B5

86

PEGIS

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

12.10.1787

Verordnung

wie es mit einem Armen Leichenbegängniß, guten Kleidung, Weglegung Grabens Ferners Dessen Kleidung zu verfahren Einzurichten Kapitalien verschiedener Wittib zurück zu behalten Abgaben in Aufhebung der Leute zu setzen worden soll.

1.) Soll einen verwichenen Entschluß zu Aufhebung einiger Abgaben Ein Hochlöblicher Rath publiciret und abgedruckt werden

2.) Einen Leichen-Bitter soll überzuziehen und mit Trauer und Crepe versehen und wenn Personen so ein Zuschlag verbeten wird, genommen werden.

3.) Die Personen sollen den guten Zimmerleuten, jedoch nicht mit Trauren nebst zu thun Gesinde einladen

4.) Zwey Gesellen verbinden mit einem Flören stellen verschiedenen und führen jeder einen Leichstein nachtragen.

5.) Die Grundbesitzer sollen einen Leichnam und zwar nicht mit Degen, sondern Mäntel

tuch

Solen zu Zwerbs kommen, und
sonsten jedem nur einzelne
Schüsse und nur Dutzend,
Erwachsene und Ganz kommen
neben nebst dem einzelnen Schüsse
2. Dutzend zugemischt werden
6.) Wollen Schüsse Eintheilung, zu Ende
Schüsse und Gemeinschuß verbo-
ten werden
7.) wenn dem Einmarschiren Salven
zwey Abtheilungsweise mit Da-
zwischen und einzelnen Schüssen ge-
feuert und jedem neuen Regiments
Chef
8.) Ein Ruhetag soll nimmer Freitag
folgen, dagegen auf beiden
Seiten 2. Abtheilungen mit
Fahnen und einzelnen Schüssen
gefeuert, und jedem Abtheilungen
ein Regiments Stück abgefeu-
ert werden
9.) Soll die Ernennung meines
nächsten Obristen des Regi-
ments, ohne Anzeigung, Ver-
nommen werden.
10.) Will ich mein Chef Sigural: Lieb
haben und hinbei dem Herrn
Cantori, dem 4. Freyheiten
sein:

Lungen Schäfer, Gerichtsfreund, Eltermann und Statt der Ehrbarkeit und Wein, jedem seine Gebühr wie Brauch ist wissen

11.) Soll man Verjährungen, so in meinen Lehen Pfleg- Gerichtungen vorkommt, nicht gestatten noch zu lassen Niemand Eine verjährt werden.

12.) Wie in der meinen Vielgeliebten Pfleglingen Lehen Leben, und soll derselben meinen Einsassen in der Grafschaft Hanauischen Eine Epitaphi um zu halten werden.

13.) Soll der Ehehaltungen und Gebrechen Ehe Wein und Ehrbarkeit, sondern vor der Braut jeden 1. K. 12. Alb zu reichen werden

14.) In der Brautbett jedes Fallen 25. Bett Ehrenzeichen jede zu 12. Alb zu bekommen, B. Wein zu Ehren Wein zu bekommen und einige Verjährungen zu mit meinem Siegel bestätigt zu

gut sind, wenn beides
und sonderlich auf den Fall
es nicht vorgesehen wäre.

15) Wenn
Wenn verblichene Leichen
solle durch Erde überdeckt werden
sollen zuvor Bretter und darauf
Steine zu drey Lagen gelegt
werden

16) Inscription ist der Stein
12. Zoll, der 3 ist Zoll dicke
Einfassen Epitaphii, der
Wenn mittelste Theil
welcher Gruben Einfassung
sollen darauf gesetzt
sollen Einfassung ohne
den Einfassungen
den Einfassungen Purpur
Verstorbenen Epitaphium,
welchen mit rothe Inscription
2. und den Buchstaben
Inscription, rothe Einfassung
schen Ueberschriften 3. Buch-
staben, gemeint sind. In den
Leben Platz ist, und Zeilen
so nahe und möglich den
nigsten Zeilen Buchstab

Zeilen

Frage. Wann Ihro Excellence
mich sieht so liegt mir allerdings
viel daran, und sind wir
wenn sie der Freyheit eines
Herrn Rath von Linné, als ihres
geschickten Arztes nöthig,
den Endzweck: Wie sie
wären ein Ende: Ich kann
einen Unterschied: Ehrlich,
indem ich mich nicht
wünsche.

17) Wann Sie von Ihrer Epis-
phio sehr reden, so sol-
len sie sich mit meinem
Namen Ihrer Ablaßung die Bü-
cher des Herrn Doctoris
Medicinae, Samuel Hopfers
Mayer daran ein gnädiger Gön-
ner, dem Herrn sich über nicht
mehr von Ehren, denn Herr der
Rechten Doctor und Advocat
Hessen, Herr Johann Friedrich
Merk sich in Andenken mein
mir nicht schändlich machen.
Beschluß

18) Bitte die Gespitter Mitbrüder
Ehrb. Ehrwürden Gespitter Sonder

Mund

Wann meine Frau
Tochter

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

6

27.3.1787

Verordnung

wie es nach meinem Amen Elisabethen Klotz, gebh. Kinck, Weik, Hannen Johann David Klotz, gewesenen Bürgerlichen Kapitains, nachgelassenen Wittib, seelig verstorbenen Ablaben in Ansehung der Reise gehalten werden soll.

1) Soll mein nunmehriges Testament, gleich nach meinem verstorbenen Ablaben, bey Lebzeiten Dieser Herr-Rath publicirt und abgelesen werden.

2) Mein Reisen-Sarg soll überzogen und mit Rollen und Handhaben und vor demjenigen Fuhrmann, welcher zuletzt anbieten wird, gemacht werden.

3) Die Pferden sollen den guten Himmel-Wagen, jedoch nicht mit Federn, nebst guten Hammelinnen.

4) Denen Pallenträgern mit langen Hosen sollen neue Mäntel und Hüte von feinem neuen Reise-Tuche gegeben.

5)

5/ Die Handels-Leute sollen mit
einen Leinen und zwar nicht mit
Degen, sondern Mäntlen zu Grabe
tragen, und hinwer jeden ein lan-
gen Flor und ein Viktat, denen
Lumbine und Knöpfle aber
nebst dem langen Flor 2. Viktaten
gereicht werden.
6/ Sollen reichen Litwonen, guten Flor und
Handschuh ausgetheilt werden.
7/ Den Himmelwegen sollen zwey
Nebenwägen mit Degen und langen
Flören gehen und jeder einen Reichs-
thaler bekommen.
8/ Ein Kirchen soll meinen Leib folgen,
denselben ausbreiten Leinen 2. Ne-
benwägen mit Degen und langen Flor
folgen und jedem Nebenwägen ein
Reichs Thaler ausbezahlet werden.
9/ Soll die Verwaltung meines natural-
len Lehens des Marquis, ohne Vor-
zügen, übergenommen werden.
10./ Will ich mein Chor-Figural-Leich
so

haben und hinbei einer ehrsamen Cantori, dem 4. Knäblein lange Flosse, Handschuh, Citronen und statt der Krentzel und Kranz jedem einen Gulden Neuahrs- geld reichen.

N.B. Cf. sec. II. ist noch der Zusatz zu machen weil sie [illegible] 11te d. Mts.

11.) Sollen beide Schulen-Chöre dreymal vor dem Rauhe-Haus, jedesmal 4. Lieder, jedoch ohne zu musiciren, singen.

12.) Soll mir derjenigen so in meinem letzten Willens-Verordnung nam- haft gemacht worden, und vorstehen mir- mand, das Leid angelegt werden.

13.) Will ich bey meinem Wohnhäuschen [illegible] meine Anverwandten in das Kirchliche Epitaphium gelegt werden.

14.) Soll den Trägern und Bedienten jedem ein Kranz und Krentzlein, von denen an der Leiche Statt nehmen je- den 1/2. 12. Xr. gereicht werden.

15.) Für das Raubgeld jedoch sollen 25. Stück Krentzlein jede zu 12. Xr. gebo- den

den

ten, 6. Man gute Wein zu kaufen und die so denjenigen, so mit uns einen Kriegs-Eigentum sind, Mangel, Noth und Hinderung auf das Geschwindeste zu Wasser schaffen.

16) Wenn neu-bestallten Völkern, soll drei Tage über den Sold gelassen und mit den Winter-Zu-Quartier gebracht werden.

17) Sollen folgende Krieges-Gesätze von Kriegs-Rechts abgefasset werden:

Der 1ste Tag.

1) Alle Menschen müssen sterben.
2) Nun ist abgelebten Glieder.
3) Wenn mein Stündlein vorhanden ist.
4) Valet will ich dir geben.

Der 2te Tag.

1) Wenn mich Creutz und Noth treffen, rufe mir meine Sinne.
2) Jesus hat den Tod für mich gelitten.
3) Bist du nicht bei mir.
4) O. Jesu mein Jesu den du bist.

Der 3te Tag.

1) Mein Ende gut, alles gut.

2)

2) Befiehlet die Seele deinem Geist.
3) Ach das muß die letzte Stunde.
4) Ehre sey der deine Nahmen.

18) erkläret sich der Thum 13 Jahr: der diesem seinem Vaterischen Epitaphio, das noch mein und seines Großvaters, Vaters, seines und meines dritten Bruders, an der Mauer des Eingangs zum Dritten Vaterischen belegen mit dem Vaterischen Wappen versehenen Epitaphium, an welchem mir, als Erbherrn 2/5 und den Vaterischen Erben Vetter, als Vaterischen Erbherrn 3/5 zustehen, gemeint habe. In demselben will ich und zwar so weit als möglich, meinen Leib beerdigt haben. Mein Grab soll weder tief noch gewölbt gemauret und hier wie und wo die Beschaffenheit des Platzes den Todtengräbern noch einmal so viel, als ihre gewöhnliche Arbeit ausmacht, dem Todtengräber mehr aber ein Trinkgeld von einem Louisd'or, jedoch ein vor allemal, gereicht werden.

19) meine 2/5 an besagtem Epitaphio selbst anbringende Wappen ist und verordne, verlange meine in meinem Testament vorkommende und dieselben betreffende Verfügung, hier mit, daß dieselben nach meinem Absterben gehalten werden. Ablehne die Wittib des Herrn Doctoris

Medicinæ

Medicina, Chran Ursula Magdalena nun geb. Lütk-
mann, ohne Stand die selbe nicht mehr am Leben, deren
Vormünder der Herren Doctor und Advocat Hesse, Herrn
Johann Valtasar Stark, als ein Legat und Andenken
von mir eigenhändig erhalten [illegible].

Urkundlich habe ich diese meine Vermächtnuß-Vor-
schrift und mit Unterschrift beigedruckten Willens-Verfügung
über meine 2/5 am Hirschhorn Epitaphio eigenhändig ver-
schrieben und besiegelt.

So geschehen Frankfurt am Main den 27ten Martz 1787

Anna Elisabetha Klettin alß
geb. Kirchhin

Ludwig Christ. Klett

20/ Pece rth
[illegible] Gouache Miniature Mahlerey Meister
[illegible] mit Reise Verzeichniß, wahren
[illegible] rth Gebrauch ein Dutzend Teller
[illegible] nun rth Gebrauch gebraucht gebe

Schl. F. Klotz 12.9.1787

Hiermit sagt verwandtschaftlichen
Freund Elisabeth Klotz, geborne
Kirchner, wünscht das heilige gnadenreiche
Evangelische Jubiläum wie auch
Mitglied des Evangelischen Collegii
der Herren Eilf und fünfzigen
Herrn Johann David Klotz, auch,
geliebtem Herrn Mitbruder
und liebsten Milland, Herrn
Verdienung, Gesundheit von Gott
Leben des Stadt den 12. September
1787.

prod: et publ: d. 13. April 1795.

Stempel
60 xr

Im Namen Gottes Amen!

Kundthun ist Jedermann hiermit
Kraft, dass vor dem
Hochwürdigen Rath,
nemlich der sämmtlichen
Bürgerlichen Magistrats, wie
auch Weltlich der bürgerlichen
Collegii deren Herren Elf
und fünfzigen Herren Je-
sum Anno Kraft unsern
Herrn Christ, unsern Mittler, unsern
Fürsprecher der Menschen"
seit der Stunde meiner
Geburt unterthänig und gehor-
sam

und

nebst Eydes abnahme der
Eydt darüber geschworen
ist.

So geschehen Basel den 26ten
Oct. 1781. im Instrument
der drey Herren Notarien,
wie auch des Notarii Cäsa-
rei Herren Carl Nicolaus
Lutz und dessen beyden,
darzu erbetenen Zeugen verfasst, in zwischen
oben meinen Herrn
gnädigsten Herrn Pillen
längst gnädigst geben,
mit sich nicht für meinen
lezten Willen weiters
erklären kann, so werden

weiss

nicht davon nehmen,
die von dem seeligen verstor-
benen Herrn Hofrath Buden,
berg zum Besten der armen
armen Abgebrannten Bürger
wittwen ausgesetzte Pen-
sion, und die besonders
und lediglich den Bürger
Hospital, und will, daß
meinen sämtlichen Erben
und Vermögen, zum
Besten, zum Pflegen und
Erhaltung sieben armen,
den Bürgern bürtigen Ge-
schlecht verwandt wer-
den soll, und will, daß

er,

alle meine Mobilien, Klei-
dung und Hausrath soll
sie verkaufen wenn sie will,
kann nicht im Rückstand, wie
allenfalls meine Erben
sind, sondern an Christian
und insbesondere seine sinnige
Pflegmutter Lotte und Hr. Land
rechnet werden sollen.

Item vermache ich

4) Einem mir folgenden
Legatar, welcher zu der mein
Haupt- und universal-
Erbschaft Berufen wird
meinen nachgelassenen
Lehrbuchern, jedoch dem die
Legatarien und die meinen
nicht zu constituirenden

Erben,

Löbl. Stadt-Magistrat zu N.N.,
wissen, und zu verständigen
und benachrichtigen, wie
dieses folgendermassen

a) Denen sämtlichen milden
Stiftungen, als
Löblichen Landstand-Amt
Haus, Löblichen Armen
und Waisenhaus und
Löblichen Hospital, einem
jedweden ein Hundert
Gulden in vier und
zwanzig Gulden Fuss,
somit allen zusammen,
nemlich Vier Hundert
Gulden.

b) meinen Mägden An,
Liesel und Magdalenen
Nau-

Nummern, wenn dieselben
bis zu uns in gehöriger Zeit
bei mir und Mitgewinnst
Einsatz verbleiben wird
Sonst Hundert Gulden
in Rhein- und Zwanzig
Guldenfuß, in völlig
gangbarer Münz Sorten, sechs
Hundert Rthlr von mir,
und Freunden, die
mitgewinnen Rolland
Collecte mit Zuthun,
der Armen und Leuten
mit Zwey Thaler
nebst Brod gönnen
Ergötzlichkeiten, die Zier,
gut, welchen darüber

sagt

Länge, eine messbare,
an Masse, eine undurch-
dringliche Substanz mit einer
Form, die Körper in den
Ausdehnungen, welche einen
einfachen mit No. 6.
gezeichnet, zwölf Fuß,
Linien nebst einem
Zehntel-Zoll und vier
Hundertstel-Zoll, der
neue Einzel-Elle nebst den Bestandtheilen,
der neuen metrischen
Maßen und Gewichten der
die Rubrik Maße,
und Numerandgleich
uns

Fuß, das Gitter vorwärts hin
bis wo, schließt sonst der
Gitterblock, den Zeichnung dieß
in ihrer Lage und Richtung
dann daselbst befindlichen
Zeug Vorsprung, den Pi-
pal mit Vorsicht Rasen
in der Abschrift, das muß,
braunen Torf und mit
~~mit~~ den Spaten heißt,
Zeug Loch und Zeug Eisen
zu bezeichnen Pfund
mit Zeug Pfund auf
dem Vorplatz, die Zeich-
nen Einträgen mit No 8.
bezeichnet, die Zeichnen
Einträgen mit No 8.

da,

bey einem, zwölf Tisch-
tücher zwölf Servietten,
zwölf Handtücher die ich
ihr mit Sattel bringt
habe, ein Bild blau
und weiß gebildet
rund, den Küchen Hand-
tücher, die weiß Küchen
Schürz, die blau und weiß
gestreiften Schürz, die
in der Küche befindliche
Geschirr mit einander,
die obere Küche Geschirr,
und gar nun und alle
meine Hand Kleider
Leibgewänd, Negliger
und kurze Kleider,
jeder die zwey weiß

und

und zwei Leidenwand,
zwei Mannskleider, nebst Leib-
Kleider-Leibgewächs, Neg-
ligee und kurze Kleider
für mit meiner Nähe,
eine Anbeten Mayde,
einen Mannes
in gleicher Zeit Theil theilen
soll, ferner zu meinem
Leib Kleinen Einzelnen
zu nebst den Röstzeug,
meinen Nüschen, zwei
Kammer-Vögel mit
Käfig und Glas, und
will, daß Bedienung
sind soll, für mir zu
verschiedenen Leben
mit

nicht, sind verfallen
bleiben oder nicht, ist
jährlich zwey Hundert
Gulden und drey
und zwanzig Gulden
sechs [illegible]
Einzuzahlen und
universal Erben und
bezahlt werden soll
vorbey ist und [illegible]
werden, der Praeceptor,
der minus Vicarius,
und verbannirten
Lehrer von Lichten-
fels und Christ Gulden
und den 22 f. sechs
d. Mensch und nicht

[illegible] Erbbaurecht, die ihr
jährlich zu entrichtenden
200 fl. im 22 fl. Fuß Rhein
gulden und Münz
Gulden und bezahlt, mit,
richten und zu bestellen
wenden sollen, wird
ihnen mein gnädigster
und letzter Willen nach
bestehender dessen gesetzt,
das Gut dieser meiner
Disposition, so lange
bei ihr beim[illegible] 1000.
Kinder und die ob benannte
Ihr ihre vorhandene Mo-
bilien und Vermögen
wenden und zu gründigst
zu zahlen, und Vermächtnis
zu

[illegible]

verbleiben und wird der
Ersatz-Mann ersetzt,
und übernimmt so
viel unsere Rechte und
Pflichten, welche
werden sollen.

D. Sitzt ist unser
Siegel und Name
Marie und Vorstehers
Sitz ein Tausend
Gulden und vierund
zwanzig Gulden fuß
Jeder und Einzelner
Erben und Ersatzleute Sitz
Ein Tausend Gulden
im Kind und zwanzig
Gulden fuß.

L)

f. Einen Musketier
einen Mann Recrut Dessen
fünfzig Gulden ein Vier
und zwanzig Gulden
fünf B.

g. Den Wittib Dessen
Einen Sohn fünfzig Gul-
den und ein Vierundzwan-
zig Gulden fünf B.

h. Einen Knecht oder
Mägdgen Einen
Recrut Theil ein
fünfzig Gulden ein
Vier und zwanzig
Gulden fünf B.
jedoch sollend die Sub
Litteris d. e. f. g. h. be-

kaufen, jedoch mit dem Ge-
ding, daß bis die 500 fl. und
24 fl. Zins nicht gutwillig
hinaus entrichtet und nicht
eher nicht bezahlt werden
sollen als bis die Zeit
verschienen ist.

Imgleichen haben
Gnädigen, welche bis an
mein seliges Ende
mein Einkommen
genießen wird, vermacht
ist

1) Einhundert Reichs-
thaler und wird mir
zwanzig Gulden stets
K.) Glücklich ist mein

Bruder

meinen letzten Willen, den B
meine bestimmten
Haupt-Erben meine sie
bey meinem Absterben vorfinden wird sowie
seine Portraits, meine
eigenen, den von mir,
meinen seligen Ehemann,
den von meinen und
seinen Kinder, und den von mir,
meinen seligen Vorfahren
als sonsten gewesenen
Herrn und Churfürsten
Herrn Ernsten in der
Grafschaft Mansfeld als Hochgräflich
Mansfeldischen Leib,
zur Hochzeit zu mir,
zum

zum Zustand nöthig und
wollend und sinnend, und
dass dieses wünschlich zu schauen
die Gnade Administra-
toren zu Christen Nicht die
beste Obsorg dafür
vorzuwenden.

Glein sein und dieses
mein Rest unabänderes
lieben Lehren und liebster
Wille ist, welcher in allen
Nöthen, Trübsalen und
Anfechtungen mit das unver-
brüchlichste und stand-
hafte vollzogen, und
den, der sie, so treu,
den Frevelen, von allen
Ehrsucht und zu schützen
wissen

wisst und will; also beschreibt
ich mir nun vor, dass ich
hinaus und hinzu hinaus
von meinem Grund zu
dem untern Steinbruch,
hinzu- oder nieder
hinzu Instrument,
Zettel zu messen, zu
niederen, oder zu auf
zu haben, oder welche Zettel
oben die Kunst haben
sollen, oder wenn sie die,
sein meinen Instru-
ment wörtlich niemer,
bibt worden.

Wollte übrigens wohl,
gerne meinen Instru-
mentarischen Bericht,

zu

ganz und eigentlich meine
Verfügung als mein förmliches
und förmliches Testament
nicht bestehen, und wenn
schon weder die Form,
so will ich doch, dass diese,
wenigstens als ein
Codicill, Fideicommiss, Schen-
kung von Todeswegen, oder
wie sie sonsten von
Rechts- und gewohnheits-
wegen nur möchte kann
haben kann oder mag,
gelten und bestehen
solle.

Verkündlich habe ich
diese meine letzte
Willens-Verordnung,
unterschrieben und besiegelt
wie,

Verhandelt Frankfurt
am Mayn den 12. September
1787

L. S. Johann Christoph Klutzig
Justiz Amtmann
Instrumentirender

L. S. Peter Hartmann der
Rechte Beflissener
Instrumentirender Zeuge

L. S. Johann Philipp Hesse der
Rechte Beflissener
Instrumentirender Zeuge

L. S. Johann Georg Metz der
Rechte Beflissener
Instrumentirender Zeuge.

der

Urkund dessen habe Ich
mit Meiner Unterschrift und
beygedrucktem Kayserlichen
Insiegel, wie auch mit
Beydrückung Meines
Kayserlichen Namens
Stempels, diese Urkunde
ausfertigen lassen.
So geschehen
Wien, den 12ten September 1787.

L. S.

Joseph
Graf Colloredo
Reichs-Hof-Vice-Canzler.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

12.9.1787

Hiermit liegt mein verehrlich Frau Anna Elisabetha Plotz, geborne Kirchhoff, und sechs gemeinen ehrlichen Kindern mein treu Wiblich und Gut, gemeinen Collegs der Frau Ein und fünfzigen Frau Johann David Plotz, nachgelassener Wilb, letzte und liebste Willens-Verordnung, verwahrt und versiegelt der Buchstab vom 12ten September 1787.

prod: & publ: d. 13. April 1795.

Trumpel.
Cons

Im Namen Gottes, Amen!

Nachdem ich Anna Elisabetha Bolz, meine geliebte,
nun dreyßig, und mehr als dreyßig gemeinschaftliche
Ehejahre, mit mir, Michael Andreas Bolz
Bürgerlichen Collegii alhier Senioren, einen
fünfzigen Jahre gesetzten treuen Bolz nach,
gelassen Wittib, mich in Betrachtung des Alters,
wechselseitig der Bürde meines Leibes entschlossen,
mein letzte Willens-Verordnung, wie
es damit nach meinem seeligen Ableben
gehalten werden soll, zu errichten, so habe ich,
ohne mich meiner Überlegung, bey Gott Lob! noch
eigenen Verstand und Vernunft mich zu bedienen
Leibs und Gemüths Kräfte und also in nomine
Jesu- und Verbindung sämmtl. mein folgend
bewandtes Testament.

1) empfehle ich meine Seele in die Hände des
allmächtigen Gottes, meinen erlösenden

Heyland

Zeugen über der Erbe Namen er genommen ist.

Da ich jetzo benannt den 26ten Oct: 1781 am
Testamentl vor drey Herrn Ab Zuffo, wie
auch dem Notario Caesareo Herrn Carl Nicolaus
Bohnenberg und obigen besonders hierzu erbetenen
beyden Zeugen erschienen, hinzwischen aber mei-
nen Herrinnen gänzlichen Willen dasjenige
gänzlich sehen, mithin nicht für nöthig be-
den Willen wieder zu bestätigen seyn, so wie-
derhole ich

2) dieses Testament zu meinem letzten
in allen seinen Punkten und Clausuln
und will, daß dasselbe durch gegenwärti-
ge letzte Willens-Verordnung gänzlich
cassirt, annullirt und aufgehoben seyn soll.
Nächst diesem setze ich

3) zu meinem wahren einzigen Erben
meines sämtlichen Vermögens, als baar,
lich oder unbaarlich, körperlich, oder unkör-
lich, gegenwärtig oder zukünftig nichts da-
von ausgenommen, die von dem seeligen Herrn
Bernhard Friedrich Bernenberg
zum

zum Ersten die Ernennung Fünf oder Sieben Verständiger
sichtig unverwandter Einwohner wüsenschaftlicher Einsicht
Richtung, und die besondere und richtige Ab-
Einwohnerschaftl, und will, das sämmtliche
Häuser und Ländereyen zum Ersten, zur Pflege
und Erhaltung sichtig nahmhafter Einwohner
beiderley Geschlechts numerirt werden soll,
und will, das alle meine Mobilien, Kleidung
und Effecten selbst so wie selbige stehen
werden, nicht im Ausruf, an allermeistbie-
tender an Juden, sondern an Christen und die
besonders sichtige Einwohner-Christen mit der Hand
verkauft werden sollen.

Item verschaffe ich

A sämmtl nachfolgende Legata, welche zu der
meiner Haupt- und universal-Erbin sicht
lassen nachstehenden erfolgenden Ableben, je-
doch also die Legatarios nicht in einer
zu constituirenden Erbschafts-Masse zu-
stehen, und zu verabfolgen und abzutra-
gen und nicht schuldig seyn soll, nemlich:

a) Einem sichtigen milden Stiftungen,

als

ab Lobblichem Cassen-Amt, Lobblichem
Armen- und Waisenhaus und Lobblichem
Hospital, einer jeden Einhundert
Gulden im Jahr und zwanzig Gulden fuss,
somit allen zusammen Dreyhundert
Gulden.

b.) einem Küfern Lobaten Magdalenen
Mörsenin, einen Hirsch beim einen
Lebendigen Hund bey mir ab Küfern in
Diensten zu bleiben und Dreyhundert
Gulden im Jahr und zwanzig Gulden fuss,
ein völlig gemästetes Ochs für zwey Perso-
nen, fünfhundert Pfund von meinen
Heerden, die ausgestossen Bollen halb,
den mit Zuthun, das benannte Commod
mit zwey Schuhen und einem gemeinen Hy-
sich darzu, den Hirsch, welcher darüber
schießt, einen Rehsbraten Küsslich, einen
benannten Schmeck mit einer Schür, die
Zeug in der Wohnstube befindliche Vor-
hänge, sechs benannte Leuchter mit No. 6.
zu nennen, zwölf Handtücher und einen
Schleyer,

Küche und Vier Boyklässen-Zimmer, drey gewölbte
Keller-Eisen- nebst dem Boyhaus, der neue mayst
singenen Boyhaus und will, dass die Zabeta
Magdalena Baumann gleichmässig meinem
Sohn in der Lehrerswohnung nützung meinem
und hausfrey werde, neuß derselbst in einem
a parten Zimmer ihren Wohnung erhalten
soll.

Es were sonsten mein Ehegatin ich meiner Vierst-
mayd Anna Barbara Hauserin freywillig
nachstehendes gebündig, zumm dieselbige
bis an ihr ende ihrige Ehrlich in meinem
Diensten verbleiben wird Einhundert
Zwölf Gulden in zwey Viertheyl ig Gülden
Küsse, die Cost, wo sonsch sie bey mir schuldt,
samt der Bettlade, den Zubey liegen in ihrer
Kammer nebst denen daselbst befindlichen
Zwey Verschüngen, den Spiegel mit Rauh,
der Lasen in der Wohnstube die Nüssel-
bäumen Commod mit den schwarzen
Leisten, drey sess und zwey Kleinen nüssel-
bäumen Tisch, den kupfernen Kessel
mit zwey Schüren auf den Vorplatz, die
zwilchenen Leintücher mit No 8. bezeichnet,

die

die Hänsen Leinlücher mit No. 8. bezeich,
net, zwölft Visslücher, zwölft Servietten,
zwölft Handlücher, die ich ihr mit Farbe
belegt habe, ein Bett blau und weiß gebild
Leinwand, die Küchenhandlücher, die mit
der Küchen Thürtz, die blau und weiß gestreif-
te Thürtz, die in der Küche beständig Ge-
schirr mit einander, die obere Reise groß
Schüssele zu gebrauchen, alle meine Haus
Kleider, Leibgeräth, Negliges und kurze
Kleider, ~~durch die Hausgenossen zu theilen~~
~~verordnet~~ jedoch die zwey weiße mit zwey
farbenen zu gebrauchen: / welche Haus-
Kleider- Leibgeräth, Negliges und kurze
Kleider sie mit meiner Töchterin
Lebtagen Mutterlassen Nämmen in
gleiche Theile theilen soll, sonsten
aber wenn sie in der Heyrathen die kleine
Leibgedings Essen nebst dem Bettgen, meine
Küssen, zwey Canarien Vögel mit Käfig
und Glas, und will das so lange sie
lebt, sie mag sich verheyrathen oder nicht
seine wesen bleiben oder nicht, ihr

gänzlich

ihr jährlich zwey hundert Gulden, nach dem Tode
und zwanzig Gulden lasse mein nächster
gesetzlicher universal Erbe nicht
zahlt werden soll, wobey ich noch verordne,
dass zweyhundert meiner Vierschaaren Bü-
cher nach dem 22 sten Band 6 Worten nach
meinem Ableben, die ihr jährlich zu ent-
richten 200 fl. im 22 sten Band aber jedes
mahl auf Martini Gebürt nicht baar ent-
richtet und zu ihrer Disposition hinaus-
gegeben werden sollen,
wie denn mein gesetzlicher und letzter
Wille und beschaffene Sache ist, dass
die acht meiner Vierschaaren Gelehrte bis
ihr Gemahl 1000 Pfund nicht die abkommende
ihr nöthige Mobilien und Effecten
werden nicht gerichtlich taxirt, im Hau-
se nicht bleiben und nicht die Erbschaft,
wenn sie verkauft und überhaupt die
meinen Nächsten hinausgegeben gelassen
werden sollen.

Ich, Endesunterschriebener Johann Thomas
Meinen Vermögen Leipzig, Einhundert
Gulden

Gulden im Thlr. und zwanzig Gulden fuß

c) meiner Leibgarde Almen der Gulden Liebin
Einhundert Gulden, im Thlr. und zwanzig
Guldenfuß.

d) meiner Waschfrau Almen Marien Hessin
fünfzig Gulden im Thlr. und zwanzig Gulden
fuß

g) der Mielich Hessin Hausmeisterin fünfzig
Gulden im Thlr. und zwanzig gulden fuß.

h) meinem Leib-Mädgen Almen Mar~~ie~~
~~d~~ Hessin, fünfzig Gulden im
Thlr. und zwanzig Gulden fuß.

Jedoch sollen die Sub Litteris d. e. f. g et h.
benannte Personen die ausgesetzte Legata
nicht anders beziehen oder nehmen sie bey
meinem seeligen Abscheid annoch in meinem
Hause seyn werden.

Ferner vermache ich meiner Göttin Almen
Elisabethen Valentinin fünfhundert
Gulden, im Thlr. und zwanzig Gulden fuß,
meinen schwarzen Gros de Tour~~n~~en Endrien
ne mit Zeug, meinen Endrienne mit Zeug
mit

mit blümirten Band, und meine zwey
beste gemahlte Hallbüsse, jede mit dem Ca-
dre, doch ist sie die 500 fl im 24 fl Fuß auf
gutherzigen seiner Liebhaberey überlassen und nicht etwa
übertheilt werden sollen, als bis sie sich wer-
heurathet.

Demjenigen Herrn Officiersen, welcher bis
zu meinem seeligen Ende mein Leibschneider
seyn wird, vermache ich

i) Einhundert Reichsthaler in Münz und
zwanzig Gulden fuß

k) Desgleichen ist mein ernstlicher Wille,
daß mein bestimmter Hausrath als meine
sich bey meinem Absterben vorfindende
Mir familien Portraits, mein nächster
Lieb von meinem seel. Ehemann, das von
meinem Kind, und das von meinem seeligen
Bruder Adolph zwar seinen Bruder und
Schwager Herrn Rath in der Adelsstube
des Hochwohlgebornen Frankenbergischen Canzley
Hochfürstlich zu weisen Zeiten müssen
sollen

sollen die Herren Administratores gedrucken Bitte die beste Observanz dessen tragen werden.

Gleichwie nun dieses unser gnädigster Wille ist, welchen in allen Punkten, Clausuln und Punkten auf das genauste und strengste vollzogen wissen, oder die, so dawider handeln von aller Gebühr mit empfindlichen Strafen angesehen werden will; also befehle ich mir hiemit, denselben durch beizudruckende neue meiner Hand ge- oder unterschriebene besiegelt- oder unbesiegelte Testaments Zettel zu mehren zu mindern oder gar aufzuheben, also wenn sie diesem meinem Testament endlich nicht gemäß, leibl. wären.

Wollte übrigens verordnen meinen letzten, kurtzen Willen, gnädigen Verfügung und einer Ursache also nie zuverlässig mein gänzliches Testament nicht bestehen und ungültig werden können so will ich dass dieselbige mündlich als ein Codicill, Fidei commiss, Schenkung von Todeswegen, oder wie sie sonsten von Rechts- und Gewohnheits wegen nie nennen

Recht

Kunst haben kann oder mag, geben und beylegen
solle.

Urkundlich habe ich diese meine letzte Willens-
Verordnung, nachdem ich dieselbige mit meinem
eigenen und offenen Nahmen und meinem Pitschier
Insiegel gemäß Verordnung im Gegenwart
der gezeugen unterschrieben, Zwey Tonnen de Datto
Dreißiger Thaler und dem hiesigen Notario nigmann,
die unterschrieben und besiegelt, und die
andere Zwey Tonnen de Dato Dreißiger Thaler
und dem Herrn Notar, damit sie selbige gleich-
falls thun möchten gebührend und auf das fleis-
sigste ersuchet; Da geschehen Frauenfürst den 12ten
den 12ten September 1787.

L. S. Anna Elisabetha Plotzin
Wilib geb. Pirschin, als Testirerin.

L. S. Johann Gottlieb Nathusius als Zeuge
Testamenti Zeuge.

L. S. Johann Philipp Hesse als Zeuge
Testamenti Zeuge.

L. S. Johann Georg Woltz als Zeuge
Testamenti Zeuge.

Ich

dessen die gezeugen Testimonium vorstehendes dieses
Testaments, welchem sie sich vor ihnen nebst
ihren als Testaments Zeugen erbethenen Zeug
Herren Ab Bettel Vogt und dasse Herrn
Allenberg dieser Lieb[en] und Letzten Willen und
selben Inhalt, wörtlich vorgelesen, bey welchem
jeden Punct und Clausul gebührlichen
Stillen, nebst ihnen drey Herren Testaments
Zeugen in meine Ab Notarii requisiti Gegen
wart reyn förmig unterschrieben und alles
recht Solennisirt worden,
auch die gezeugen Testimonium sowohl als die
Herren Testaments Zeugen ihre Handschrifften,
schriften und Petschaften vor die ihrigen
recognoscirt, und dasse endlich alles eine Stund
in ununterbrochener Handlung geschehen
seye, wie solches meine hierüber aufgenommene
Amtsacten attestiren. Frankfurt am
Mayn den 12. September 1787.

In fidem

L. S.

Carl Nicolaus Ehrmann
Fürstl. und Isenb. immatriculirter
Notarius.

Extra Beylage

Ich zu End benannte Anna Elisabetha
Bloz, mein geborene Lingg bekenne hiermit
und in Kraft dieses?

Demnach ich in meinem unter dem 12 Septem-
ber 1787. allhier zu Frankfurt am Mayn errich-
teten Testament, welches ich hiedurch so viel die
Häuslerbenützung betrifft widerrufe in allen
Punkten und Clausuln seinem ganzen Inhalt
nach bestätige, mir aber gnädig vorbehalten
habe, diese meine letzte Willens-Verordnung
durch beizulegende neue meiner Hand geschrie-
bene unterschriebene bestätigt oder unbestätigte
Testamentszettel, wofern mir solche vor oder
zur Aufgabe zu kommen und so fort neben
diesen Zettel der Kraft haben, sollen als meine
für gültigen meinen Testament wörtlich
hier einverleibt angesehen, ich aber mich bei gnädigster
meiner letzten Willens Verordnung nöthig
Abänderungen und neue Verfügungen
zu machen bewogen gefunden, so habe ich
diesen Aufsatz bey Gott Lob! völligen Ver-
stand und Vermögen mir nicht unnöthiger
gefundene Ehrfurcht mich eigenhändig unterschrieben und
nach reiflicher Überlegung dem jenigen

Zurechen

zu erhalten und Unterhaltung in Nothdurfft
bewürket hat.

Demnach

1) habe ich zwar in dem I. IV. dict. 6 gedachter
meiner letzten Willens-Verordnung meine
Tochter Anna Maria Franzmännin
zu meiner gebührlich als Legatarin ein-
gesetzet.

Da ich bey diesem Vermächtnisse so wohl,
gesetzet, daß sie sich an meine sämtliche Erben
in meinem Nachlasse halten müsse,
sie Bedenken sich aber in gewissen Fällen
sie betreffenden Unterhaltigkeit zu ver-
schaffen gründet, daß sie meiner Tochter
Verlassen und mit gewissen Zeugnuß
und Pässen in Lord. Pässen Hospital zur
Verpflegung gebracht werden müssen,
so unser ich obgedachter meiner Verordnung
hiermit weiters zu erläutern und
declarire sie und will, daß dieselbe, wenn
sie mich überleben sollte nie für allemal
neun mill als jährlich Zwey hundert
Gulden im 22 Fuß nach meinem Tode Lag-

rin

ne, gnaedigst ihr lange ihr Lebl zu ihrem Alter,
stet und Wergfleyung erhalten wolle, jedoch
unter der Bedingung, dass sie verlohe nicht, dass
sie diejenige Aller besten, welche ich meistens
Werpflegs und Marsch bis hieher verwendet
und ferners für verwenden werde, mit ihrem
eigenen in meiner Gnaedigsten bestimmten
in Siebenhundert Gulden bestehenden Ver-
mögen zu meinem einzigen Erben,
leben nemmen, und absetzen.

Kraft dieses verordne ich

ad § IV. lit.a b. meine Testamentl Erben,

dass meine Köchin und nunmehro bereits
6 Jahre standhaft bey mir mit aller Treue
und Redlichkeit in Diensten stehende Häub-
lerin und Kaufwürtlerin Jungfer
Rebecca Magdalena Reinmännin, dass
dieselbige bis an mein seeliges Ende bey
mir in Diensten verbleiben und, ausser
dem von mir zu machen Legath
nemmentlich an baarer Geld Summa
Sechzig Gulden ein 22 schuss, so denn das
Bett, womit ich gestanden bestehend in 1. Du
bet.

Unterbett, 1 Deckbett, 2. Kissen und 5 Pfund
wie mit mehrerer die ihnen angewiesene
Bettwandstelle mit Gardinen, fünf,
hundert Stück von meinem Hausrath,
als Commode mit zwey Thüren
nebst einem grünen Teppich darzu, dem Spiegel
welcher darüber hängt samt einer messingenen
neuen Waschbecken, einem kupfernen Fisch mit
mit einer Thür, den 3. in der Wohnstube
befindlichen Vorhängen, zwölf hänfenen Leinlücher
mit No. 6 gezeichnet, 12. Tischtücher, 12 servi-
ten 12. Handtücher, einer Tischdecke
nebst 4 Paar Fenstervorhänge, einen blauen und
weiß gewürfelten Bettvorhang mit Ring,
den grossen Vogelkäfig, nebst dem Futtern,
den und messingenen Trichter. 6 Stühlen
mit Leinen in der Wohnstube, einen
Nußbaumenen Tisch mit Fischfüssen,
einen hölzernen Teller und 6 Messerbe-
schläge Gabeln und messingene Löffel.

Ferner soll diejenige die in meinem
Testament § IV. lit. C. benannte sämtliche
Kleidungs-Stücke, als mannlichen meinen
Frauenkleider, jedoch die zwey weiße und

zwey

zwey Stücken nebst einem Messer, welche sie nach meiner Anordnung daselbst mit meiner Frau Mutter helfen sollen, denn Hülfte ich aber cassirt und ausgestrichen habe, mir nachgesehen haben und bezahlen.

Desgleichen werde und will ich, dasselbige, dieses jüngsten Lehrlings Mayerhuber Namen, mir gleich nach meinem Tod in das Bürger-, Hospital aufgenommen und verzeichnet, und daselbst in einem eigenen Zimmer ihre Wohnung erhalten soll.

Endlich cassire ich die

Nr. IV litr. d, e, f.) respective meinen Lehrling, meinen Knecht Martin Schweitzer Pitzin und meine Knechte Pitzin nachstehende Legate, weil dieselbige mir meiner Arbeit gedienet, nemlich aber dagegen meinen jetzigen Lehrling Caspar Paravang Einhundert Gulden im 24f. dieses und meinen andern dermaligen Lehrling, einen gebornen Mayerhofen Bezzin neben, nemlich Einhundert Gulden im 24f dieses, jedem dieser beiden mir zu geben, dagegen bey meinem seeligen Absterben in meinem Lehrbrief zu bleiben.

Glaubiger

Gleichwie nun diese heute errichtete Codicillar-
Clausel ihre Kraft und Gültigkeit, wie meine
errichtete Testament vom 12. Septembr
1787 ist, haben soll und müsse, also soll
voll und gültig verbleiben ich auch die Codi-
cillar- und sonstige Testament-
Clausel hiermit bestätigend noch sub signo
⊙ de 13ten febr 1788 und sub signo ☽ de
hodierno die beygefügte, und will somit
diese neue sowohl und meine, als die mir
vom Hügel-Testamente vom 12ten Septembr
1787 beständig wie verbleiben sowie von meinem
Hügel-Leben gefallen und vollzogen haben.
Zu Urkund dessen habe ich gegenwärtige Testa-
ments-Anfang in Gegenwart der mit unter-
zeichneten Herrn Notarii und zu allem Über-
fluss ihr beigedrucktes Insiegel eigenhändig
unterschrieben und beygedruckt
Geschehen Frankfurt am Mayn den 30ten Julii
1793

(L S)

Anna Elisabetha Klotzin.

Vest

Dass sie mir wohl bekannte Frau Capitain Anna
Elisabetha Klotz in seye zu verschiedenen Zeiten,
mantl. Ansuchen vor mir dem Notario requisito
und meinen beiden Zeugen bekannt, eine solche
eigenhändig mehrgeschriebene und besiegelte habe,
wird hiermit Urkundlich attestirt.

Actum ut supra

In fidem

L S Carl Nicolaus Brunnow
Reichsgräflich Hohenlohischer immatriculirter
Notarius.

L S Johann Heinrich Schmidt, als Zeuge

L S Johann Conrad Hüsser, als Zeuge.

Beylagen.

Legat num. fl 100 im 24 fl Fuss
des H. Otto Wilh. Maas und dessen Beyge-
setzte Ehelibste
Sig. O

Beylage zu

Pannyel
30 xr

Beylage zu meinem Testament.
sub O

Nachdem ich mir in meinem letzten Testament
expresse vorbehalten habe, alle meine nöthige,
oder nicht mehr, allenfalls gegenwärtige
Familie zu verändern: Beylagen hier aber so gültig
als das ganze Testament selbst ist, sey
sollen und müssen, beyzufügen oder gänz-
lich: So ist jetzo mein Wille, den ich nach mei-
nem letzten Absterben von meinem Amt,
versal Leben gemäß und pünktlich erfüllet
haben will nachstehende:

Der Herr Hospitalmeister Otto Wilhelm Mayer
bisher und so lange mir mich Gott das Leben
schenken wird, mir fest treu assistiren und zugesagt,
meine Capitalsorten und Scripturen in Ordnung
zu erhalten und ich mich mit seinem Rath
verwechseln und übergangen werden bin, dass
er und seine grad sterblichste Ersterwina Adel-
burg, meine geliebte Kinder mit allem Eifer
und Treue den Bürger und Brüderhaus Hospital
vorstehen; so will und verordne ich, dass diese
dem Inhalt meiner durch Gottes Willen erfolgten

sein letzte

Schwester und Tochter Gemahl, Herrn Otto Wilhelm Mayer, jährlich Einhundert Gulden
sage fl 100— in 4 Quartalen von den Ueberresten meiner
universal massa testamentarisch vermacht, von eben dieser meiner
universal Erben, solange sie lebt— und in solchem
wer von meiner obgedachten Frau Schwester vor
sterben sollte, so solle dieser seiner Wittib eben
falls besagte Einhundert Gulden, wie gedacht
jährlich Zeit Lebens und bezahlt werden.
Nach beider seitigem Ableben aber fällt diese Legat
wieder zurück zu meinen universal Erben
oder Bürger und Heyligen Hospital allhier,
dieses Legat habe ich freywillig vermachet
und will obgleich meinen
ganzen letzten Testament und Codicill nun
mehr gehalten und befolgt wissen.
Urkundlich Frankfurt am Mayn den drey zehn
den Februarius, Ein tausend Sieben hundert
acht und achtzig

(L S)

Anna Elisabetha Klotzin.

Beylage zu

Beylage zu meinem Testament
Lit. D.

Zu meinem letzten und liebsten Willen ge-
setzt mich, daß mein Häupt und universal
Erbe, und meinen Kleidungsstücken sobald
ich mein Sterben hin, an die Frau Hospital,
meisterin Mauß abgeben soll

1, den Chamois gelben seidenen Rostrow Endri,
enne und gleichen Vor tezu.

2, den gelben gestickten Taffentha Vor und
Contouche.

3, den rothgestickten Moire Vor.

4, die garnitur gute Spitzen, bestehend
in dergleichen Manschetten und Haube mit
Flügeln.

Wie ich dann noch nochmals wiederhole, daß die
Frau Hofkammeristerin meine goldene Uhr mit
der goldenen Kette und dreyfachen Berloque,
so wie sie in Futteral liegt, zum Eigenthum
gleichfalls hiezu Rückendall mein Legat haben und
behalten soll.

Frankfurt den 30. July 1793.

Ich bestätige diese beigesetzte
Anna Elisabetha Klotzin

(L.S.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

60
12.9.1787

Seine immer einzel verwandschaftliche Frau Mutter
Elisabetha Holtz, geborene Kirsch,
verwittibte, des sechzig jahrigen Bürgerlichen
Ehegatten, weiland Wohledlen des Bürgerlichen
Collegii der Herren Ein und Funfzigern
Herren Johann David Holtz, nachgelassener
Wittib Letzte und liebste Willens-Verordnung,
verfasset von Herrn des Rats
den 12ten September 1787.

prod: & publ. D. 13. April 1795

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trauzeugl
60 Kr.

Im Namen Gottes, Amen!

Ich Anna Elisabetha Bloz, eine gebohrne
Reiß, weiland des sehrig gewesenen Bürgerlichen
Kupferstichs, eine Tochter Wirtzlieb des Bürgerlichen
Collegii dieser Stadt ein und Fünfzigers, Herrn
Johann David Bloz nachgelassene Wittib mich in
Betrachtung der Unzuverlässigkeit der Menschen meines
Todes entschlossen habe, eine letzte Willens-Verord-
nung, wie ich nach meinem zeitlichen
Ableben gehalten werden soll, zu errichten, so
habe ich solche nach reifer Überlegung, bey Gott Al-
lem völligem Verstand und Vernunft auch gesundem Leib
und eigenem Trieb und ohne jemands Zured- und
Anleitung hiemit wie folgt beygefüget:

1, empfehle ich meine Seele in die Hände des allmächti-
gen Gottes, meinen erlöseten Erlöser aber der Erde
wovon er genommen ist.

Da ich jedesmahlen den 26ten Oct: 1781 ein

Testament

Testament, vor Durch Herrn des Raths, mir nachbenannten
Herrn Notario caesareo Carl Nicolaus Ehrenreich
und denen beysitzenden mehrerbenannten beyden Zeugen
verlesen, in gemeldtem aber meinem darinnen
gänzlichen Willen bisshero geändert haben, mithin
mein für meinen letzten Willen weiter erklär-
en kann, so widerrufe ich

2, dieses Testament zu meinem Vierstein und Eleuthen und will,
dass dasselbe durch gegenwärtige letzte Willens-
Verordnung gänzlich cassirt, annullirt, und
aufgehoben seyn soll.

Reiche hiermit sage ich

3, zu meinem wahren eigenthümlichen Erbe
meines gesammten Vermögens, es sey beweglich
oder unbeweglich, körperlich, oder unkörperlich,
gegenwärtig oder zukünftig nichts ausgenommen,
ernenne, die von dem hochlöblichen Herrn Hofrath Tannenberg zum Curator des
gemeinen Bankrotts besonders hierzu ernannte
der Creditoren wechselseitig angewendete Richtung

und

und insbesondere und lediglich dem Bürgerspital,
und will, daß meine zeitliche Haab und Vermögen
zum Besten, zur Pflege und Erhaltung sieche arme,
der Bürger bedürftig Gesellschaft verwendet werden soll,
und will, daß alle meine Kleidung, Bettlad, Bettgewand,
Essen, Tuch, in was silberd werden mögen, nicht
im Abwurf, am allerwenigsten aber an Juden, sonder
dem am Spital und insbesondere sieche Bürger,
Knecht und der Hand verkauft werden sollen.

Dann verschafft ist

4, hiermit nachfolgende Legata, welche jedesmal meine
Haupt- und universal Erbs Last bevor nach meinem
resolvirten Ableben, jedoch ohne die Legatarios auf
die nächst zu constituirende Erbschafts-Masse
zu verweisen, und zu verabfolgen und bezahlen
und abführen soll, nemlich:

a, denen sieben armen Stiftungen, als: Landes-
Essen-Amt, Landes Armen- und Waisenhaus und
Landes Hospital, einer jeden einhundert Gulden
in Nier und zwanzig Gulden sind, zusammen
zusammen Dreyhundert Gulden.

6.

b.) meiner Köchin Barbara Magdalena Baumann,
wann dieselbe bis an mein seeliges Ende bey mir
als Köchin in Diensten verbleiben wird 2 Duz.
fünf Gulden im Jahr und zwanzig Gulden für
ein völlig gewöhnliches Tuch für zwey Personen,
fünf hundert Stück von meinen Gewanden, die
ungestreichene Rollen bettlade mit Zugehör, das kleine
im Sommer mit zwey Pferden nebst dem gewöhnlichen
Taggeld dazu, den Spinzel, welcher darüber hängt,
eine Küchenbäumene Bettlade, meine kleinere
Schrank mit einer Thür, die Duz in der Mosen-
stube befindliche Uhr, sechs Sorten Leinen
mit No. 6. gezeichnet, zwölf Handtücher nebst
einer Tischdrellzüche und vier Tischdrellzüchen,
drey gute Zinzel-Eisen nebst dem Besteck, das
man ihr hinzugeben und will, dass die Barba-
la Magdalena Baumann gleich nach meinem Tod
in das Bürgerspital aufgenommen und versorgt
werde, auch daselbst in einem apartem Zimmer ihre
Wohnung erhalten soll.

c.) Vermache und legire ich meiner Dienstmagd Anna
Maria Krazmann von Heidenheim gebürtig, wann

dieselbige

Dieselbige bleiben mein seeliges Ende in meinem Testament
unverbrüchen und Einhundert Dreißig Thaler in zwey und
zwanzig Gülden Fuß, das Bett, worauf sie bey mir
geschlafft, samt der Bettlade, den Hölzerich in ihrer Kammer
nebst denen daselbst befindlichen zwey Vorhängen,
den Spiegel mit beyderley Tassen in der Wohnstube,
das Nußbäumer Commod mit den schwarzen Leisten,
drey Tisch und zwey kleine Nußbäumene Bretle,
den tannenen Schrank mit zwey Thüren nächst dem
Herzlatz, die zwölfene Leinlücher mit No. 8. bezeichnet,
die fünfene Leinlücher mit No. 8. bezeichnet, zwölft Tischlücher
zwölft Servietten, zwölft Handlücher, dreizig ihr mit Falbala besetzt
sehen, nun Neue blau und weiß gebildt Leinwand, die Küchenhandlücher,
ein weiße Küchenschürzen, die blau und gestreifte Schürz,
das in der Küche befindliche Geschirr mit einander, die obere Tisch
große Schüsseln ausgenommen nun, alle meine Hemdkleider,
Leibgewäth, Negligés und kurze Kleider, jedoch die zwey weiße
und zwey seidene ausgenommen, welche Hemdkleider Leib,
gewäth, Negligés und kurze Kleider sie mit meiner Nähseide
Nebenden Magdalenen Kümmerle in gleiche Theile theilen
soll, ferner vermache ich der Freymaurer das kleine Vogel,
eisen nebst dem Löffelzeug, meine Nähstuck, zwey Pomeranzenvögel
mit Deckel und Glas, und will, daß, wenige sie leb, sie mag
sich verheirathen oder nicht, hier wohnen bleiben oder nicht, ihr
jährlich zwey hundert Gulden aus den zwey und zwanzig

Gulden

Gulden Fuß, von meinem Einzeug gedachten Universal Erben
ausbezahlt werden soll, wobey ich noch verordne, daß nemlich
der meiner Dienstmagd vorbenannten Legat von Einhundert
Reichsthaler nach dem 24 f Fuß, 6 Morgen nach meinem Able-
ben, die ihr jährlich zu entrichtende 200 fl im 24 f Fußbetrag
jedesmahl auf Martini Gebürth ausbezahlt, entrichtet und
zugestellt werden sollen; Wie dann mein vermächtnuß und
letzter Wille noch besonders dahin gehet, daß gedachte meine
Dienstmagd solange bis ihr damahls 1000 Gulden und die obbe-
meldte ihr verschaffte Mobilien und Effecten werden
ausbezahlt seyn, im Hauß verbleiben und aus
der Erbschafft mueße erhalten und überhaupt so eine
meine Tochter eingedenkt gehalten werden sollen.

vide Decill d. 30 Jul. 1793.

d.) Legire ich meiner Cingularin Annen Marien Vero,
Hann Pitzin, Einhundert Gulden im 24 f Fuß

e.) meiner Cingularin Annen Ursulen Pitzin,
Einhundert Gulden, in Wort Ein und Zwanzig Gulden Fuß

f.) meiner Mechtilden Annen Marien Drossin,
Fünfzig Gulden im 24 f Fuß

g.) der Mittlich Dorothea Hainrichin,
Fünfzig Gulden im 24 f Fuß

h.) meiner Lehr-Mägdgen, Annen Marien Schmidtin
Fünfzig Gulden in Wort und Zwanzig Gulden Fuß

Jedoch

jedoch sollen die sub litteris: d, e, f, g. et h. benannte Ver-
sonen die vorstehende Legata nicht anders beziehen, als
wann sie bey meinem seeligen Abscheid annoch in mei-
nen Diensten stehen werden.

Weiter vermache ich meiner Gottes Kinnen Elisabetha
Melantinin fünfhundert Gulden in Nier und zwanzig
Gulden fuss, meinen schwarzen Gros de tours Endrienne
und Rock, meinen Endrienne und Rock mit blümenen,
den Taffat, und meine zwey beste gemeine Halstücher
jedoch mit dem Bedinz, dass ihr die 500 Gulden 4 pro Cent
auf Interessen stehen und nicht eher als
bezahlt werden sollen, als bis sie sich verheurathet.

Demjenigen Jungen Christlichen, welcher bis zu meine
seeligen Tod mein Christ Vater seyn wird, vermache
ich

i.) Einhundert Reichsthaler in Nier und zwanzig
Gulden fuss.

K.) Schliesslich ist mein letzter Wille, dass mein
bestimmter Hauptserbe meinen sich bey meinem Ab-
leben vorfindenden Nier familien Portraits, mein
eigenes, das von meinem seeligen Ehemann, das
von meinem Vater, und das von meinem seeligen
Bruder das sitzig gemahlene Einzige und Einzige

Jenen

Herren Räthe in der Amts-Stube des Hochadelich Teutschherrischen Ordens Hospitals, zu mehrgenannten Frankfurt, vollen und sollen und hiermit und kraft dieses ernstlich gebieten, die Herren Administratores jedesmahl die beste Ob, sorge dafür tragen zu wenden.

Ich mich nun dieses meines letzten und unabänderlichen Willens und liebster Will ist, wollen in allen Punkten, Clausuln und Punkten auf das innerbündigste und strengste, dieselbe vollzogen und dem also die, so dawider handeln, von aller Erbschaft ausgeschlossen wissen will; als befehle ich mir auch vor, demselbigen durch baar zuhanden von meinem Hauptgut zu — oder andern sichern baaren bezahlt — oder unbezahlte Testamentszettul zu machen, zu mindern, oder gar aufzuheben, als welche Zettul eben die Kraft haben sollen, als wann sie diesem meinem Testament wörtlich einverleibt wären.

Sollte übrigens vorliegende meine testamentarische Verfügung auf irgend einer Ursach als ein förmliches Codicill und förmliches Testament nicht bestehen und angesehen werden können, so will ich doch, daß dieselbige wenigstens als ein Codicill, Fideicommiß, Schenkung von Todes wegen,

oder

vber mein sie seyn sollen von Rechts und Gewohnheits wegen am meisten Kraft haben kann und mag, gelten und bestehen solle.

Urkundlich habe ich diese meine letzte Willens-Verordnung, nachdem ich dieselbige mundirlich und vollen durchgelesen und meinem Herrn durchaus gemäß befunden in Gegenwart der hierzu erbetenen drey Herren des Raths dreyer Bank und des Herrn Notarii eigenhändig unterschrieben und besiegelt, und gedachte drey Herren des Raths dreyer Bank und den Herrn Notar, daß sie solches gleichfalls ihrer mehrern Gewißheit und auf das fleißigste ersuche;

Signatum Frankfurt am Mayn den 12ten September 1787.

L.S. Anna Elisabetha Klotzin, Wittib geborene Kirchin als Testatrix.

L.S. Peter Heckmann des Raths als erbetener Testaments-Zeuge.

L.S. Johann Philipp Hahn des Raths als erbetener Testaments-Zeuge.

L.S. Johann Georg Metz des Raths als erbetener Testaments-Zeuge.

Daß die Frau Testatrix wegen ihrer Leibes-Schwachheit, damit, nachdem sie sich vor denen ihr besonders

als

als Testaments-Zeugen erbethen, deren Herren des
Rathes dazu und daß darinnen allerdings ihr letzter
und letzter Wille enthalten seye, offentlich bekannt,
dem vollkommenen gutem Verstand und vernehmlichen
Sinnen, nahe denen drey Herren Testaments-
Zeugen in mein als Notarii requisiti Gegenwart
eigenhändig unterschrieben und allenfalls Petschaften
vorgedrückt worden, auch die drey Testatrix selbige
als die seinen Testaments-Zeugen ihre Handschrift,
Schriften und Petschaften vor die ihrigen recog-
nosciret, und daß endlich alles mit Ernst in
einer beysammen Handlung vorgegangen seye,
wie solches wird hiermit nöthigenfalls Amts-
halber attestiret. Frankfurt am Mayn den 12ten
September 1787.

(L. S.)

In fidem

Carl Nicolaus Ehrmann

Kaiserl. und diesiger immatriculirter

Notarius

Zuzlage

Ich zu Ende benannte Anna Elisabetha Klotz, eine
gebohrne Linck bekenne hiermit und in Kraft dieses:

Demnach ich in meinem unter dem 12ten September 1787.
allhier zu Frankfurt am Main verfertigten Testament,
/: welches ich hiedurch, wo nöthig, in allen Punkten und
Clauseln seinem ganzen Inhalt mich bestätige, :/ so viel
die Hauptverordnung betrifft, mir dieß ausdrücklich vor-
behalten habe :/
nochmals, so viel die Hauptverordnung betrifft wohinnen in allen Punkten und Clauseln seinem ganzen Inhalt mich bestätige, mir aus-
drücklich vorbehalten habe, diese meine letzte Willens-Verordnung durch beizufügende neue meiner Hand ganz – oder theilweise, beson-
ders, oder in beigefallen Testaments-Zusatz machen,
mindern oder gar aufheben zu können und so
viel eben diese Zusätze die Kraft haben sollen als
wenn sie gegenwärtiger meiner letzten Verordnung
sich einverleibt wären, ich aber mich beizu-
behalten meiner letzten Willens-Verordnung
einige Abänderungen und neue Verfügungen
zu treffen bewogen gefunden, so habe ich diese
nunmehro bey Gott Lob! völliger Verstand und
Vernunft wie mich meiniger gesunden Sinnen

und

und zu gnädiger Unterhaltung und Verpflegung ihres
Lebens zu wenden und Verordnung in Rücksicht dessen
hierunter bat.

Nemlich

1, Habe ich zuvor in dem §IV. lit: C. gedenken meiner
letzten Willens-Verordnung meine Dienstmagd Anna
Maria Schmännin von Friedberg gebürtig als
Legataria benennet.

Da ich bey diesem Vermächtniss vorerinnern, dass
sie bis an meine seelige Ende in meinem Dienste ver-
bleiben würde, die Umstände sich aber inzwischen
durch die sie betroffene Unvermöglichkeit dergestalten
geändert, dass sie meiner Dienste unerlässlich und mit
grossem Ungemach und Kosten in Lohn Verstand-
nen zu Verpflegung gebraucht werden müsste; so
wiederhole ich obgedachte meine Verordnung wieder zu
nicht, vermeinte und cassire sie und will, dass die-
selbe, wann sie mich überleben sollte, nie für allemal
mehr nicht als jährlich fünfzig Gulden im
22 fachen Betrag mithin Tausend Gulden ein-
zig ein Capital zu ihrem Unterhalt und Verpflegung
erhalten solle, jedoch unter der Bedingniss, dass welche-
rinnen, dass sie diejenige Unkosten, welche ich auf ihre
Verpflegung und Wartung bisher verwendet und
ferners hin verwenden werde, mit ihrem eigenen in
meiner

meiner Gewahrsame befindlichen in Siebenhundert Gulden bestehenden Vermögen an meinen einzigen Haupterben wirklich und ebenfahre.

Nächst diesem wende ich

ad §. IV. Lit. b. meine Testamentserbin, daß meine Nähterin und nunmehro bereits 6 Jahre hindurch bey mir mit aller Treue und Redlichkeit in Diensten stehende Hinkelbeinin und Aufwärterin Jungfer Rebecca Magdalena Rau, nämlich, wenn dieselbige bis an meine Sterbe-Stunde bey mir in Diensten verbleiben wird, an statt der von mir vorher verschafften Belohnung nunmehro an baar Geld — fünfzehenhundert Gulden im 22 f Fuß, sage Fünfzehenhundert Gulden, welche das Loos worauf ich gestanden bestehend in 1. Unterbett, 1. Pfulben, 2 Kissen und 5 Pfülsten, wie nicht weniger die gemeine angestrichene Rollen-Bettlade mit Zugehör, fünfhundert Stück von meinen Gemählde, das Canapee Commode mit zinnen Schnallen nebst dem grünen Tuchen Ueberzug, drey Spiegel, welcher darüber hängt, fünf einer nußbaumenen Kommode, einen tannenen Schrank mit einer Thür, drey 3. in der Wohnstube befindlichen Vorhängen, zwölf Sessel mit Nro 6 gezeichnet, 12 Tischtücher, 12. Servietten, 12 Handtücher, einen Bettbehang nebst vier Vorstecksteinen, einen blau und weiß gedruckten Bettvorhang mit Creutz, drey grossen

Vögel=

Bürgl-Leinen nebst dem Bettzeug, denen nöthigen
Betten, 6. Küssen mit Leinen in der Leibstube, einem
Kühbaumenen Tisch mit Leinschützen, einem Stellzeug
Keller und 6 Schüsseln von Zinn haben und empfangen
sollen.

Ferner soll dieselbige die meinem Testament § IV. Lit. C.
benannte gänzliche Kleidungs-Stücker, als nemlich zwei,
zu Hausskleider, jedoch die gantz neuen und ganz
seidene ausgenommen, welche sie nach meiner Ver-
ordnung derselben mit meiner Dienstmagd Frey,
männin zur Hälfte theilen sollen, denen Hälfte ich
aber cassirt und aufgehoben haben will so ganz
haben und behalten.

Insbesondere vermache ich und will dass obenge-
dachte Jungfrau Isabella Magdalena Neumännin
gleich nach meinem Tod in das Bürgerhospital
aufgenommen und versorgt auch derselbe in ei-
nem gewissen Zimmer ihre Wohnung verschaffet sein.

Endlich cassire ich die § IV. Litt. d. et e.) respective
meiner Bäckerin Anna Maria Devotion
Lützin und Anna Ursula Lützin vermachte
Legata, weil dieselbige mir meiner Arbeit gehal-
ten, vermache aber dagegen meiner jetzigen
Bäckerin Anna Paravang, hundert Gulden
im Abschluss und meiner andern Dienstmagd
Bäckerin Johanna Margaretha Koppin
eben-

abermündig Einhundert Gulden im 24 fl Fuß, jedoch
diesen beiden nur in so fern, daß sie bey meinem
seeligen Absterben in meiner Verlarbeit verbleiben.
Gleichwie nun diese sechs mündliche Verfügen abermal
ihr Recht und Gültigkeit, wie meine mündliche
Testament vom 12. September 1787 ist, haben
soll und müsse, aber sie Rechtskräftig und gültig sey,
klähre ich hiemit die Verfügen in meinem schriftlichen
Testament als auch die abermündigen vom
sub signo (1) de 13ten Febr 1788 und sub signo (2)
de hodierno die beygefügte, und will sämtliche
abermündige und sechs, als ob sie meinem
ganzen Testament vom 12ten September 1787 buch-
stäblich einverleibt seyen und meinem Ganzen
Leben gehalten und vollzogen haben.
In Urkund dessen habe ich gegenwärtigen Testa-
ments-Anhang in Gegenwart der mit unterzeich-
neten Herrn Notarii und zu allem Überfluß
obbenannten beiden Zeugen eigenhändig unter-
schrieben und besiegelt. So geschehen
Frankfurt am Mayn den 30ten July 1793.

L. S.

Anna Elisabetha Klotzin.

Und die mir wohlbekannte Frau Capitain
Anna Elisabetha Klotzin sich zu verstehenden
Testaments-

Testaments-Aufsatz vor mir dem Notario requisito und meinen beiden Zeugen bekannt und solchen eigenhändig unterschrieben und besiegelt habe, wird hiermit Amtshalber attestirt.

Actum ut supra In fidem

L.S. Carl Nicolaus Esfrend,
Fürstl. hiesiger immatriculirter Notarius.

L.S. Johann Heinrich Schmidt, als Zeuge,

L.S. Johann Conrad Hesse, als Zeuge,

Beylage Legat von fl 100 in 24 f Fuss
Ueberschrift für H. Otto Wilhelm Maas und dessen ihrige
Hand Schrift
Sigl. ⊙

Beylage (Stempel 36 xr) zu meinem Testament.
Sigl. ⊙.

Nachdem ich mir in meinem letzten Testament expresse vorbehalten habe, etwas mehr nach Gut, als mir nöthig, damit Freude Gegenwärtiges hinweg verordnen: Beylagen, die etwas gültig als ein ganzes Testaments Inhalt ist, seyn sollen und müssen, hinzuzufügen oder zu machen; so ist jetzo mein Wille, durch mich meines sel. Absterben von meinem Amt nachstehendes ganz und gänzlich erfüllet

wo Gillas haben will, wie folgt:

Da Herr Hospitalmeister Otto Wilhelm Mensch bisher
treulich sorgen mir mit Gott das Leben hierher wird, mir nach
wie vor besorgen und zugesagt, meine Capitalien und Zins-
sachen in Ordnung zu erhalten, und ich auch während seiner
Amts verwaltung und übertragen worden bin, dass er und
seine Frau Gemahlin Catharina Adelbergin gebohrene
Fischer mit allem Fleiss und Treue dem Burger und
Versorgten Hospital vorstehen, so will und verordne
ich, dass von dem Tag meines mit Gottes Willen erfolgten
Eintritts und dieser Zeitlichkeit angerechnet, jedem Herrn
Otto Wilhelm Mensch, jährlich Einhundert Gulden, das ist 100
in 24 Kreuz von den Interessen meiner Universal ma-
sse ausgesetzt, von eben diesem meinem Universal Capital
solange er lebet — und wie lange er vor seiner obgedach-
ten Frau Gemahlin versterben sollte, so solle dieser seiner
Wittib ebenfalls bezeigte Einhundert Gulden, wie gedacht
jährlich zeit Lebens aus bezahlt werden.

Nach beider seitigem Ableben aber fällt dieses Capital wieder
zurück zu meinem universal Capital des Burger und Ver-
sorgten Hospital allhier; dieses Capital habe ich freywillig,
ungezwungen und aus obig angeführten Gründen dem hie-
sigen Überberg Amt und guten Treuen versetzt, mit meiner
eigenen Handschrift und Familien Petschaft unterzeichnet
und besiegelt, und will obgleich meinem ganzen letzten
Willen zufolg unverletzt gehalten und befolgt wissen.
Zu urkund dessen habe ich mein Petschaft hierunter gedrucket
und eigenhändig unterschrieben.
Den dreyzehenden Februarius
Ein tausend siebenhundert acht und achtzig

(L.S.)

Anna Elisabetha Klotzin.

Erzlegung zu meinem Testament.

Litt D.

Zu meinem letzten und letzten Willen ordne ich noch, daß meine Haupt und universal-Erbin über meinen Kleidungs-Stücken, so bald ich nun sterben bin, an die Frau Hofr. Salmi ferner Mann abgegeben soll

1) Ein Chamois gelben seidenen Rosteaux Endrienne mit gleichen Zeug dazu.
2) ein gelben gestickten Taffenden Rock mit Corduch
3) ein weiß gestickten Moire Rock.
4) die Garniture gute Spitzen, bestehend in 2 gestickten Manschetten und Haube mit Flügeln.

Wie ich dann noch meiste meiner sole, daß die Frau Hofr. Pitschel, meine meine goldene Uhr mit der goldenen Kette und großen Berloques, so wie sie im Futteral liegt, zum Eigenthum, gleich obigen Stücken als ein Legat haben und behalten soll. Frankfurth am 30. July 1793.

(L.S.)

Ich bestätige diese Eigenhändig
Anna Elisabetha Klotzin.

Copia
des Testaments weyl. Herrn Johann David Klotz,
Bürgerlichen Capitains des loebl. IX ten Quartiers, wie auch Mitglieds
des loebl. Collegii der Herren 51ger
errichtet d. 9ten Xbris 1769.
prod. & publ. d. 23ten Xbris 1769.

Im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit, Amen!

Kundt und zu wissen sey hiemit Ich Johann David Klotz, Bürger-Capitain des loebl. 9ten Quartiers wie auch des loebl. 51ger Collegii Mitglied, in Erwägung der Vergänglichkeit und der ungewissen Stunde des Todes, in meiner dermaligen gesunden Leibes- und guten Verstand, wegen meines Vermögens und Erbfolge, Verordnung zu thun, der Nothdurft erachtet, als habe zu solchem Ende, da ehender kein Rothfall habe, freywillig und wohlbedächtliche Testament, in bestmöglicher Form Rechtens, wie dasselbige am kräftigsten bestehen mag, nachfolgender massen errichten und dessen Inhalt nach meinem seel. Hinscheid, befolget haben wollen.

Vor allen Dingen ubergebe ich mit meiner lieben Ehefrau Anna Elisabetha Klotzin, gebohrne Dietzin den 13ten Febr 1753 errichtete reciprocirliche Testament so viel mich betrifft, jedoch mit dieser Expectoration, und da ehender Fall nicht hier in meiner Heimath Statt nehmen sollte;

Und verordne

1) die Grundlage mein Letztwilligen Verordnung hiermit, also will ich Johann David Klotz, meine herzlich geliebte Ehefrau Anna Elisabetha Klotzin, gebohrne Dietzin, in Betrachtung der mir während unserer Ehestands erwiesener Liebe und Treue zu meiner ersten, einigen universal Erbin meines gesamten Vermögens, es bestehe solches in liegenden oder fahrenden, gegenwärtigen oder zukünftigen, worunter auch das von meinem herzlich geliebten seeligen Bruder seel. Ehrenfried Klotz mir zugefallene Legat von fünf tausend Gulden gehörig, ernennet und einsetzet haben.

2tens) Verordne ich zugleich, dass nach meiner Frau seeligen Hinscheid verschol-

gnete

nachfolgende Legata aus meinem Vermögen in den Vier und zwanzig Gulden Convention fürs, ohne daß solche meine Frau den Legatoribus Cautionem dafür zu stellen hat, ausbezahlt werden sollen: als

a, meiner lieben schwester Frau Rebecca Rosin, oder deren Erben lege ich fl 2000- sage Zweitausend Gulden.

b, Herrn Caspar Ochs Herrn Vetter, lege ich fl 500- sage fünfhundert Gulden.

c, dem Burger und Gerichtsherr Herrn David Pawel lege ich fl 1000- sage Eintausend Gulden.

d, meiner schwester Meyerin, geborner Pinter lege ich fl 1000, sage Eintausend Gulden.

e, meinem Vetter Johann David Pfenninger lege ich fl 500. sage fünfhundert Gulden.

f, denen dreyen fürsichtigen milden Stiftungen, Loebl. Waisen, Hospital und Armenhaus zusammen lege ich fl 3000. sage dreytausend Gulden.

Ob ich zugleich zu erwehlten meinen Legatoribus als meine Anverwandten ein Zutrauen habe, daß sie gegen meine Frau meinem Absterben sich freundschaftlich und liebreich bezeigen und ihr ferneres ein Fortkommen und Caution-Leistung bis Verlauf ihres Lagers ab. werden werden. Ferner und

3tens lege ich meinen Herrn Beichtvater, Herrn Johann Matthäus Burgk fl 50. sage Fünfzig Gulden, und Herrn Pfarrer Johann Peter Pfenninger gleichfalls fl 50. sage Fünfzig Gulden im 24sten und einer meiner Erben diese beyde Herren Vier Personen zu meinem Absterben einladen. Im Fall auch

4tens ein oder mehrere Zettul von mir unterschrieben, gegenwärtigem Testament beygelegt sich vorfinden würden; soll der, oder dieselben eben so gültig sage, als ob sie in diesem Testament selbsten einverleibet wären.

Volbr

5tens

5tens, Diese meine letzte Willens-Verordnung und Mangel einiger Solennitäten oder sonsten ungestossen, und vor kein ordentliches Testament gehalten werden wollen: solle selbiges dennoch als ein Codicill, Fideicommiss, Geschenck und Übergabe auf den Todtfall, oder sonsten letzter Wille gültig, kräftig und beständig seyn, wie solches nammen gesetzig kann, Confirmation oder denen gemeinen Rechten und Gewohnheiten nach am besten bestehen kann und mag.

Dessen zu mehrer Urkund habe ich nicht nur dieses mein Testament, welchem das gestempelte Papier beygelegt, in Beyseyn derer von mir als Testaments-Zeugen erbetener dreyer Herren des Raths eigenhändig unterschrieben und besiegelt, sondern Ihnen auch dasselbige zur Mit-unterschrift und Besiegelung vorgelegt, in gleichem den von mir ad hunc actum requirirten Herrn Notarium requisit, selbiges mit seiner Testirung zu bestärken.

Gegeben Frankfurt den 9ten Decembris 1769.

(L.S.) Johann David Klotz, als Testirer

(L.S.) Johann Christoph Gerhard des Raths als erbetener Testaments-Zeuge

(L.S.) Johann Peter Lieders, des Raths, als erbetener Testaments-Zeuge

(L.S.) Zacharias Neef, des Raths, als erbetener Testaments-Zeuge.

Vorstehend dato Samstags d. 9ten 8bris 1769 J. Tit. Herr Capitain Johann David Klotz, Nachmittags um 3 Uhr, in meinem und obiger erbetenen Herren Testaments-Zeugen des Raths Gegenwart, sich mündlich zu vorstehendem ganzen Testaments-Inhalt bekannt, sodann auch sein Testament, beneben denen erbetenen Herren Testaments-Zeugen des Raths eigenhändig mit unterschrieben und besiegelt, darauf dann der Herr Testator und die Herren Testaments-Zeugen des Raths Ihre sämtliche Handunterschriften und Petschafften recognoscirt haben, dahingegen auch, dasselbe nach vorheriger Verlesung auf einmahl bey nachtschlafender Uhr, ohngefehr in Gegenwartung auf dem Liebfrauenberg gantz Nirgends sonst, in einem Zimmer in der Hofstatt, vollzogen worden seyen, attestire gleichfalls förmlich hiermit. Actum ut supra.

Ego.

(L.S. N.) Georgius Philippus Hacker, Notarius caesar. publ. jur. immatric. et Civis francofurtensis.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5. 9. 1788

Designation der Capital-Einnahmen

~~Der~~ von Frau Klotz, gebohrne Lerchin
von löbl. Dr. Senckenbergischer Stiftung den 5ten Febr.
1788. zu fernerer Einnahm und Administrations-
besorgung übergeben.

Laut dero Notiz Buch

fol. 3. ein Zinsatz Einnahm Rest. Pfennige Capital —.
Besorgung à 1 pCt in specie fl. 2800. —.
falsche Maas Termin solut. 10 Marz mit halbjähr. Int. 10 Fl. fl. 56. —.
in specie

5. ein Capital Einnahm bey Consortium mit H. Gerichtsverw.
H. Gerichtsverw. Klotz. Killinger'schen Erben auf der Schäfergas.
Klotz. für Auflag. Capital in specie fl. 1000. —
eingesandt mit 1/2 tel jährl. Interessen à 1 pCt Term. 5 Mai. 10. —
5 Jan
5 Juli
A. dieses Capital ist in der Aufklag. Sache
Herrn H. Gerichtsverw. belegt.
~~1 Zinsatz mit Cedule gemeinschaftl. von Capitalien~~ in 24 fl. fp. 150. —

7. ein Detto. Detto. mit nämlich Consorte in specie fl. 700. —
à 1 pCt. Interess zahlig alle halbe Jahr.
26 Febr. 14. —
jetzt gleich obigem in der Aufklag. 26. Aug.

21. ein Capitalzahlung bey Herrn Bauschreiber
Klotz auf Interessen-Rückstand in specie fl. 6000. —.
Term. sol: 30. Juny mit halbjähr. Zins, à 3 1/2 pCt
in 24 fl. fp. 105. —.
A. dieses ist mal der Andräische Gelder
bezahlte Klotzische Capital.

30. ein gewisser Zinsatz bey Schmiedmeister Schmidt
Klotz von gek. Assaire und Hauptsumme in specie fl. 3000. —.
mit 1/2 jähr. Zins: 2 1/2 Febr. 25 Aug. à 1 pCt. 60. —.
A. Term. sol: 25 Febr 1788. wo selbe wieder
prolongirt werden

30. eine Posten Verschreibung auf Joseph Cathar
Mohr. in Cronberg im 21. Fuß Capital
de dato 7. Febr 1775 fl. 1200. — in specie fl. 1100. —.
3 jährige Interessen alte Mosel, à gegen wärtig fl. 27. —
à 4 1/2 pCt. — Capital-Transport — fl. ~~14600.~~ 15100 —.

Intr. 3 Capital

fol. Transport an Capitalien in 22 fl. fuss fl 14600.—

ein gränstl. Inful. bei Joh. Christian Walter, Burg
Handelsmann a Maxor, 909 fl 11 Xr Conv. fl . . . 2000.—

prolong. 1/2 Jahr Inter. d. 23 Xbr 1788 à 4 pr Ct. . fl 40.—

NB. muss prolongirt werden . d 23 Xbr a c.

Pr nota die für-
gehende Bau-
meta, jedoch
so, aber der Inful
Brief selbsten
fehlet.

ein Inful Capital bey Herrn Burgermeister
Joh. Georg Häufling d Maxor in der Rungasse
von 1636 fl 11 Conv. fl ohne in 22 fl fuss . . . . . 3600.—

1/2 Jahr Inter. d. 23 Jan a 23 July à 4 pr Ct. 72.—
pro 1795.

NB Inter. verfl. d 23 Jan 1788. muss d. nun prolongirt
werden

ein Inful Häufsfilling auf die Bergwerg
Maxor Erbauung in der Burgergasse
in 22 fl fuss . . . . . 800.—

1/2 Jahr Inter. vom 17 May bis 17 Novbr a 16....

Häuszinsen.

Herr Ervin Fessel von Mainz zahlt jährl
alle Maye für Hälfte Inter. in 2 1/2 fuss fl 260.—
laut Contract.

Herr Ant. Maria Guaita, Land Pfle
Pallazzino jährl . . . . . 30.—

Vieler Contract
findet sich in
der Fidei-Commiss
bey H. Capt. Klez.

Herr Joh. Jacob Hingenheimer
Hauszins 66 Conv. mt jährl . . .
vom 1 April inkl 1/2 Interessen fl 30 11.—

---

in 22 fl fuss — Capital Summa fl 21000.—

Diese Inful Brief sind noch in Verwahrung mit
die Obige schon bei H. Capit. Klez.

1789 d 25 März ist die Verwaltungs Rechnung de eodem dato
H. dem Testament gelegt worden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pro memoria

Es. Abr. sind dergleichen Capitalien, welche Vogtsamen, laut Amts Protocoll, Namens dem Pfleramt bescheinigt worden, die in diesen designation begriffen sind.

1, ein Heidesheimer Mannlehen mit seinem Consensbrief

2, ein Testament, so sub H. Capit. Klagt

3, ein Hausmiet contract, sub H. Einzuschreiben

4 ein Land Rentschillings brief à f 600, mit H. Einzuschreiben Fahrt

5, ein Land miet contract, mit H. Erwein Fastnacht von Mainz

6 die Mohrische Obligation von f 1200 in 24 stück ist d. 6t. Merz 1789, abgelegt worden. mit sein specification von dem Document, ab.

7, die Stellingerische modo hypothekarische Documenten zur Ablegung d. 2t. April 1789 abgegeben

25.3.1789
54

Den Herren Administratoren des Dr. Sandenburgischen Legate-Hospitals, habe ich mich nur unterthänigst meiner gehorsamsten Willens-Meinung; daß mir dasjenige sämtliche Nachlaß, welches denen dürftigen von mir verordneten Legaten, zur Warte, Pflege und Heilung sinnig verordnete Einrichtungen und Anstalten damit die zweckmäßige Verwendung wegfallenden Einnahmen von dem verstorbenen Herrn Dr. Sandenberg besonders, das angeordneten Herren Administratoren heimfallen bleibe, verbunden; denenen auch Ordnung gewöhnlich Namens Instituts für meinen dürftigen unbescholtenen Hospital-Leben verwahrt, daß ich nunmehr zustehe, ein unterschriebener belegtem Lit. O. No. 180. bezeichnete Obligation darüber am 31ten Jan. 1782 – und die mir vom Eigenthümer als Fundation gesetzt, dem baarschreiber Herrn Falsch, am 6ten Jan. a.c. abgelegte Capital von Dreyzehn hundert Gulden, wovon 22 f. Brief, auch ganz neuerlich den 6ten Merz, die mir von der Frau Anna Margaretha Hildemayer geb. Mohr von Offenbach abgelegte Obligation, nun Zwölf hundert Gulden, wovon 24 f. Brief, dermahlen wirklich in Eigenthum mich abgelegenden sind mir nur die Lebenslängliche Benutzung, zu Vier nun Hundert, verbleiben, meine am 12ten September 1787 –

– zu

gesetzliche letzte Willens-Meinung in Verwahrung gegeben
und bei der mich schleunigst überfallenden Todes-Schwach-
heit, durch Abfassung meines in eine Anzahl Documenten
bestehenden Testaments die Verwal-
tung meines sämtlichen Haabe und Vermögen, bis zu
meiner Wiederverehelichung, ohne irgend eine Einschränkung
übertragen habe.

Diese also getroffene Verfügungen und mit Unter-
schied Todes-Unvermögens, worüber ich hiermit,
nach nunmehro wieder vollständig Gesundheit, mit aller
freien Willen, mit aller der reifen Überlegung
als ich alle Vermögenszeigte Verfügungen getroffen
habe, erkläre, daß ob bei der öffentgerichten Administra-
tion übertragenen meinigen sämtlichen Verwaltung
meines Vermögens, da sie mir zu lästig fällt, so lange
ja mit Gott das Leben dauern wird, zum Verbleiben
behalten und mir von anzuhoffenden Verwaltung keine
weitere Sorge und Andwend, als daß mir die einzigen
da jährliche und mir so wie sie fallen, abzuandwerten
de Revenüen und Gefälle meines Vermögens, von selb
sehr zu selb sehr kommend, zugegeben werden sollen.

Und damit sich meine gerichtliche Testamentarische
Disposition-Administration, der gesetzlichen Vermögens

Vor

Verwaltung wegen, so wohl gegen mich, als gegen Ihre
meine rechtsgültigste legitimiren können, habe ich über
die von mir geschehene freiwillige Abtretung und Ueber-
lassung der Verwaltung meines Vermögens, verlangen,
daß Dasselbe mir zurückgegeben lassen und darüber gegen-
wärtig unterschrieben und besiegelt. Beygesetzt
Frankfurt am Mayn den 25 März 1789.

Maria Elisabetha Klotzin

25. 3. 1790
56

Ero Memoriæ!

Euer Wohlgebohrnen hat Ihro mit die Freiheit gebrauchen
und Ihnen Hochwohlbliesen Administration der D.r Senckenb.
bergischen Stiftung gezimmend vortragen und Vielle
geehrtenst bitten wollen; Nachdem Zu Folge Ihro
ihr gethanen Erbeth sie um mehro nachrichten thete,
dann ein jede die Wand und Pflege, in Gemeinschaft
der Vesin bey St. Marca bey St. Frau Depositum Platz nicht trau
lisse. aber uns entbehrlichste verrichtet; aber dabei
weiter nichts, als ihren gewöhnlichen Taglohn, den sie
jeweilen abholen. Nächsten gehabt, von Derselben
mit 12 Xr täglich, das ist, die 6 Werktage genossen, er
halten; Mithin sowohl der Sonntag, als auch die Fest
und Feyr und nächtliche Wache, die tausend täglich
und zustehende Freundlichkeit abseiten der Pflegbefohlenen
nicht mitgerechnet, ganz unbelohnt geblieben ist. Ich
und noch das Anerwartete, ob sich Frau Depositrix, die
vor denen ihren unterzeichnet, sein möchte, sie die Wache
werden eine erkenntliche Administratio wohl einsehen.
sie nun schon seit Jahr und Tag sich in Pflege getrieben,
und die alle Mühe Arbeit, so sie von und wärtigen Fremden
hier halber diese in die schöne Ruhe verrichten, und den Lohn
davon

Innen zu Handen und zur Entscheidung der Hospitium Vorsteherin bringen muß.
Da aber nun dieselbe sowohl Alterungsschwachheiten, als Leibes und
Gemüthsbeschaffenheit, und ihr, mit vielmehrer Ruhe und
billigerer Behandlung in anderen ruhesamlicher sich ihren Lebens
sein weit besserer Verdienste ihr abgekürzet ist;
So gelanget ihre gehorsamste Bitte an Euer Hoch und
Wohlgebohrnen, für ihre treue redliche Dienste und
abgelegte Rechnung, ihr übermesse eine gnädige,
der Gratification entsprechende zukommen zu lassen.

Sonnen bittet die Ruhe suchende Anna Maria, [illegible], da sie nun seit
Antretung vorigen Jahrs, nachdeme der Hospitium eine andere
gewordene, wochentlich nur 2 Laib Brod, jeden a 16 Loth, haben
konnte dürften, zur Erhaltung ihres Lebens, und einige
Leibesnothdurften aber, welche nicht zu nehmen wollen, sie sich genöthigt
gesehen, alle 14 Tage einen Laib Brod einzuhalten; welche Auf-
lage von 16 dr alle 2 Wochen, nebst 1/2 lb Caffé à 18 x und 1/2 lb
Zucker à 14 dl ebenfalls alle 2 Wochen, sie sich neuerdings
beschwerlich Administration, indem sie mit Erlaubniß der Frau
Hospitalin zu erhalten gesucht, genöthigt sieht,
Solches bei dem misantropen Verhalt derselben Hospitalin nun
sie das höchst benöthigte doch nicht sondern durf und mag, ohne
zu besorgen, daß sie in zweifel schwebender Gemüths, neue
Unruhe erregen möchte; und da dieselbe doch einen
kleinen Lohn wohl nicht zur nöthigen Leibs und Labens unterhaltung
entbehren dürfte, Sie ihn mit tiefstem Respect bitten zu

Euer
gehorsamste
Sr. Ruccia Mag. dolens

Frankenthal d. 25t. März
1790.

Wittmann

An die Hochlöbl. D.r Senckenbergische
Stiftungs Administration
gehorsamste Anzeige und Bitte

Meine

Magdalena Rebecca Naumännin
der Zeit[ige] Aufseherin der Frau Ingelram Stift

pract: d. 25.t Merz
1790.

An die Hochlöbliche
Administration einer Gratification
wegen selbiger Aufwartung zu
[illegible]
Vom.r der Frau Anna Maria Schlemmin
wegen Hergebung gehabter Aufsicht

Anzeige
30 kr

13. 2. 1788
30. 7. 1793

Beylage zu meinem Testament
Sigl. ⊙

Nachdem ich mich in meinem
letzten Testament expresse ver-
behalten habe, etwas weniges
zu meiner Ruhe, Trauer Kost
zu verordnen, hiemit verordne
ich: Beylage zu diesem gültig
sein sollenden Testament
folgendes, zu welchem
meinem Willen, den ich meinen
meinen sämtlichen Absteb-
enden und Uni-
versal Erben gemacht und
setzt.

Johann Jacob Heyne und
Johann Christian Hospital Verwalter
Herr will und nun verordnen
ist, daß von dem Tag meines
mir Gottes willen verfolg-
ten Austritt aus dieser
Zeitlichkeit meinem Sohn
Johann Otto Wilhelm
Heyne, jährlich Ein Hundert
Gulden sage 100.— in 24 Fl
von dem Intrag Vid mei-
ner Universal Erbschaft,
Hoffe, wie oben diesem
meinem Universal Er-
ben, so lange er lebet,
und in so ferne er
von seinem ehelichen
Leben

[illegible] mit meiner
eigenen Hand unterschrift
und fürstlichen Hochfürstlichen
Insiegel bekräftiget,
und will und gleich meinem
ganzen Hofstaat Hochstimmt
Hofstatt unverbrüchlich gehalten
und beobachtet wissen.

Gegeben Frankfurt
am Mayn den 3 Tag
februarius im Tausend
Siebenhundert sechs und
sechzig.

L. S.

Emma Elisabetha Reichsgräfin.

Auszug aus meinem Testament

Sig:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

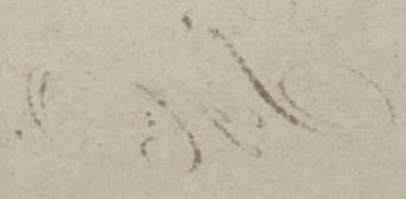
3) Den neuen gestickten Moire Rock

4) die garnitur gantz Silber,
bestehend in doppelten Man-
schetten und Jabot mit Flor,

Und wir nun vermuthen wir,
daß solch der Frau Gräfin Titul
mache und wir ihr gebühren
an Ehr mit der goldenen
Kette und königlichen Be-
lehnung, so wir sie nun suchen
lassen, zu Regenspurg zu ihr
obigen Kleider alsbald lassen
liefern und bezahlen soll.
Frankfurt am M. 30 Jul. 1793.

Ihro beständige Kaiserl. Majestät
Franz
Ihro Elisabeth Kaiserin.

L. S.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sig. D.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Legat von f 100.– in f 24 Fuß
für H. Otto Wilh. Maar und
der Kunitzige Fonds Glieder
Sig. C.

30.7.1793

Ich zu Euch beste Freund
Elisabeth Klotz wird geborne
Lindheimerin ist und
in Kranke liegt:

Demnach ich in meinem
unterthänigen 12. September
1787. allein zu Frankfurt
am Mayn verheirathet worden,
und ich in diesen, so
viel die Ehegerichtsbarkeit,
ganz beständig unterworfen
in allen Fundus und
Eigenthum stehend ganze
Jahre mich beständig,
und redlich verhalten,
halten habe, diese meine
letzte Willens-Verord-
ordnung

bewogen gefunden, so habe
ich dieselbe nicht nur, bey Gott
lob! völligem Verstand
und Vernunft, sondern auch
wenigen gesunden Leuten,
und nicht einmal Leibes und
menschlicher Abwartung
eben genommen, Zu reden
und Nachricht in Rechts
Angelegenheiten benöthigt.

Nemlich

1) Habe ich zuvorderst in dem
J. W. Lit. C. gedachtes meine
und letzten Willens Verord-
nung meiner Dienst-
magd Anna Maria
Seyfriedin und seine

Erben

Zur Verpflegung gebraucht
werden müssen, so wissen
sich gnädigste Herrn in der
Verordnung sich nicht wie-
der zurück, vor nichts und
cassirt sie, und will das
dieselben wenn sie nicht
übertreten sollten ein für
allemal nicht mehr, als
jährlich Brod Hundert Gul-
den im 22 Fuß von mei-
nem Gnaden Brod zu ge-
schlagen wissen so lange
sie lebt zu thun und Unter-
halt und Verpflegung
verstehen sollen, indessen
der die Ordinanz, sonst
welche nicht, der Sie die

jenige Verbesserung, welche
in künftigen Abschlägen und
Verkäufen hiesiger Waaren
und Manufakturen verwendet
werden mit ihrem eigenen
beträchtlichen in Dukaten,
und Gulden bestehenden
Interessen zu meinem
einzigen und freyen
Vergnügen, und ablösen.

Wesshalben

an sie

ad I. II. Lit. b. meine Instruction

gewesen, der Baumeister Nüss,

ein und nunmehro da,

mit 6. Pferden hieher

bei mir mit allem

Train

Treue und Redlichkeit in
Diensten stehende Unterthanen
und Angehörige sind
Ihrer Königlichen Majestät
Unsers Allergnädigsten Herrn
wenn dieselbige bei uns
mit Ernst suchen
und in Diensten verbleiben
und wird uns statt dessen
nichts versehen verschaffen
Ergötzlichkeit und unsere und
unser Gnaden fünftzehen
Hundert Gulden ein Ref.
für jedem der Ehrt
vermeint in verschlossen,
bestehend in 1 Untertheil
1 Schenkel 2. Rippen und
5. Hülsen, wie nicht wer,
einer

nigar die zünd[illegible]
Rollen Entlund mit Zugfund
fünfhundert Pfund [illegible]
nimm Granaden, Kartätsch,
und Commode mit Zwey
Pfund nebst den gewöhnl
Zugeh[illegible]r, dem Pfropf,
welcher darüber fängt [illegible]
und mit Strohhalm und
Pulver, nimmt [illegible]
Pfund mit einer Pfund
Ladung in die Mörser
befindliche Pulverkammer, gröbst
Pulver und Lunten
mit No. 6. zu nehmen,
12. Bischützen und 12. Servis,
den 12. Handstücken
einen Aufbewahrungsort mit
4. Pfund Kugeln zu,

einen

nimmt blau und weiß zu,
wünschet und bittet Ihro
mit Ehren, dem geehrten
Bürgermeister, nebst dem
Rösslein, dem neuen wohl-
gern Rathsherrn C. Müller
mit Kind in der Wohn-
stube, nimmt wohlbekannt
Dich mit Gnadenfülle,
nimmt Segen und Frieden
und C. Schreiben und Zim
Leben und ungestrengt
selbst.

Amen sagt dieselbige
die in unserem Herrn,

mmt

J. W. Dr. C.) bemerkt

Amen

sämtliche Kleidungs-Stücke
als nemlich an Rock
Kleider, jedoch die ganz
weiß und ganz seidene
ausgenommen, welche
ihr unserer Abwe-
senheit daselbst nicht
anziehen und Niemand
borgen noch selbe
jemand selben, da sie selbe
in eben casirt und
unbrauchbar sind, und
unser ganz seyn, und
bestellen.

Die Leinen verwenden
und will ich, der Eben
jüngste Tochter Ma-
lenen Magdalenen
Nan.

Nun ist gleichwohl
meinem Gut in der Burg-
hofstatt verschonet
und verwahrt, und daselbst
in einem gewölbten Zim-
mer stehen Ordnung
verfallen sey.

Endlich castrire ich die
No. IV. Lit. d. et e) respective
meinem Töchtermann
Herrn Marin Dorotheen
Kitzin und Herrn [illegible]
Ursula Kitzin vorstehende
Legata, und dieselbige
von meinem Erbtheil
zu Abtrettung vorschaffe
ich aber dargegen meine

Ja,

jetzigen Vizlav in Rußl
Paravany Einhundert Gulde
im 24f. Fuß und meinem
andern dermaligen Vog.
Levin Johann Murzynsky
Rozzin ebenmäßig Ein
hundert Gulden im 24f.
Fuß jedoch diesen beiden
nur in sofern, daß sie
bei meinem seeligen
Absterben in meinem
Vezirk Arbeit verblei-
ben.

Gleich wie nun die,
so Jemand verschuldet bei,
sogleich eben solche Kraft
und Gültigkeit, wie

meine

meine nächstens Testament
vom 12. September 1787. in
seinen Stelle, und Kraft, neben
so kommt wohl und gültig
erklärt ist, und die Erben
zu in meinem letzten Testament,
und Testamente, als auch
die der Codicillen vom Jahr
Sign: C de 13. Febr: 1788. und
Jahr Sign. D der hiermit die
beigefügten, und will somit,
diese neben so gewiß und
fest, als ob sie meinem
Haupt-Testament vom
12. September 1787. einverleibt
hier wiederholt seyen
vor meinen Haupt-
Erben gehalten und voll,

Jus

zugegen gewesen.

In Urkund dessen habe ich gegenwärtigen Contract, nach Vorlesung in Gegenwart beider Theile mit unterzeichneten Herrn Notarii und gewöhnlichen Unterschrieben, auch beider Zeugen eigenhändig geschrieben und besiegelt.

So geschehen Frankfurt am Mayn den 30 Julii 1793.

L. S.

Anna Elisabetha

Klotzin.

Des

Daß die mir wohl bekannte Jungfrau Christina Emma Elisabetha Klotz hierselbst vor, stehendem Instrumenten-Zeugen, von mir dem Notario requisito und meinen beiden Zeugen bekannt, und solches mir ausdrücklich unterschrieben und besiegelt habe, wird hier mit Amtseides attestirt.

Actum ut supra.

In fidem

L. S.

Carl Nicolaus Ehrenfried Heinrich Hesse im ver. Fürstenthum Nassau Notarius

L.S. Johann Heinrich Schmidt als Zeuge.

L.S. Johann Conrad Hirt als Zeuge

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

14.4.1795
76

Extract aus dem Protocoll deren Rechnungs-Commission in Frankfurt am Mayn.

Anno 1795. Donnerstag, den 16 Aprilis

Es wurde allhier beerdigt: Frau Anna Elisabetha Klotzin, Wittib. Ihro Herrn Joh. David Klotz, gewes. Churpfl. Capitains und Chef des K. Quartiers in der Leinen Cabl. churpfl. Collegii Rechnungs Revisorum 81 Jahr 11 Monath, gebl. Kirsch, welche den 12 April. an: ejusdem Nachmittags um 1 Uhr entschlafen, beerdiget. Pagat: d. 8. Octbr. 1716.
Cop. d. 28. Jan. 1750.
Vid: d. 20. Dec. 1769.

Extrahirt
Frankfurt am Mayn
den 24. Martii
1804.

in fidem
Joh. Chr. Fuller
Kayl. Churpfl. Rechnungs Revisor

75
29.4.1795

Ad

Euer Excellenz belieben mir gefällig zu melden zu
lassen, ob die Commission des Verstorbenen Testaments
heute vorgenommen ist, um solches nach den gestern
stipulirten Termin gehörig besorgen zu können

Mit Hochachtungsvollst verharre

Ew Excellenz 29ten April 1795. ergebenster Diener Maas, Hospitalmeister.

Die gestrige Frau Doctor Wenck consentirte darinnen
daß aber dieselbe nun zu Villmar wäre
niemand zugegen war, worauf verabredet
ist und deren Mitwilligung erforderlich ist,
so konte der Commissions actus noch nicht
vor sich gehen. Hoyd Proc: ord:

76

6.5.1795

P.P.

Hierbey gehorsamst gehorsamster Bericht über die Ehrenpforte des Herrn Dr. Bauer, womit ungehorsamst aufwarten, Mich Ihrer Hochgeneigten Gnade bestens empfehlend.

d. 6 May 1795.

W. Haas

Es wird von Gewicht wegen unserer Illumination gehorsamst gebeten, welche nicht zu bekommen ist, ermangelt nicht, Ihnen zu melden, Ihro

Haas

4. 6. 1795

P. P.

Nun

1) die vermöglich gewordene und mit Kasten Gesetzte Gebrechlichkeit dieses Magd Anna Maria Kirchmännin verursacht, so sollen wegen dem Edict die fernere Capitains Klag vom Jahr 1792.

a) von dem Betrag der ferneren Klag und der selben zu ihrem Unterhalt und Verpflegung, solange sie Leben wird, von dem Lehen Nutzung - als ein gesetzten Huben, jährlich 200 fl in 22 Batzen gereicht und

b) die Unkosten, welche die Gebrechlichen mit Krankheit Magd bis zu ihrer Ableiben gehabt, und dem in ihren Händen gewesenen Vermögen erstattet der Magd à 700 fl - der Lehlichen Nutzung Abzug gemacht werden, und dagegen

c) die in dem Testament vom 12ten Sept. 1787. § 4. Lit. C. dieser Magd gemachte disposition ganz aufgehoben seye; dieselbe an die Abfuhr der Bibliothek dahin gehet, dass dieses hinterbliebene Fassen Zeil Lebens desselben unterhalten und verpflegt werden sollen, dazu es dann, wann selbige in dem vermöglichen Umständen bleiben sollten, für keine schädliche gehalten wird Betrachtet, je mehr schädlich dasselbe, wegen der nöthigen besonderen Aufsicht und Bemühung, die 200 fl in 22 fl fuss nicht zu reichen dürften, dieselben sogar noch mit mehrerm als 200 fl im 22 fl fuss dahier im Kasten festgesetzt - ohne extra Belohnung unterhalten werden kann; so ist nach der Absicht der Magd Klag ganz entsprechend, dass die Fürstmännin Schwestern, als denen gegenwärtig in Umständen bleibt, im Kasten festgesetzt belassen, und dann wie allerdings, Mannspersonen wegen der Aufwandt bis an ihr Lebensende ein Abrechnung gestellt werden, um zu erforschen, ob die 700 fl zu reichen, oder nicht, oder ob etwann ein Ueberschuss bleibe, um bey dem accord mit Kost Kasten auch darauf Rücksicht nehmen zu können: Sollten die 700 fl de praelevirt nicht reichen, und der accord mit Kost Kasten auch pro futuro unter 200 fl im 24 fl fuss betragen, so könnte der Ueberschuss bis die 200 fl in 22 fl fuss nach dem 24 fl fuss - 218 fl 11 kr mit mehrern) solange zum Kost Pfennig gezogen werden, bis selbiger wegen die allenfallsigen Zuschüssel de praeterito entschädigt werden. Wegen der etwaren Ueberschüss müssen der Fürstmännin Nachgelassenen, um deren Nutzen Lebenslänglich und deren Kinder deren zu bestreiten, mit welchen alldenn auf obige Fürstmännin selbst gebührende selbige der Fürstmännin Geschwisterd stehen.

Weil Strazgen

2) die Aufsatz-wegen der jüngeren Strassen, welche die Legat, wenn die Frau Klag den Herrn Fürstmännin mündlich unterstellen sollen, [illegible] belangend

so [illegible] hat legal ganz keinen Anstand über
[illegible] wenn diese so die Klag dieser Ansetzung
einem Herrn Administratore der Stiftung selbst
gemeinschaftlich, indem die Herren Administratores
den ganzen die ganze Stiftung repraesentiren, und
ein Legat, welches der Fundator seinem Erben
[illegible] auflegt, ohne weiteres Fallemittel
so muß nach den gemeiner Rechten, als nach der
hiesigen
Reformat. Stadt IV. Tit. V. §. 4

Gültig ist.
da in diesen die freie Fundatorin jene Auflage dem
Festitreb meister, nach dessen Absterben, gelassen
haben soll, und dieselbe gar wohl thun mag, dass
dieser Festitreb meister, welcher nach dem Edicto
de 15 July Jahr 1788 denen sämmtliche capita Obrigkeitlich besorgt,
und diese vielleicht Obligationen gestellt, ebenfalls ein
Repraesentant der Stiftung; so kann dieser Umstand,
warum die Legatarii nicht allso absterben, diese Klage
zu einem Prozess anlass geben, zu dieser Abweisung,
warum das Legat aber nicht sofort bezahlt, eine
gültige Ursache ein kann eine consequentiam, warum
der Festitreb meister in einer der sehr andächtig
stiftung mache

dass ihm die sonst. Klag gesetzt, wie N. N. das
und das Legat setzen sollen, andern sich [illegible]
Herrn Administratoren zu respectiren
sollen

muß um so mehr bisher ein tacitus Consens. s. m. s. Prüfung
den 4 ten Juni 795

J. Ebert.

Dr
Herrn Physici Primarii Dr. Behrends
Wohlgeboren

Hierdurch Empfehlung

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5.6.1795
81

Ich erlaube mir hierbey die Ehre meine gehorsamste Danksagung für die mir gütigst ertheilte Audienz; mein Hochdienstlich gnädigst gehorsamstes Anliegen: mir zu meinem Unterhalt eine Gratification, und statt der mir eingebildeten Nothwendigkeit der seel. Frau Capitain Bloz, zu reisen, mir zu verstatten, dass ich Dreyßig Gulden, sage f. 50 in 24 stund baar, und das Ball woraus ich schlafe, sobald die gewöhnliche Permission verschafft gethan seye, empfehlen solle; ebenmäßig dieses Ihnen mir gütigst willigst Gnädigst gehorsamst anbefohlen; so schätze ich Ihnen Hoch Wohlgeborn Großmuth, mich noch, da ich sehr arm, und dieses mahl Pressirte, wie bekannt, nur meine schwere erworbene Baarschaft gekommen, mit nachstehenden Nachricht zu begnadigen, wofür ich mit allen Ehrerbietigkeit ersterbe.

Frankfurth d. 5ten Juny 1795.

Einer Hochlöbl. Stiftungs-Admin.
gnädigen
gehorsamste

Cath. Susanna v. Grambkow

Vord Walthen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

82

10.8.1795

Im Nachstehenden kann ich nur [illegible]
[illegible] Frau Elisabeth Klotz,
[illegible], geb. Kayser [illegible],
[illegible] Citatio ad valvas Curiæ ad au-
diendum Sententiam, auf den 24.
hujus [illegible] zu kommen.

Publ. d. 10. Aug. 1795.

Löbl: D:: Quedlinburgische Stifts
Administration zustehts. ad: x:
pr:: Extral & Cit: ad audiendum 2:56:

Nicolai
Ostr: Coll

Insin: d 12 Aug

83
24.8.1795

Den Lehr Jahr[s] beneficial action[s] und
Immission[s] Gesuch Paschwitz dr. Frankenbergischen Stiftung[s] administration Zum
Bürger Hospital, als rechtl. von ihr
nur starb. und am end. gleichen Recht,
gebr. Rieß, der seinig gnädigen Burger[s]
Capitain und Philgend. ab 57.er Collegii
solamend damit Recht nachzg. willen Zum
Lehen ungezogt worden.

Decis. Procuratori Koch mit der nachgesuchten Immission in die beneficialen
angekauften und taxirten, prout sequela
hone constricta, nachmals seinen Gesetzen
mäßig, zu nehmen steht, sich ohnfehlbar
binnen Vier Wochen hierüber anzumelden
hat.

Publ. d. 24. Augusti 795.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

29.8.1795

Sabbate. 29. aug. 1795.

Ist gehaltt beneficial aditionis und Im-
missions Gesuch Nahmens ihr. Dr. Paulinen
gebohrn Nitzschin a administration, als nun
ihro mütterlichen Antheils
ihro gemeine und Engros Capitain und Stil-
gleichsitz Hr. Collegii Johannis a Klock
nachgel. Wittib, geb. Kreis, mit gehorsamb
Ersuchen verbeten,

Conclusum: Es wird ihro Mylordsch
nächstes, solches mit Vorbehalt
nachsuch und thun anmaldt, Gesuch Pro
Rata, in soweit nahmens klägers sand
täglich angelobt sey, in ihro Ver-
waltung anmassenden Nutzung
mit gehalten haben sey, ihro gebe-
ten Gesuch bräuchlich mit Mund
und Hand immittiret und zugelassen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

31.8. 1795
87

Wir Schultheiss und Schöffen
des Heil: Reichs Freyen Stadt Frankfurth
am Mayn, urkunden und bekennen hiermit,
nachdeme vor Uns in sitzenden Gerichts,
dem Rath, Dienstags, am neunten und
Einundzwantzigsten des gegenwärtigen Augusti
Monaths, nachgenannte des hiesigen Gerichts
zugelassene Procurator ordinarius
Johann Christoph Nonn, Namens
der Administratorum des Doct. Sen-
kenbergischen Jüngern Hospitals,
als nach mündlich Anmeldung Elisabethen,
des nachstehenden hiesigen Jüngern
Capitaine, Johann David Kolb Mil,
lib, zugebrachten Kirsch, per Testamen-
tum bestimmten Universal Erben, und
Stubgazin mund mitgesetzt Erben: dass
Mir, ihm, in Ansehung des ihm mit
Allen huius Sinientis ausgestanden will,
gleichen Erbschafts-Immissions-Be-
scheids, in den Testatricin mutan den

Kaufb,

Kaiserl. Majestät das Gesuch und
Gutachten Marzi dieses Jahrs mitgetheilten
Nachlaß-Principalium nomine zu
immittiren Stab gefallen lassen mögen.

Thun Wir nun den Supplicanten
hiermit gnädigst Mund und Hand, Kaiser-
gnädigst Acht und Ungnade gnädigst,
in den mitgetheilten Nachlaß-Haupt
Principalschaft Nahmen, praevia
Stipulatione solita, hiermit haben,
und an über diese Handlung und Be-
stallung und niemand gnädigst Person
mitgetheilten Gut: Dahaben Wir mehr
dieses zu nehmen, und solchen seinen also
immittirten Principalschaft, und sich das-
selben, und ab zu sonderlich, zu ihrem Le-
gitimations Behuf hiermit haben bedienen
zu können, zu dem ab genädigst das Kay-
serl. Königl. Kaiserl. gnädigst Stadt Gericht
hierselbst gnädigst anhängende Insiegel mit-

gnä-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A. T. Herrn Subsidiat Haus
im hohe Haus Langhoff

Wohlgeb. Dr. Sonntagberg
Pfarrer
zu Sch. 8bor 1795.

Zu
Erbietigst einzuliefern
gehorsamst Petent.

Auszeigen und nachstehen lassen.
Da gaben zum Ein und Dreyßigsten Tag
des Augusti Monaths im Eintausend
Sieben hundert Acht und Neunzigsten Jahre.

Inventarium
28.12.1795

Nachdem Ihr administrativen des sinesigen
Dr Sandenbergh. bürgerl. Hospitals, das Ihr-
en Stiftung als Erben per Testamentum
zugefallenen Vermögens von Weyl. Anna
Elisabetha, des Herrn Vorbrand bürgerl. Ca-
pitains und Membri des 51er Collegii, Joh:
David Roth nachgelassenen Wittib, geb:
Kirchs, cum beneficio Legis et Inventarii
erstlich am 9ten May 1795. angetretten
hat; So wurde von derselben über gedach-
ten Vermögens Nachlaß ein Inventarium
aufgestellt, und solches von den Admi-
nistratorn Herrn Johann Conrad
Ritterhausen, und Herrn Johann Georg
Mayer, bürgern und Handelsmännern am 28ten
December 1795. Von Johann Adolph Weyand
gerichtl. Substituto und Johann Jonathan
Rost obrist Richtern im Dr Sandenbergh.
Stiftungs Hauß vorgenommen und der-
Nachlaß

Kunstsachen nach Innsbruck revidirt.

Es befiehlt Ihnen nach Derselben nach Ihrem Vergnügen zu folgen

Status.

Status activus.

Immobilien.

Ein Haus auf der Lindenwerder am Ende
der Dorfgasse gegen Lit. C. No. 53. gelegen.

Pupillen-Gelder.

— 1. Mannbgelder in der Löbenichtschen No.
in der St. Lutherischen Kirche
1. Mannbgelder auf dem Obersten Lettner
in der St. Nicolai Kirche.

1 Semmen Gelder. — — — — —) in der Lutherischen
1 do. — — — — — — — — —) Kirche.

1 do. do. in der Hospital Kirche.

Capital Ausleihungen.

Erstlich, die bereits bey Lebzeiten der Frau
Erblasserin der St. Lindenberger Stiftungs-
Administration übergebene Capitalien,
wovon sie sich aber die Lebenslängliche
Nutznießung vorbehalten. als:

6000 f. in 22se Fuß Land dem abgelegten —
Hause nach dem Forstallenhof
1900 in do. abgelegt von dem Hospitals
Hause.

1100 fl. 22 fs Fuss abgetheilt von Frau Mohr in Offenbach.

1000 in do. dato auf den Obermeister Joh. Heinrich Moses Obenstehend.

Zweifaus, die mir ihren ablehnenden Vorgesetzten Zeugnissen anbegen, als:

fl. 3000. in 22fs Fuss auf den Joh. Georg Schmidt Hufschmiedmeister Obenstehend.

fl. 2800. in do. auf den Philipp Jacob Diehl Agr. Obenstehend.

fl. 2000. in do. auf den Joh. Philipp Walter Obenstehend.

fl. 800. in do. auf den Joh. Balthasar Mard Obenstehend.

fl. 3600. in do. auf den Obermeister Joh. Georg Heusels wido 24fs Obenstehend.

Sa fl. 22,200 in 22fs Fuss, thun in 24fs Fuss

fl. 24,218. 11 kr. Summa

fl. 1000 — in 24fs Fuss thun Inhalt Zweifaus in den Thon einzusetzen Lit. C. No. 140.

Tausch.

Baares Geld

1 Souverain d'or.
3 Neue Louis d'or
45/8 Rh. Ducaten.
1/8 Ungrische Doppie.
9/12 Preußische Carl d'ors.
1 Mardor in 2 fachen.
11 alte Preußische in ganzen fachen, Stücke und diverse in Bruchen.
8 gulden in diverse kleine Scheidemünzen.
1 Herzoglich Nassauische Banknote à 1/48 Thlr.
1 Silbernen Schaubthaler.

in der Casse

194 Rh. Kurfürsten.
490 do Münze.
331/2 Rh. Conv. Thaler.
1 Majestäter Thlr.
6 fl 6 Bz. Münze.

Porcellain und Silberwerk

No 1. Ein porcellain Teller.
2. Ein do do
3 Ein Paar Leuchter
4. Ein Zuckerstellen mit 6 abstehenden Löffel.

Essel

Löffel samt Messer.

5. Eine große Kaffee Kanne mit 3. Kannen und Deckel.

6 Eine ordinaire Caffee Kanne.

7 Eine detto dazu gehörige Milchkanne.

8 Ein Zuckerstellen mit 6. Löffelgen.

9 Ein Handbogen mit silbernen Fingerhut.

10 Ein Vorlegbestek.

11. Ein Paar große Leuchter.

12. Ein Paar Lichter do

13 Ein Paar Französische Schüssel mit vergoldetem Rand.

14 Ein Französisch Teller.

15 Ein do do

16 Ein Milchbecher mit Schwarz und Silbernen Deckel.

17 Ein Theebüchse mit do do

18 Ein Paar Salzbüchser.

19. Ein Theebrett einwendig mit vergoldetem Rand.

20 Ein Zuckerschaufel mit Agat-Zuschen.

21 Ein Lichtzieher mit Lichtputzstock.

22 Ein do mit do

23 Paar Schnallen.

24. Ein vergoldeter Mund Cassel mit Filagran.

Silagrad arbeit in einem Futteral ..
26. Ein Frauenzimmer Do mit Silber ..
26 Ein Herrenzimmer Do mit Do ..
27 Ein Damen Mundbestek mit Silber garnirt.
28. Ein Paar Messer und Gabeln mit Agath Griffen. ..
29. Ein grosser Tischenbogen. ..
30. Zwey Schlüssel zu einem gebunden. ..
31 Fünf diverse Löffel.
32. Sechs Theelöffeln mit Zange in Futteral.
33. Zwanzig Stück Knöpfe Zwyrnen.
34. Acht diverse Silberstückchen.
35. Zwey Paar Damen Schnallen.
36. Ein Scheide mit Messer und Gabel. Ein grün Zusammensetzer Etuigen. Ein klein Scheerchen ..
37. Ein Löffel und Gravatin in einem Futteral ..
38. Ein Frauenzimmer geldbörsgen mit silbern Bügel.
39. Ein Schreibzeug Etui.

40. ein Silber mit ganz vergoldtes Besteck.
41. ein Paar in Silber gefaßt.
42. ein Fürspan.
43 ein Ganz und Halbes.

Preciosa

N°
1. ein Pfund von 300 Stück gute granatten
in runder Rosenform.
2. ein mit Pfälzischen Farben und Steine Silber
Bestellgarnir Frauenzimmer Kleidung, worinn
folgende befindet:
a) ein Etui mit 1 Brillant Ring
1 Rosett do
1 do do
1 do do
2 goldene Ringe.

b) ein Paar goldene emaille Bestellgarnir Knöpfe.
c) ein Silber Gurt und Schnalle.
d) ein ungarisch Besteck do
e) drey Silberne Fischbestecke.
f) ein Garnitur mit Rosetten granatten,
und mit 8 Brillanten à 1 Rosett besetzt.
g) ein Paar Schuh mit Silber gestickt.

3) ein Etui, darinnen
ein Silbergeschmeid.

ein

Ein Paar Ohrgehänge.
Ein Ring.
Ein Paar armbandschlösser.

4) Ein Brustschmuck Garnitur

Ein Paar Ohrgehänge mit gemahlten und
runden Steinen besetzt.
Drey galanterie Ringe mit Steinen.

5) Drey Schnüre gemahlten mit dazwischen stehenden
goldenen Perlen.

6) Ein klein länglicht Brustschmuck Garnitur

a) Ein Ring mit 8 Rosetten.
b) Drey armbänderlein mit 18 Rosetten.

7) Ein silbern Kästgen mit 5 Cameol und 3 Ringe.

8) Ein Negligé Stein 4eckigt Schmuckgen
mit 3 silbernen Spanischen Knöpfen.

Frauen geschmuck.

9) Ein klein 4eckigt altes Gold Brustbild

worinnen

Ein Halbmusquetgen mit drey Ohrhängen
mit rothen Cameol. Steinen
Ein Ringlein mit Ringlein mit
klemant Steinen

10) Ein Paar Schnüre mit Cameo. geschmückt.

11

11) Ein Tuchen gestickt mit seidenen Blumen
in einem 4 eckigt fuß Tuchel Scheiblgen.

12) Ein 4 eckigt Etui mit nit zum abschneiden
mit Perle de Coque.

Bettungen

3 Unterbetten mit Überzug.
2 Pfülch mit . . do.
2 do ohne . . do.
8 Zugstüchen ohne do.
1 oberbett mit Pfludenen mit Tuchfuß.
1 do mit do mit Tuchfuß.
1 do mit Eiderdaunen.
1 Flanell Tuchfuß.
1 Pferdshaaren Matratze so unter die Ein-
spannung fal.
Verschiedene Brosschaden.

Weiß. gericht.

12. fulbe Hollandisch Leinwand Mannshemder 10 fl 12.
6 do . do . . . do . . . 6
6 do do . . . do . . . —
2 ganze do Obershemder. do . . . — —
7 fulbe Aermelbörten do . do . — — 7
9 Feine Manns Hofenual mit Manschetten
3 Feine do — — ohne do

6 Paar dell. Holl. Leinw. mit dell.
8 P. d. Handtücher mit d.
10 P. Paar Manschetten zu stick. und glatt.
11 Weiße Jaggen überzüge.
3 P. bunt wollene weiße Mannshandschuh.
1 zu stick. Halsbinde.
3 weiße Barbent. Jaggen.
3 Stück Tisch. Servietten. } Tischtücher.
2 Stück zu stricken.
1. Marseille zu stick. Tischtuch säubern und fahlgrau Faden mit einer grünen Borten.
Tuch.
6 Stück Leinentücher Frauenzimmer Tuch.
8 Stück d. feine weiße Servietten.
4. Stück Superfeine Tellertücher.
1 Dergleichen Tuch über den Nachttisch.
8 Pfd Frauenzimmer Leinentücher.
2 Pfd zwirnene Leinentücher.
2 Pfd Frauenzimmer Tuch d.
8 Pfd zwirnene d.
1 Pfd ordinaire d.
2 Pfd Schnüdam d.
2. Halbe Leinentücher.
2. alte d.

1 grosses weisses Tischtuch zum Tafeln zu decken.
3 ächtzig Servietten.
1 Stubentuch.
6 Stück gebildte Tischtücher.
6 Stück K. 6
7 Stück.
6 Stück.
6 Stück K. 6.

1 Innsthuch mit 20 Stück dazu gehörige Servietten.
6 Stück gebildt
8 Stück do
1 Innsthuch Tafeltuch mit 6 Stück dazu gehörige Servietten.
4 Stück Innsthuch kleine Tischtücher.
4 Stück gebildte do do
1 garnitur fein Tafelnutz Innsthuch.
Tuch mit 24 Stück dazu gehörigen Servietten
2 kleine Tischtücher.
3 alte do.

Servietten.

Servietten

24 Stück gebild gänsmyg. Muster.
24 Stck detti B gezeichnet
12 Stck detti
12 Stck detti
12 Stck detti
12 Stck detti
12 Stck detti
9 Stck detti
6 Stck detti A K
12 Stck detti
6 altb di
12 gute detti
12 gute detti
6 ordinaire
6 di di
6 di di
6 di di
4 di di
3 di di
3 di di
9 Tisch Servietten.

Handtücher

16 Stück gute Handtücher D K
12 Stück di K 12
6 Stück lange di W B
6 Stück di di

16 Stück gute lange seidene DK
6 Stück d° d°
6 Stück d° d° Cypressen
4 Stück d° d° 4—
12 Stück gute Tücher seidene
12 Stück d° d°
14 Stück Tücher seidene
8 Stück alte d°
13 Stück zwilchene Tücher Schürze
6 Stück d° d°
12 Stück Tücher Schürze ordinaire
9 blaue und weiß gestreifte Schürze

Vorsätze

7 weiß glatte seidene Vorsätze nebst 7 Ringe
7 Stück gestickte Feldmeßer Vorsätze samt
Gurten à 12 Batzen
3 damast gebildete Vorsätze nebst 3 Ring Kettel à gulden
3 gebildete wäßne d° mit 4 Ring
2 Mittelmäßige Vorsätze à 1 Ring Kettel à gulden
4 glatte d° d° ohne Ringe

Leinen Zeugen

8 Stück feine Vorrad Tücher AK 8
12 Pfd d° d°
3 Pfd d° d°
5 Pfd ordin d°
2 Pfd Handtücher
10 Stück Ellen Leinen Zeug

8 Stück weiße abzieh tücher.
6 Stück kleine bettdecken.
1 Stück alte Leppen.
2 Stück mit öst. Stück Bettbezüge.
1 Hüll. Züge d°
12 Stück blau und weiß Zeltentücher.
7 Stk blau u. weiß gewürfelt Kissenzüge.
12 Stk detto detto blaue d°
22 Stück alte blaue Schürzen abzieh tücher.
2 Stück blau und weiß gewürfelt Bettbezüge
3 Stück weiß gebleichte zwilchene Grund Tücher.
6 Stück grüne d° d°
Ein ganzes Stück gebleicht Leinen à 60 Ellen
Ein Stück blau und weiß gebildt à 34 Ellen.
Ein Paar wollene 2 gewürkte Pulver und
1 gewürkte.
Ein neu gestreift cattune Couvert.
Ein blau und weiß gedruckte und gefüttert
Couvert.
7 Stück seidene Flanell um Leinen mit rothem
Borstich Streifen und Franzen nebst den Vorhang
Streifen. Wie die gros. Rolle gehörig.
2 Stück seidene Flanell um Leinen mit R.
Vorhang und rothem Streifen.
Wie die blaue Rolle gehörig.
1 blau u. weiß gedruckter Vorhang Wie gross
Kinder Schrank.

Kleidungs-Stück

1 schwarz grosdelour Pelisse schwarz Mantel mit Chenille
2 schwarze seine Röcke.
1 schwarz seidener Mantel mit Zobel besetzt.
1 schwarz taffetas Sallop Mantel mit Spitzen.
1 Simonsieur farbe atlas seiden Entrienne samt Rock mit garnirung.
1 brochirt taffeten Entrienne & Rock mit flor garnirt
1 gelbseid Batavia Entrienne & Rock garnirt
1 taffetbraune gestreifte Entrienne & Rock garnirt
1 grandrillen taffenden Entrienne & Rock garnirt
1 Silberne Mordore farbe Entrienne & Rock garnirt
1 de Roi grundig Entrienne & Rock garnirt.
1 weis grundig Ekossaise Rock & Corsetgen mit flor garnirt
1 aschgrau gelbe Ekossaise Rock & Corsetgen garnirt.
1 schwarz & weis gestreifte taffeten Entrienne & Rock.
1 fein gelb carmesin Rock & Corsetgen garnirt.
1 weis baseis Rock mit garnirung
1 Sammetbrauner Corsetgen gewöhnlich mit garnirung
1 schwarz Sammetzeugener Rock mit Zeug zum Futter.
1 Fr. Zeugen Mannsattun mit Marseille ausgeschlagen.
1 Fr. ausgeschn. dr.
1 Fr. dr. dr.
1 weis seiden Seidenzeug mit Blumen.
1 ausgestickte flore Juben.
6 Stück diverse Sammetschürzen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

6 ein schwarz seidenes und roth damastenes Leyzend.
diverse Reste Pelzend. alt
18 1/2 ℔ in 6. Stücken
12 ℔ in 5 pc.
5. ℔ in 1 pc.
6 ein grün seidenes Paraplyd.

Holzwerk.

1. schönes Nußbaumenes Comode mit 3 verschlossenen Kasten, mit 4. Schubladen und 8 Knöpfen.
1. niederes Comode in Form eines umgedrehten gesetzten Pultes.
1 Nußbaumenes Comode mit 4. Schubladen.
1 kleines buchenes Comodgen mit 3 Schubladen.
1 Nußbaumenes Tischgen mit gedrechselten Füßen.
1 do. Tischgen blos mit ausgelegter Arbeit.
1 Tischgen blos mit Wachstuch überzogen.
6 Nußbaumene Stühle mit gelbem Pelüsch überzogenen Rohrenen Pelzend. u Rückwänden.
1 Schemgen mit Zwilch überzogen.
1 Schwarz gebrichtes Comode mit gelben Knöpfen
1 graues Nußbaumenes Kinder Schemelgen mit 2 Füßen.
6 Nußbaumene Tischstühle, 2 in Pelz und Schwarz

mit blau Fluss überzogen.
1 Nussbaumen Kasten mit Federn überzo.
1 do Feuerdichter Tisch mit Schubladen.
1 do Canapé Tisch mit 3 Thüren versehen.
1 Kleider Kasten.
1 Feuerzeug mit einem Feuerzeug versehen
2 Fenster-Tritte.
1 Nussbaumen glatt. Bettstatt mit 2 Thüren,
inwendig Cattun Canape mit 4 Schubladen
2 Holzene lackirte Handtücher.
1 Waschgestellgen.
1 Bettstatt von tannen Holz mit 2 Thüren.
1 Feuer Bettstatt ohne Gestell mit 2 Thüren.
1 ordinairer tannener Tisch.
1 Betstuhl mit Federzeug versehen und darauf
befindet vergoldabed eigen, die Heil darstellend.
1 Nussbaumen Kasten in 2 Stück abzusetzen.
1 Nussbaumen Schreib Cabinet mit darunter
befindlichen 5 Schubladen.
2 Paar nussbaumen Stühle.
1 Feder Bett mit Leder überzogen.
2 Tisch mit Schubladen.
1 Paar Tischgen.
1 Kleiderbürste.
1 Canape Gestell.

1 grosser

1 grosser Nussbaumener gerader Schrank mit
2 Thüren.
2 übereinanderstehende kleine Schränke mit
Nussbaumen Thüren.
1 Tablade mit Zugthen.
1 grün Tuch überzogenen Kanapee
mit Armen.
2 Nüssla mit grünen Kissen.
1 Feuerschirm Spazzen Tabander mit nuss-
baumen.
1 grün ungestrichen Tablade mit nussbaumen
einfang Leisten.
1 Tisch mit Klappen.
1 Schaumen Lichtstöcker.
1 Nussbaumen Comod mit 3 Schub-
laden.
1 Brunnbraun Pferd.
1 Nuss Laden.
1 Schreibzeuge mit braunen Laden überzogen
6 Nussbaumen Lehnstühle mit Armen
und 2 dazu gehörige Tabouret. samt
mit rothen Tuch bezogen und mit
Frangen umgeben Überzogen.
1 Schwarz Uhr mit Compass.
1 Nöt Bouc
5 braunen ungestrichen Tischgen zum
ausziehen dran stehen.

1 Tischen Schrank mit 1 Thür und Schublade.
1 anrichte.
1 Feldbett
1 Tischenbrett.
2 Schabellen.
1 Tischstühlgen.
8 Töpfe
1 Kleiderhaly.
1 Lungen bauern Schrank.
1 Alt ordinäre Tisch mit Schiefer Platte ringsherum.
1 Kleinen Comode mit 3 Schubladen.
1 Hand gemählte mit 2 Schrauben.
1 Arbeitstisch mit Kasten übergezogen.
3 Feldgrauen neuen Kisten schabrakken
2 Eisen Ofenschaufel.
1 Officiers Espontow N von Spanisch Rohr
den Schaft.
18 Rund Schuss Mausen.
4 Rund kleinen Divers dt
1 Zwanzigstückige Cartätsche welche die Ein-
quartierung mit sich.
4 alte Tischstühle dt
2 alte Tische dt
6 Servietten Bretter 1 Feldbetten

1. Holz Kasten
1. alte nissen Kist.
1. schneidtischgen alt.
1 Trieb Gestell
1 langer roher Kasten mit Leitnagel
zum Schiesstreiben.
1 Klötzelstock
1 Schrauben
1 grosser ganz alter Schrank mit 2 Thüren
N3 zum verbrennen.
1 alter Most Kasten.
1 Kist mit Eisenbeschlag
1 Bild Kästgen mit zum gehörigen Rahmen
1 grosse Nähmaschine.
1 Schmiede Hand mit 6 Blätter
1 Zinn Rahmen Schrauben
2 Holzgrüne Handbeile
2 Nussbaumene Handbeile
1 d. Zimmerleute Beil
1 do do Beilen.
1 Mannsbilder Zuckerschneid mit weissem Holz
1 alte Kiste, worinnen alte Eisen
Eisen Leitnagel
1 grosse Bagnetsäge mit der Schärfe Eisen

Tuch

samt Unterzeug.
6 Stück dieselben Hemden
1 Tuchhüth

Auf dem Oberstock befindlich.

in der Kammer N° 1

1 alten grossen Kommode Kasten.
6 mit Leinen gefütterte Kisten in N° 2.
alle 6 schlagend in der Kammer N° 3.
1 grüner Teppich.
1 Tischtuch.
4 Handzwehl.
1 alten Handkorb zum Aufbewahren
1 Reibzeug
Verschiedene alte Gefäße
einige Bücher Kasten.
1 Kleiner Koffer mit 4 gestickten
Mannsbeinkleidern und 2 Hängelichter.
1 D° mit 4 Mannshemden

Zinn

8 grosse Schüssel.
1 kleine D°
2 Kleinere D°
1 Kleine Kanne mit Deckel
1 D° D° ohne D°

3.

3 Kleine Suppenlöffel mit Fadel.
1 Milchschöpfel mit Fadel.
1 Trifft Löffel mit Fadel Löffel.
1 Fruchtheber
1 Vorlegelöffel
7 Eßlöffel.
6 Suppenteller.
2 Kleine Sauce Löffel.
3 diverse Schüsseln DK 2.
1 Salzfaß.
1 Theebrettchen.
1 Handleuchter
1 Cavon Brod mit Schüssel.
1 großer Handkorb mit Tücher.
1 Paar Tassen mit Milch Kanne und
Zucker Dose.
1 do do mit do
3 Frühstücks Teller.
1 Schwarz Brodkorb
2 ganz große Schüsseln.
2 runde kleine do
3 do do do
2 " do do
1 " do do

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1 Suzzen Zungen mit Schnad und Pedal.
1 Saponnirten Suzzen Zungen mit Pedal und Schüssel.
1 golden Zungen mit Pedal.
5 Sallatieres mit gattung.
36 Leuse Pfeifen.
12 Linse Suzzenpfeifen.
1 groser Schnarr Zungen mit Schnad und Füssen
1 Falz Zimmeln.
4 Trumeten.
1 Nasatgedeckt.
1 Feldtor Pfeifen.

Mussiq.

Küst
1 Küst Pedal.
2 Mörsel mit Rören.
1 Flauten.
1 Voibgen.
1 Posaun mit 2 Schaulen M. den Posaun-Culdan von Eisen.
1 Trift.
2 Trumeten.
2 Trumetnmestungen mit 2. Pfeifzügen.
1 Zungen.

Ein

Ein silb Hund Zusatz zu viel.
1 Hasenfell.
2 Klein Teller Leuchter mit 1 Lichtzieh
und Fidgen.
3 Hirsch Fänger mit Scheiben
4 Ofen Fänger.
diverse alte Scheiben.

Fänger

1 grosser Hasenfell
1 Hirschfänger.
2 Fänger mit Fidel.
1 Hirsch.
2 Fuchs Fidgen.
1 Fox Fidel.
1 Fox Mopsin
1 Hasenfänger.
2 Bodenfänger Serum 1 grosse und
etwas kleinen.
1 grosse Fänger Glock
1 Kleiner do.
1 Reisig mit Fidel.

Glock

Glas.

4 Bürgen.
1 Brüstöpfel.
1 Hanfleuchter.
1 Fischer.
2 Hundhahnen.
1 Nußbaumen Stahl samt Kuchen.
1 Leiter.
1 runder Zuckerschnabel
1 Nest Hen gesetzen mit Zeltzstumm.
1 groß Hanfleuchter.
8 Chocolade Löffel.
2 gißstumm
1 Eisen.
1 Brüst.

Leinwand

2 Ehrten wurden in 2 Kisten mit 2 Pfirsen
1 Examiner Do mit Zirk.
2 Zeltzstumm.
1 Lustre Kisten.
2 Löcher Pfannen.
1 Rost.
5 Brüst und runden Löffel.
1 Aschestreuer.
1 Feuer ruth Leitzuhen.

1 Flaisch.

1 Kleiß gabel.
1 Feuer Kluft.
1 do Besizer.
1 Ofen Rohr so in der obern Küche zu gebrauchen
1 Vogel Abzug.
1 Anstand Brüten.
1 Rost in ein Backofen.
3 Stück Vorschuh.
1 Backschaufel.
1 Aschenbrüder.
1 Stubenofen.
1 Ofenrohr Eisen Ofenrohr.
2 große Brandruthen.
1 Feuer Eisen.

divers Vorsingstrugen.

1 Rost.
1 Pfannen.
3 Casserollen.
3 Deckel.
1 Kalten Deckel.
1 Kleiß gabel.
2 Kuchen Pfannen.
1 Fuß Maaß.

Alles sind in meiner alten Cassa
Vid. Folgende.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1 grosse nierum Cassa Kiste.
1 ebenso Kleinere do
1 Hirschfänger mit Scheide.
13 Stk alte Messer und Gabeln
6 Stk Kleinere do
1 grosses Vorlegschloss.
diverse Kleine Vorlegschlösser.

Trouer zum Waschen

1. Zucker Dose.
1 messingene Chatoulle mit Cassa Einsatz
2. Theekänner und 1 Stk Zuckerlöffel
mit Schloss und Schlüssel.
2. Mörsel mit Stösser.
1. Caffeemühle.
1 Vergrösserglas mit silbernem Griff.
2. Schnallenstöcker mit glatt Eisenspitz
1 Stück mit messingenem Knöpfgen und
Einsatz zu Knöpfen schneiden.
1. Zundschalen.

Messerschmied

Musterzeug

4. Familien Portraits, als 2 Lebl. Stück,
   2 Conv. Stück, 2 Capit. Stück, 2 verstorben Personen
   und 2 in Brüder H. Chirurgus Tracht vorstellend
1. Frauenzimmer Stück in Lebensgröße Christ
   auf Holz gemahlt mit ganz Figuren.
2. Stück in einem Rosenkranz Luther
   Luther u. Melanchton gemahlt von Lucas
   Cranach A° 1532. auf Holz.
1 Todten Stück emblematisch auf Holz gemahlt
1 Bauern Stück auf Holz.
1 Stück von Knochen und von Bein auf Holz.
2 Landschaften in vergoldten Rahmen auf Blech.
6 alte diverse Schildereyen.
2 Elenin Portraits en Medaillon.

Tuchen Stücke.

6 Stück unter Glas und Rahmen, die
   Künste vorstellend.
1 do von Leinewand do. do.
4 do die die Sinn Elemente vorstellen.
4 Stück Portraits.
4 " die 4 Tages Zeiten mit vergold.
   Rahmen und Glas.

1 Fuchs Forhoit.
1 Stück Marien Historien.
1 Stück d. Frosenius.
1 Klein Stückgen.
1 Jüden wüscher der Kirchen und
Hausstuhlen.

Glaßwerck

3 glatte geschliffene Fußbimmbouteil. mit
gläsern Röhren.
1 do Fußbimmigen ohne do
1 do quartimmes.
1 ord. Mumsbouteil.
4 do fußbimmige do
2 Carafins mit glas. Rohren.
1 Henkelglesgen.
2 fußbimmige Trinckgläser.
3 gemein Römer gläser.
9 Krautgläser.
5 Fußgläser.
11 weiß Römer mit geschnittenen Blumen
5 Bohm gläser.
4 geschnittene Trinckgläser.
16 do do
5 ganz geschliffene do

5 fulbe

5 halbe Dutzend gläser zum Wasser geschnitten.
8. gläser in einem Futzendruck. hängend.
1 glas Laternen in Holz gefaßt mit Rand
Boden und gelbem Schutz.

Spiegel

1. großer Spiegel mit blechenen vergoldten Rahmen
1 do do mit do
1 do do mit schwarzen do
1 do do ganz blauen mit do
1 klein ordin. Spiegel.

Porcellain

12. Stück Superfein Dutzend Teller mit bun-
ten Blumen, dazu gehörend
3 Blumen Töpfe und
2 länglicht Blumen Vasen.
½ Dutzend Chocolade Tassen mit Schalen
1 Dutzend Tüpfel.
½ Dutzend blau und weiß Dutzend mit gold.
gemahlt Chocolade Tassen und Schalen
Dutzend.
1 Dutzend feine ostindische Caffe und Schalen
mit Vasen.
1 Dutzend do do bemahlen Caffe Schalen
und dazu gehörigen Caffe Kannen.
½ Dutzend ostind blau u. weiße Caffe-

Schalen

1 Tasse mit
1 Milchtopf.
1 Theekanne mit
1 Schale Tänzer Gruppe mit weiß Figuren.
1 Gruppe Theekanne mit Silber beschlagen.
1 Tasse mit
1 Milchtopf.
1 Theekanne
1 Zuckerdose mit Deckel.
1 Schale Tänzer marmorirt Cop.
1 Theekanne,
1 Zuckerdose,
1 Schale Tänzer Schwarz Cop.
18 Stück vergoldete Tassen mit Untersätzen.
1 Leuchter worinnen diverse Figuren
in einem Blumenstrauß zusammen Pa 40 Figuren.
1 Stock mit Porcellain Knopf

Faience.

2 Schüssel mit
12 Tellern wie und mit feinbl. und blauen
Fein Gestein.
1 Ovale faionirte Schüssel mit gel-
tung mit 2 Sauce Tänzern mit Deckel.

8 diverse.

1 Ihr Zobelgen.
1 Mlle Lüngen.
1 Schwed Lüngen
1 Zuder Hose.
4 Extra schön Butter Büchsen, Schachteln ver-
silbert.
1 Zuder Schale.
1 Ihr Leuen.
1 Mlle Leuen.
1 Schwed Lüngen. wird Lagionirt Zobelmäßig.
1 Mlle Leuen.
1 Ihr Leuen. wird Englisch.
1 Zuder Leuen.
1 Mlle Leuen.
1 Zuder Schale. mit Zedel
1 Schwed. Lüngen Engl.
1 Ihr Zobelgen.
1 Mlle Zobelgen.
1 Schwed Lüngen Engl.
½ Lüngen wird Forellirt Schalen
mit Lingel F.
1 Ihr nüd
1 Mlle Leuen
1 Zuder Hose. mit Zedel.
1 Schwed Lüngen braun ~~wird~~ mit unsere
Signet.

1 Lichter rund
1 Milchtöpfchen.
1 Theekessel rund
1 Schmied Lüngen Brenn mit weissen Knöpfen.
1 Brenn Theekessel mit Silber beschlagen.
1 Lichter rund
1 Milchtöpfchen.
1 Theekessel
1 Zuckerdose mit Deckel.
1 Schmied Lüngen marmorirt Engl.
1 Theekessel,
1 Zuckerdose,
1 Schmied Lüngen Schwarz Engl.
18 Stück vergoldte Confect Untertäfelchen.
1 Leuchter worinnen diverse Figuren
in einem Glasschrank zu stehen Pr 60 Figuren.
1 Stock mit Porcellain Knopf

Faience

2 Schüssel mit
12 Teller wie und mit feinen und Blumen
fein Höchster.
1 Ovale faiencirte Schüssel und gut-
tung mit 2 Sauce Lüngen und Deckel.

8 diverse.

8. diverse Schüssel. mit zuckrigten Räuchwerk
weiß und blau.
12. Teller blau u weiß mit braunen Blumandwerk.
Vollmuck.
11 Teller mit
2 Salatieres d° mit gelben Räuchwerk Vollmuck:
5 Teller blau und weiß.
9. Paar Confectgemüschte blau u. weiße
Schüssel mit Vollung Vollmuck.
5 obl. Schüssel Saiorirt mit Vollung
4 blau und weiß Schüssel.
4 d° d° blau Planier.
1 weißen Zugg und Lüngen mit Deckel.
1 Schaubrod.
1 Saucier Cudaw mit Deckel.
4 große Schüssel Räuchwerk
2 weiß und blau d°
2. obl. Schüssel. } all.
6 weiße Teller.
5 blau und weiße d°

Gesund aufstich

3 Paar mit Löwen.
2 Cuchen. Vollmuck blau u. weiß.
2 Blumen Zeuge mit
1 Cuchen.

1 kleiner Bouquet.

9 Stück Chinesische Aufsätze mit farbigen Blumen und gold auf dem großen Kleider Schrank.

1 Stück blau und weiß Aufsatz auf dem Gesims Schrank.

2 weiße Vasen mit Zinn garnirt.

2 blau und weiß Vasen mit Zinn.

1 Nachtlicht. Gestell.

Zimmer

3 Bäumen mit Zinn garnirt Vasen.

2 Bäumen d. d.

Diverse Gemählde

1. blau und weiß gezwirnt Gemählde mit reichen Leben gewürckt Vasen ohne Deckel zu neben Cardon.

1/4 Volg goldenen Trapes an dem Gemählde Vasen.

4 grünen Glätteren Stuhl Küssen mit Roß Haaren.

3 kleine Sammet Küssen.

1 grünseiden Blumen Topf mit einer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Folgen mit messing Schn. 63 von Leipzig 1
2 Cörper
1 blezarnen Tenbüchse.
3 grose Notenblätter.
1 Tuchschmaus.
1 Folium alte Mahnd Matth.
2 Bücher grün russen Corduan.
3 V. mit 3. V. Cruzband.
2 grün russen Pergam.

Bücher

in Folio.

Ein grose Altenburger Bibel 1671. in Schwein Leder mit Cruzband mit Holzschnitten.

Ein grose Nürnberger Bibel 1641. mit verschiedenen Figuren in Schwarz und Farben mit Schwein Leder und Cruzband.

Joh. Arndt Postille Lüneb 1643. in Schwein Leder mit Cruzband.

Biblia sacra Leipzig 1701 in Rus. Schwein Leder.

Scriveri Harmon Psalt. 1723 Cruzband
V. V. Marburg in Leipzig
1723.

Apologia oder Schutzschrift der Christ-
Concordien Buchs Dresden 1584.
Theatrum diabolorum 2 Theile
Basel 1587. in Folio Leder.
Eichler, Lazur, Mineral, Holz, und Berg-
werks Beschreibung Basel 1580. mit Figuren
Lucern v. Aesillus Basel Fromit 1 Alph. Fig.
Grundfeste Reformation 1611 in Leder.
Post u Krönungs Diarium Caroli
VI. mit Kupfer Basel 1712. in Pergamente
in Quarto.

Gestriche in Kunst der Lesten Leipzig
Jena 1712. bey.
Sinceri Hydrophyl. Land u Wasserschule.
Basel 1736.
Müllers Grünes Kräuter Bergwerks-
Büchgen Basel 1739. Franz Band.
Spener Ph. Jak. Theolog. Bedenken
3 Theile Halle 1707.
Versuch Buchs und Staudenschule.
Basel 1712. Fol.
Brunsvig a Brunn a Brechtmund von
Pflanzen Kunst 1731.
Krügs artikel Kirch Praxis Basel
1726.
Veitzschiz von grosz Christ. Schule
[illegible].

beschreibung und Fürstenth. Nürnberg
1673 all Fol.
Brown Johannes S. Theologiae und Superint.
Neb. 1711.
Dn. Johannis Lud. Salomonis Leipzig 1750.
Saubert. M. J. Abhandlung der augspurg.
Confession und d. Superint. Neb. 1631.
Andreae Jubelio augspurg. 1718.
Fürstlichen Hofgerichts ordnung
und Taxa 1656.
Gespräch im Reich der Todten zwischen Carl
12 d. Jetzo von Holstein gottorp
Hertzog d. Leipzig 1719.
Jochelii Joh. Adam Martin Chronic.
Musikalisch 1699.
Der Fürstlichen Banquier Stadt d. Leipzig
1733.
Disputationes theolog. zwischen D.
D. Huberi und Valeriano Magno. zu
Ingolstadt gehalten Anno 1652.
Arcana Naturae Nürnberg.
Le Miroir du Monde Anvers 1583.
Collegium Monspelgartense Tübing
1587.
D. Müller Jurisd. Fürstlichen Hofes Rath
Stuttg 1679.

8vo

v. Pufendorff Jemand Einleitung zur Historie
der vornehmsten Reich und Staaten von
Europa d. 8. Frankf 1719.
Gottsched M. Lect. der mündl. Selbstdenken
d. Thale Julia d. Leipzig 1721.
Jacobi J. Fried. Betrachtung über die wichtig
Absichten Gottes Göttingen 1761
Christ Morit allerl. 1737 Frankfurt.
Johannis Jos. Adolph d. Bücher von der
Zufriedenheit Hamburg 1745.
Der Politische Philosoph Stark d. Leipzig 1724.
Der fleissige Leser Amsterdam 1700.
Flacii Illyrici Christliches Leben d. Adel
und J. D. Zeller Stark d. Leipzig 1725.
Gracians Lasch. Homme de Cour von
Der Klugen Selbstmund Augsburg 1711. d. Cinis
Lexicon Metaphysicum compend. Stark d. Leipzig
1715.
Thomasii Christ. Entwurf der politischen
Klugheit Sal L.
de de Freundschaft Leben Halle 1719.
Hugo grotius von der Gewißheit der
Christ. Religion d. Sal. L. 1696.
Esopi Fabeln Leipzig 1714.
v. Andreae Frauenzimmer Spiegel
Veneris Straßb 1743.

Der Christ.

Der Islandischen, Grönländischen und Niederländischen
Reise 1. 2. Theil Leipz. 1720.
Schröders J. H. Reise nach Island in den Jahren
1749. und 1750. Aus dem Französischen übersetzt
Island, Grönland et Groenl. Juris
mit 2 Kupfer Leipz. 1747.
Holmanni Franc. Jurisconsult. Observat.
Lib. V. Basil. 1571.
Arndes Joh. Theses Theologicae Leipz.
1699 mit Kupfern in Folio.
do Leipz 1679 mit do in Octavo.
Brockes Irdisches Vergnügen in Gott
Hamburg 1738. in Octavband.
Franciscii Neuen lebenden Heidenthum
Leipz. 1678.
Knügers Praxis Pietatis Basel 1676.
Schmuckii Vinculi Cabal Cassubiae
2. Theil Königsberg 1653.
Anleitung zu Curiosen Astronomischen
Prognosticon u Nativitäten Leipz. 1717.
Mendoza Cabinet Zollstein.
Religions Gründungen des Herz.
Moritz Wilhelm zu Sachsen Zeitz Leipz.
1720.
Nebenstunden unterschiedl. Gedichte
Berlin 1715.

Passions historia mit Lutzer augsburg
1709.
300 Fragen von allerhand Materien Ulm 1658
Submiss Jesus gekreuzigte Lieb Stuttgard 1698.
Lilium inter Spinas Mainz 1694. und von
Seckendorf Christenstaat in 3 Büchern
Leipzig 1685.
Grammaire francoise par de la Roche Leipzig
~~1709~~ 1721
Rondeau d° Leipzig 1723.
v. Helmont Paradoxal discourse Fft. 1691.
Der Verliebte Eremit. 1711
Handels Correspondenz Hamburg 1789.
d. Spieners Hist. Jurid. Collegii mag.
Jubellied. Stuttg. 1717.
Der Deutsche Robinson. Leipzig 1723.
Der seelige Secretarius Nby 1690.
Chymische arzney und Apothek
Nby. 1677.
Stockmans Alchist Leipzig 1701.
Der Deutsche Robinson Tübingen.
Reglement für die Preuß Infanterie
Berlin 1750
Crantzii Chronik Hamburg Lübeck
1623.
Fouques v. Belleisle Leben d. Herzog
Braunn 1743

Heine

Hoinel g. J. Lehrgs Lexicon Leipzig 1743
Dr Lutheri Catechismus f. veterum Hall 1618.
Clemental von Scharbeck Leipzig 1693
Corcannus Picum-Schenkung 1727.
Der Juden Talmud gegen 1607
de Hoffmanns Prosa Lunam Marb. 1718
Biblische Lexicon. 1716.
Zeugniß von Wort gottes 1713
Eberi, Jacobi von Hilz Summum g.
Lebens Christi Jesu Christi Altenburg
1563.
Arnold a H. vom jüngsten gerichte Halle 1717
Hallische gesang buch 1719.
Reisen der wahren gottseligkeit 1718.
Soulombs gulden Lexicon 1636.
Harmonica Sacra d. Lünemann 1684
Hebräische Grundsprache Leipzig 1703
Lubenau vollständ. Lexicon Leipzig 1715

Verschiedene Bücher

Zeugniß.

Verzeichniß

der zu Mobilmachung des Feldbataillons gehörigen Gegenstände, welche gemäß der Instruction vom 22 Januar 1816 vorräthig gehalten werden sollen:

A) Bei der jüngsten Fahne Mannschaft Munition

Das Feldbataillon hat vorräthig

1. Fahne.
1. Fahnenstock.
5 Zelte.
2 Kessel.
1 Wachtfeuer mit Handbeil.
12 grün angestrichene Holland Laternen mit Lichter.
500 Stück Patronen.
Das Commando mit 2 Pferde.
12 grüne Tornister.
12 Pinsel.
12 Kochbüchsen Kessel.
12 Feldflaschen mit 1 Pferd.
3 in der Apotheke befindliche Verbände.
12 leinene Leintücher. Ganz neu
12 Messer.
12 Servietten.
12 Handtücher.
1 Feldbettzeug.
4 Bettstellenzeuge.

Drei.

Ein blau und weis gemürfelten Bettzeug
mit Franz.
1. grosse Vögel Tücher mit Rand.
Sub unden mit Fransen versehen.
6. Stück mit Tücher in der Wohnstube.
1 Nussbaumen Tisch mit zu Stäb.
12. zinnen Teller und
6. Schüssel.
Sämtliche Kleidungs, wamlich Bürger
Kleidungs Stücke, bestehend in nachfolgenden
1 olivenfarb Rock und Hos.
1 Lila . . do . . do
1 braun Zihen Rock u Coulotz.
1. violet und blau gestreiften Zih Rock
und Coulotz.
1. braun Zihen Rock u Hose.
1 Mordoré Zih Rock und Coulotz.
1 blau und weis Zollamt. Collon Rock und
Coulotz.
1 gestreiften Collon Rock und Hos.
1 do do do do
1 grauen Cattun do . do
1 Lila gestreiften do do
1 klein blümigten Collon do do
1 quadrille Collon . do . do
1 violetter Coulotz. Collon.

1 gebleumten Cotton Jud.
1 Cottonen Schürtz.
1 quadrille tupfenter Jud.
1 gestzt tupfenter Schwarz und weisser Rock.
1 gestzter Zwerchtupfender Rock.
1 seidenen Schwarz und weiß gestreiften Rock und Leibgl.
1 weiß gestzter Rock.
1 weiß durchsichtiger Rock und Jupe und 2 Blätten.
1 weiß durchsichtiger Rock und Jud.
1 do do do do
1 weiß Tiguer Rock und Jud.
2 Corsettaux
1 Schwarz seidener gestreifter Rock und Contrefait und 2 do.
2 allerhand seidene seidene weiß seidentücher.
2 Nacht Jud
3 Lendtücher.
7 gedruckte Cotton Schürtz.
84 leinen Sacken.
154 weiße Seidtücher.
31 weiße Bazalt Nastentücheren seidentücher.
39 seidene do do
2 Nastentücheren Schürtz.

10 weiß-

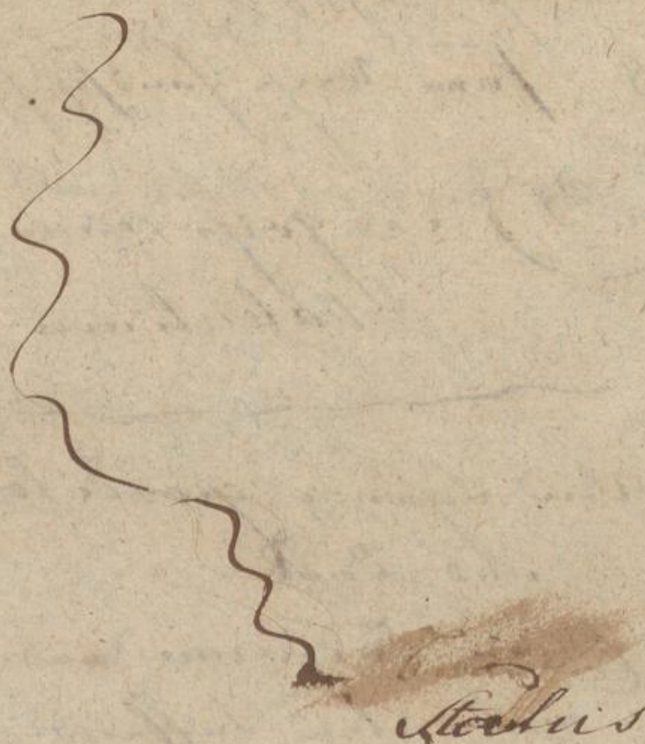
10. weiß Tollinch Tücher Taschentücher.
14 Dutzend Herren Tücher Tücher.
22. Tuch Tücher.
17 Fr. Bettdecken Tüchertücher.
8 Fr. Baumwollene Strümpfe.
18 Fr. Damen Dº
2 Fr Leibwinden.
30 Tuch Servietten.
43. Nachttücher.
12. Untertücher.
15. weiße Tischtücher.
21 Tuch Tücher.
28 Bett Tücher.
16 weiße Tischtücher.
8 Herren weiße Tischtücher.

B) Der Hoffe Anna Elisabethe Valentin.

Ein Schwarz grosdetour und Taffetas
und Tuch.
Ein Taffetas und Tuch mit blau-
muranem Futter.
Ein Herz Bett Tuch Tuchlichen.

C.) Der Land Forstbeamten Uniform
Manns

Den Chamois gelben Tuch nun Etoffen
Fabricaten und dazu gehörigen Band.
Den gelben gestickten Hüthenden Band
und Lambrequin.
Den weiß gestickten Moir. Band.
Die Jagdtaschen gute Pelzen bestehend
in 1. Paar doppelten Mannschaften
und Hunde mit Klappen.
Die goldenen Tuchen mit goldenen Fäden
und Paar Berlocquen mit dem
Futteral.



Status Passivus

1) Sämmtliche vorgelachten Testaments Resultate und nachfolgende Legata zu realisiren.

A.) Ex Testamento des seel. Registrator Joh. Jacob Reichard Herrn Johann David Roth gewesenen Bürgers Capitain.

a) an die Erben des seel. Anbreas Rohrin . . 2000 rh. 2/3 Cap.

b) an dem Leib Sohn seines Bartholomäus weds. Seel. Erben . . . . . 500 —

c) dem Bürger und Gastgeber Herrn Felix Jacob Imhoff weds. Seel. Erben . . . . . 1000 —

d) seiner Pflegetochter Margaretha Juncker . . . . . 1000 —

e) dem Pfarrer Johann David Rosenbusch 500

f) den 3 Pflegsöhnen und Nichten, die Letztern auch zu gleich und allen Theilen zusammen . . . . . 3000 —

B.) Ex Testamento der seel. Testatricis.

a) laut Tenoris Testaments Lit. ad S. IV. Lit. b. der Jungfrau Rebecca Magdalena Neumeisterin in 2/3 Cap. fl. 1500 fl. und in 2/3 Cap. . . . . fl. 1636. 22.

b) der Demoiselle Anna Maria

Sonj minnin, von Arnsberg gebürtig
ad dies vitæ vom Rathe zu Frankfurt
treuend alle Jahre in 2 Pfd Heller / ~~200~~ — 200 —

c.) Dem St Bartholomäus S. D. Hoffmann
Pfarrer — — — — — — — — — — — — — 150.

d.) Dem Jung Töchterinnen Rahel Barra
Vangin und Johannen Margaretha Stoppin
zusammen — — — — — — — — — — — — 200.

e.) Dem Jung Schreiber, Anna Maria
Passin und Sophia Henrietta zusammen — 100.

e.) Dem Knecht Magdchen Anna Maria Schmidt — 50.

f.) Dem Gotthard Anna Elisabetha Valentinin
in 2 Pfd Heller — — — — — — — — — — 500 —
und zwar denen die Jahre durch
bis zu ihrer Verheurathung à 4 Pfd.

g.) Dem Hospital Meister Otto Adelphi
Mensch ad dies vitæ et post Obs. Anna
Cornelia von Passavant Adelburg
allezeit auf dem Rathe der Lob.
Lutherin — — — — — — — — — — — — 100 —

Summa
an Pfändungs Renten
und jährlich.

---

1) Der Jungfrau Rebecca Magdalena
Arnoldinin die in Statu actuo

Sub Lit A. bemmelt Kind zugestellen
und quittirt.

2) Der Gotta annen Elisabetha Schmidtin
die Sub Lit B. in Statu activo bemmelt
2. Cudrienne und Löffl, nebst 2 der besten
gemeinen Silberlöffel.

3) Der Anna Gertraut Meister C. A. Maasin die
Insolvat Sub Lit C. bemmelt Effecten

Pro Nota.

Die in der Testamentl. Sach N° 1. in dem Eigen-
thum der Anna Catharina seel. befundene f 700 in
Cassa Scheine, so der Testatrix annen Maria
Margarethen zugehörig seyend, werden seel. durch die
darauf für die selbe aufgelegte Unterhaltungs Kosten
und Interessen Saldirung bestehen.

Johann Rudolph Wagner,
Gerichts Schreiber.

Inventarium

über

Weyland Frauen Elisabethen Plotzin

Seelig gebohrne Reichs Freyin

von 28. December

1795

18.2.1796
116

Dass wir Endesunterschriebene das Document über die uns heute gnädigst ausgehändigte Capitaine Holzinspection des Herrn Superintendenten Pfarrer Spitzophius selbst vor Uns Des Brandenburgischen Fürstenthums Administration auf unsere gehorsamste Requisition und Verlangen abgefordert und zugesandt bekommen hat, Als Uns Solches Document über die Brandenburgischen Fürstenthümer in der Brandenburgischen Fürstenthümer Hauptstadt Ansbach gnädigst anbefohlen worden, Als haben wir Solches gnädigst anbefohlenes Document gehorsamst zurückgeschickt haben wollen. Ansbach den 18ten Februarii 1796.

Johann Caspar Hardt.
Fürstl. Brandenb. Advocat.

10.6.1796
117

Hospitals Casse.

Debet

1796
Juny 10: An Capitl. Abzüge laut letzter Masse:

= Einzüge von H. Hfil. Nicol Schmidt für Haus-Zins vom 1.n May 1795 bis 25.n April 1796, exclusive . . fl 349 –

= für eine Nuss-Baumene Garnitur Bettstatt mit Leinen Bettwandter fl 40 –.

= für einen Aufritt . . . fl. 1.30.

fl 390.30 x.

Credit

1796
Juny 10. Zahlt an H. Hfil. Nicol. Schmidt für Essen zur Hospitalmannschaft Quartier und Lagerstatt vom 1.n Jbr 1795 bis 25.n April 1796, laut dessen Rechn. fl 36.40 x.

Per Saldo selbst Jahrig laut zur Casse . . . fl 353.50 x

fl 390.30 x.

Maass, Hospitalmeister

Für Capitl. Klotzisch
Hochfürstl. Musikchor
gefertigt.
Bauer fl. 353. 50 } zus. fl. 744
in Holz " 36. 40 } abgemacht.

Lilarum
12.4.1795-12.4.1796

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Berechnung

über Einnahm und Ausgab der seit dem Absterben der seel. Frau Capitainin Anna Elisabetha Platz, Wittib, vom 12ten April 1795 bis den 12ten April 1796. sich ergebenden Erbmasse.

Einnahme.

1795			
April	12.	Empfangen von der Frau Capitainin Platzischen Casse, in specie an Gold, Silber, sowie Cassiren und Monnaies-Billets laut Beylag A	380.—
	27.	Empfangen von Joh. Georg Bünsel, Pfarrmeyster loc. allhier 1/2 Jahr Interessen, vom 27.ten 8br 1794 bis 27.ten April 1795. von fl 3600, im 22/ Sub Capital à 4 pCt. im 24/ Sub	72.—
Maii	17.	Empfangen von Joh. Balthasar Merz allhier. 1/2 Jahr Interessen vom 17.ten 9br 1794, bis 17.ten Maii 1795 von fl 800, im 22/ Sub Capital à 4 pCt im 24/ Sub	16.—
Juny	23.	Empfangen von Joh. Friderica Walter allhier, 1/2 Jahr Interess. vom 23.ten Xbr 1794 bis 23.ten Junii 1795. von fl 2000, im 12/ Sub Capital à 4 pCt im 24/ Sub	40.—
Augst	1	Empfangen von Gottfried Immanuel Klumbt allhier 1/2 Jahr Ludwigius, vom 1.ten Febr bis 1.ten August 1795	165.—
8br	10	Empfangen von Philipp Jacob Diehl allhier, 1/2 Jahr Interess vom 10.ten [illegible] 1794 bis 10.ten 8br 1795, von fl 2800 im 22/ Sub Capital, à 4 pCt im 24/ Sub	56.— 56.—
	27.	Empfangen von Joh. Georg Bünsel, Pfarrmeyster Wittib, allhier 1/2 Jahr Interess, vom 27.ten April bis 27.ten 8br 1795. von fl 3600 im 22/ Sub Capital à 4 pCt im 24/ Sub	72.—
Xbr	11.	Empfangen von Capitain Willmann allhier 1 Jahr Einnahm Zins, vom 11.ten Xbr 1794 bis 11.ten Xbr 1795. von seinem Marcktplatz zu St. Catharinen	3.—
1796			
Febr	12.	Empfangen von Herr Burgermeister Jüngken Excellenz, den vom Gottfried Immanuel Klumbt, adversaliter allhier deponirten 1/2 Jahr Ludwigius vom 1.ten Aug bis 1.ten Febr 1796	165.—
	16	Empfangen von Frau Anton Maria Gmelin allhier, 1 Jahr Keller zins, vom 16.ten Febr 1795. bis 16.ten Febr 1796	30.—
April	27	Empfangen von Joh. Georg Bünsel, Pfarrmeyster Wittib, 1/2 Jahr Interess vom 27.ten 8br 1795 bis 27.ten April 1796, von fl 3600 im 22/ Sub Capital à 4 1/2 pCt im 24/ Sub	72.—
		General Einnahm Sola fl	1077.—

Ausgabe

1795

April 14. Bey Beerdigung der seel. Frau Capitainin Anna Elisabetha Klotz, den 14ten April 1795.

	Zu Alle für die Chore Figural-Leute		fl 4.—
"	dem Cantor		2.—
"	den 4 Schülern		2.—
"	dem Discantisten		1.12
"	dem Tenoristen		20
"	die 2 Diskanten und Cantor Knaben		3.—
"	den 2 Diskanten Schülern, Knabenlohn à fl 1.30 x		3.40
"	den 2 Diskanten, Trinkgeld		1.—
"	den 2 Tenoristen		4.48
"	dem Baryton-Mann, Trinkgeld		1.12
"	der Mundschenk detto		48
"	den 10 Bedienungen, jedem 1 Corolle		24.—
"	der Grab		2.30
"	dem Todtengräbermeister, Trinkgeld		1.12
"	den 4 Todtengräbergesellen, detto,		2.—
"	der Hofmagd detto		1.—
"	der Magd, welche Todtenkleid gebraucht, Trinkg.		1.—
"	dem Schreinergesellen, Trinkgeld		1.—
"	den Hofschreinergesellen detto		1.—
"	dem Lackierer detto		1.—
"	den 3 Schreinern detto		1.48
"	den 4 Tuchscheerknechten detto		1.36
"	dem Glöckner detto		24
"	in die Armenbüchse		1.—
"	Gläser zu Lesen		24
"	36 Pfund Zeltwachs à 10 ß		6.—
"	den Himmelwagen, samt Gewand der Schreiner		
	Trinkg. 1 Thlr.	No. 1	fl 18.—
"	der Backenmeisterin Haus und Speise 1 Thlr.	No. 2.	35. 36
"	dem Backenmeister Lindner 1 Thlr.	No. 3.	21. 36
"	der Schreinerin Häuslein, für den Sarg 1 Thlr.	No. 4.	21. 36
"	dem Schneidermeister Bauer, für das Todtenkleid 1 Thlr.	No. 5.	5.—
"	dem Tuchscheermeister Schmid, 1 Thlr.	No. 6.	8. 10.
"	den Leichenbitter, 1 Thlr.	No. 7.	83. 12.
"	die Leichenwache den Sarg, 1 Thlr.	No. 8.	6.—
	S.E.O. Transport		fl 269. 34 x

Ausgabe

		Transport			℔ 269 34
April	17	Zahlt dem Schlosser Jacobi, für Handarbeit, ut Zettel	№ 9		26. —
		" an die Adler Apotheke für Medicin in das Loch, Lissau ut Zettel	№ 10		3. —
	—	" an Johannes Schmidt, für gelieferte Arbeit Maurer, ut Zettel	№ 11.		192. 54.
	18.	" an Lorbl. Gerichts Canzley, ut Zettel	№ 12		3. 44.
		" an Scribent Becker, ut Zettel	№ 13.		3. 12.
März	22	" an die Wittfrau Pfeillarin, ut Zettel	№ 14.		24. —.
	29	" an Lorbl. Gerichts-Canzley ut Zettel	№ 15.		7. 36.
	—	" an das Liebfrauen Stift, jährlichen Grundzins, auf Ostern ut Qtg	№ 16.		6. —
July	21	" an Hrn. Rudolph Koch, Courtage bey Verkauf, dessen Zuschlag an Bäckermeister Schmidt, ut Qtg.	№ 17.		5. —.
Aug.	12.	" an Lorbl. Gerichts Canzley, für Folio Buch, so Hr. Dr. Pümpel in Händen hat			2. 56.
7br	2	" an Lorbl. Gerichts Canzley, ut Qtg	№ 18.		5. 47.
	8	" an Procurator Renner, ut Zettel	№ 19		5. 15.
8br.	30	" an Fuhrlohn und Tragelohn, beym Auszug der Mobilien ins Hospital			8. 30.
	—	" an die L. Cleophische Hausbesitzerin, Hyther Baumann für Hausbesitzer Abgaben, vom 12ten April bis 30. 8br 1795. laut Zettel belagen	№ 20.		135. 35.
9br.	11.	" an das Bartholomäi Stift, 1 jährigen Grundzins auf Termino Martini 1795 ut Zettel	№ 21.		8. 24
8br.	15	" an den Reinders Büsser, ut Zettel	№ 22		3. —
1796	24	" an das Marschalls Contoir, für Avertissement, ut Zettel	№ 23		4. 24.
Jan.	3	" an Friedrich Hofmann, für Besorgung diverser Arbeit ut Zettel	№ 24		1. 42.
	19	" an Lorbl. Gerichts Canzley, für Inventur Gebühr ut Zettel	№ 25.		20. 20.
	23	" an Herrn J. G. Meyer, für Wein, beym Auktion, ut.	№ 26		4. 48.
Febr	24	" an Auctionator Bansard, für Taxation der Mobilien, ut	№ 27.		1. 30.
	—	" an die Arbeiter im Hospital, beym Mobilien Verkauf			8. —
März	1	" an das Marschalls Contoir, für Avertissement ut Qtg	№ 28.		2. 24.
	20	" an Herrn Notar Bernard, für Aufkündigung Anzeige an den Buchhändler Nimbs		℔ 1. 30 x	
Jan:	19,	Pr. Copialien der Nimbsch Klage, an den jüngern Bürgermeister Audorf		— 5A x	
	20.	Pr. Copia der Nimbsch Duplique		1. 4. x	
Febr	16.	Pr. Bürgermeisters Bestell an Nimbs		— 34 x.	
apr	1.	Pr. Proceß Auslagen des Herrn J. A. Senn sub 23. März dato, an Hr. Dr. Pümpel remboursirt ut Zettel	№ 29.	4. 24.	
	9.	Pr. Copialien, an Hr. Dr. Pümpel bezahlt		1. 56.	
	11.	Pr. Porto, an Ditto		2. 38.	℔ 14. 52
	12.	Zahlt an Lorbl. Gerichts Canzley wegen gehaltener Hörn Deputations Protocoll		1. 52.	
				J. E. O. Transport Sa	℔ 760: 11. 2 ₰

Total Rechnungs-Stand.

	Einnahme.		Ausgabe	
laut fol. 1	Betrag	℔ 1077. —	laut fol. 2 u 3. vermög	
			29 Belegen Betrag	℔ 760. 11½
			An Saldo baar zur Casse	
			geliefert	316. 48½
	vergleichsweise Einnahme	℔ 1077 —		

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

177
1795/96

1795.
July 31. Verbleiben Ihren Capit: Conto zu fl. ... fl 9965: 6x.
Hievon gestrb.
1796.
March 26. Salar: für Hr. Gerichtsalmosen Maas fl 50:-
April 12. jährl. Legat für Denselben ..... 100:- } 150:-
bleiben demnach diesem Conto in Credit ..... fl 9815: 6x

173
25. 3. 1797

Copia

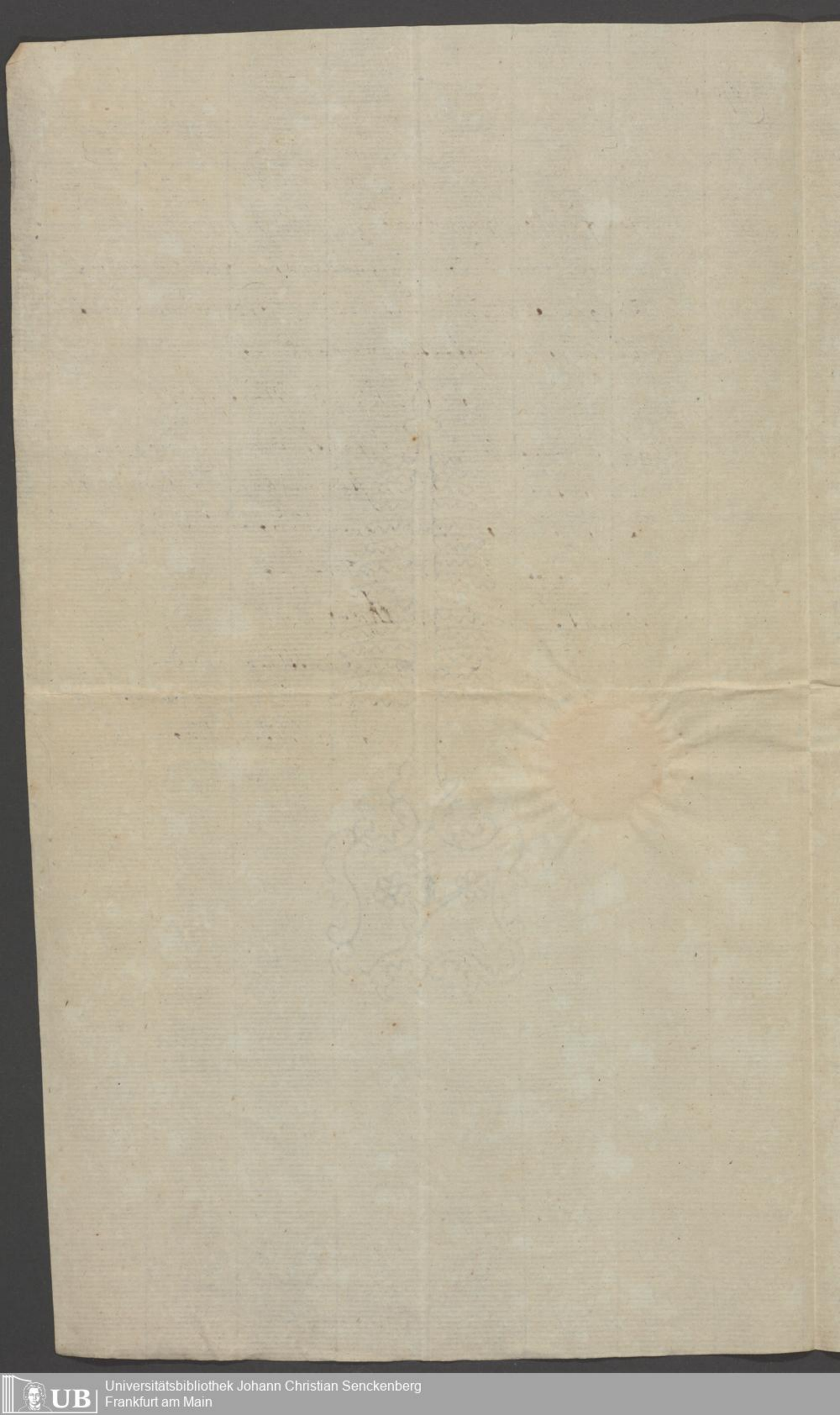
Über die Verehelichung Anna Maria Hanxleden
von Friedberg gebürtig, hiesig gewesen Dienst-
magd, wird der hochgelassete Johann Gottfried
Langer J. U. D. und Advoc. Ord. zum Curator
hiermit obrigkeitlich verordnet.

Publ. d. 25. März 1797.

Daß vorstehende Abschrift dem mir vorgelegten
von Tit. Herrn Gerichtsschreiber Dr. Horn ge-
fertigten Curatorio gleichlautend seye, wird
hiermit pflichtmäßig attestirt.

Frankfurt den 15. April 1797.

Jonathan Gottlieb Harder
Kaiserl. daselbst approbirt und
immatriculirter Notarius



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

22. 10. 1795
125

Inventarium und Taxation über die Capitaine Klotzische vorgefundene Juwelen und Silberwaaren &c.

Taxirter Werth

1795 d. 22ten Octobris bey der Auflösung

durch den Goldjuwelier Herrn Weinler taxirt.

Juwelen.

* welche nummerirt sind No. 5 liegen.

1) — — ein Schnur von circa 500 stück gute Granaten* . . . fl 6. —

2) ein mit Perlmutter und etwas Silber beschlagenes

4 artige Büchsgen, worinnen Riechwerk

Zu einem aber weiter kein Deckel

à ein Etui mit 1 Brillant Ring . . . . . 66. —

3 Paar Ringe { 1 Paar Ringe . . . . . 24. —
1 detto . detto . . . . . 10. —
1 detto . detto . . . . . 6. —

2 goldene Ringe . . . . . 4. —

b, ein paar goldene emaillirte Schlangen Köpfe . . . . . 2 —

c ein silbern Vielliebchen Büchschen } durch H. Pfeil gewogen
d ein ungarisch Messer Scheide } und taxirt . . . . . 3. —
e 3 silberne Petschaften

f, ein Anhänge mit Portraiten, Granaten &c. Gehalt . . .

nämlich mehr dabey ein Herrn Winkler

mit 2 Brillanten, 1 Portrait, übrigen Granaten &c. . . . . 10. —

g ein kleines Herrn mit Silberrahmen Gemählt . . . . . — 36

3) — — — ein Etui Diamanten

ein Halbgarnitur . . . . . fl 70. —
ein paar Ohrbehänge . . . . . 60. — } fl 174. —
ein Ring . . . . . 24. —
ein paar Armbrasselettes 20

4) — — — ein kleines Reisszeug, darin

ein paar Ohrbehänge, Granaten und brillanten
kleine Steine, fl 7. —
3 Stück galanterie Ringe mit Steinen } fl 15. —
ein silbern Kreutz mit drey Rubinen gg , 8

5) — — — — ein kleines Reisszeug darinnen
500 Stk Granaten, 13 solche sehr gute Rubinen
* welche unter No. 1. in diesem Reisszeug gefunden worden. Transport.

Transport der Juwelen Taxation

			Fax
2	Uhren an Gewichten mit rauschen, schönen goldenen Karten	à	12.—
6	ein klein länglicht Arcanum Uhrschälgen, darin a, ein Ring mit 8 Brillanten werth		15.—
	b, 3 ganz Arm Uhrschälger mit 18 Brillanten		10.—
7	ein silbern Büchsgen mit 5 Carniolen garnirt		2.—
8	ein Paar gold klein Arcadi Uhrschälgen, mit 3 kleinen silbern Garnirbüchsgen, werth		24.
9	ein klein Arcad. altes Schildkroten Schälgen, worin ein Carniol Ansänger und ein Paar Ohrbehänge, ein Chrysolithener Ansänger und dergleichen Paar Ohrbehänge		12.—
10	ein Semil'or an Karabine		15.—
11	ein Trauringgen mit in einem Paar gold Arcadi Uhrschälgen werth		1. 30

ein goldne Uhr mit Goldenen Karten und Berloquen
in einem Etui, die Frau Hospitalmeisterin Maasbeg ist.
500 Rfl. Brandbrief, der jüngste Neuman liegt
15 diese beyde Briefe, sind die beyde Legaten abzuliefern.
wie man letztern jährlich ihro Interessen wird

Von denen sichtigen Trayer und Anzeig Geschosenen, Silber verbrüten Faun Schoß wurden nachbesandt Silberwaar selbst gewogen und geschätzt in

			Gewicht			Taxation Wrth	
			12 Loth	13 Loth			
No	1	Ein Fransandier Teller wiegt	—		24 7/8		
No	2	Ein nämlicher detto	—		25 5/8		
No	3	Ein Schüsselkorb	—		29 —		
No	4	Ein Zuckerstreuer, mit 6 Löffeln, 1 Vorlöffel und 1 Klüsteyn wiegen zusammen	—		24 3/4		
No	5	Ein grosse Caffe Kanne mit 3 Kannen und Deckel	—	netto	90 Lr		
No	6	Ein ordinaire Caffe Kanne	—	netto	45 —		
No	7	Ein dr. dazugehörige Milchkanne	—	netto	30 —		
No	8	Ein Zuckerstreuer mit 6 Löffeln	—		18 1/4		
No	9	Ein Theebolzen mit silberne Handhabe	—	netto	18 —		
No	10	Ein Vorlegelöffel	—		13 —		
No	11	Ein Paar grosse Leuchter	—		43 3/4		
No	12	Ein paar kleinere detti	—		30 1/4		
No	13	Ein Dutzen vorlegschaufel, mit Porzell: Blatt	—	netto	8 5/8		
No	14	Ein Fransandier Teller	—		31 Lr		
No	15	Ein nämlicher detto	—		29 3/4		
No	16	Ein Milchlöffel mit schwarzem Griffel überzogen	—		—	fl	4. 30 x
No	17	Ein Theeschüssel mit detto überzogen	—		—	"	3. 30 x
No	18	Ein Paar Salz Fäßer, wiegen	—		12 1/8	"	
No	19	Ein Thee Kanne, wiegt	—	10 1/2 netto	—	"	
No	20	Ein Zuckerzangel mit Agat garn überzogen	—		—	"	5. —
No	21	Ein Eisspitze mit Vorlegstall, wiegt	—	netto	13 1/4	"	
No	22	Ein detto mit detto	—	netto	9 3/4	"	
No	23	6 Eßlöffel	—		29 1/8		
No	24	Ein mexicanisch Mundbesteck mit Filegran-Arbeit in einem Futteral überzogen	—		—	"	9. —
No	25	Ein mexicanisch Detto, mit Futteral, überzogen	—		—	"	7. —
No	26	Ein mexicanisch detto mit d., überzogen	—		—	"	11. —
No	27	Ein kleines Mundbesteck mit Silber garnirt	—		—	"	1. —
No	28	Ein Paar Mayder und Gabel mit Agat Griff	—		—	"	— 30.
No	29	Ein paar dto Fischen Vorlegl wiegt Loth	—	15 1/2 netto	—	"	
No	30	Zwey Löffel zusammengebunden wiegen 7. Loth, überz	—		—	"	8. —
No	31	Sieben diverse Löffel	—	13 3/4	—	"	
No	32	Drey Thee Löffel und 1 Klüsteyn	—		5 1/2	"	
No	33	20 Paar Messer und gabeln	—	14 3/4	—	"	
No	34	8 diverse Silber Stücken	—	6 1/4	—	"	

Transpt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

			12löthig	13löthig	Taxation
		Transport der Silberwaaren-Taxation			
No.	35.	Zwey Paar silberne Knaben Schnallen, überhaupt	—	1	5. 30 x
No.	36	Eine Scheide mit Messer und Gabel Ein ganz zusammen Etuizgen Ein klein Scheerizgen } überhaupt	—	—	1. —
No.	37.	Ein Löffel mit Gewerb in einem Futteral wiegt loth.	3½	—	—
No.	38	Ein zusammen Löffelgen mit Silbernem Köpfel überh.	—	—	2. 30.
No.	39	Ein vollständiges Etui überhaupt	—	—	4. —
No.	40	Ein Silber vergoldetes Büchschen, überhaupt	—	—	5. —
No.	41.	Eine Brille in Silbergefaßt überhaupt	—	—	30.
No.	42	Ein Zirkelgen	—	2⅝	3. 9 x.

Protocoll

Zum Besoll einer, sechsmalsigen, übrigen Silberwaare
die 13 löthige Probe thut à 1: 12 xr. thut
die 12 löthige Probe thut 1. 5 xr. das übrige
über in obem angesetzten Werthe täglich zu übernehm.

Verzeichniß Dessen was in Lauf der Schätzung
Vorhanden gefunden, zum Mobilien, Gerädt &c
zum Verkauf ausgesetzt worden,
Kann

Leinwand

2 Leinwand mit Überzug
2 Pülch, mit Überzug
2 Pülch, ohne Überzug
8 Kopfstücken, ohne Überzug
1 Oberbett mit Federn, mit Kammerfed
1 d. mit d. mit Daunen
1 d. mit Hüdernfedern
1 kleines Küssen
Verschiedene Stroh-Säck mit Abfall

vide auf
letzten Blatt.

Weiß-Gerädt

12	halbe	fein	Leinwand Blumendamast	LDK 12.	18 —
6	d.	d.	d.	" " 6.	9 —
6	d.	d.	d.	" " 6.	9 —
2	ganze	d.	Obersamdten	" " —	10 —
7	halbe	Wärndörfer	d.	" " 7	7 —
3	Paar	Mund	Vor Tuch mit Mundschatten		4 —
3	Paar	d.	ohne d.		
6	Paar	d.	fein Leinw. mit d.		3 —
8	Paar	d.	Wärndörfer mit d.		2 —
10	Paar	feine	Mundschatten gestickt und glatt		1 30
11	weiße	Kaffee-	Überzüg		1 12
3	Paar	Commodene	weiße Mundschatten		1 —
1	gestickte	Salebiede			— 24
3	weiße	bordirte	Kaffee		— 24
3	Stück	türkischrothe			1 30
2	Stück	gestrickte	Bettücher		1 12
1	Mardille	gestickt	mit Kinderhäubgen und Fetzelchen samt einer grünen Wiegendecke		2 —
8	Stück	feine Wärndörfer	Leintücher		28 —
4	Stück	super	fein fein		16 —
1	Stück	über	den Kanapee		2 —

117:12

Verrechnung von Weißzeug

~~1 gros weiße Bettücher zum Tanzen zu leihen~~			
7 Tischtücher		10	—
1 damast Tischtuch mit 20 dazug. Servietten	"	20	—
1 damast Tischtuch mit 6 dazug. Servietten	"	7	—
4 Stück damast Klein Tischtücher	"	1	30
1 garnirtes fein fol. damast Tischtuch mit 24 dazu gehörigen Servietten	"	11	—
~~1 weiß glatte Fenster Vorhänge mit 7 Kränzen~~			
~~7 Stück gemahlene Sitzeuge zur garnirung samt~~ Fenstern und Kordel			
3 damast gebildete Vorhänge mit 3 Kränzen, Fenstern und Kordel	"	12	—
3 gebildete weiße dito mit 3 Kränzen	"	2	—
2 Flor Tüllene Vorhänge und 1 Kranz, Kordel und Fenstern	"	4	—
4 glatte dto. dto. ohne Kranz	"	6	—
12 Stück Kissenzüge	"	8	—
3 " dito	"	2	—
5 " ord. dito	"	2	—
2 " Fein damast dito	"	1	—
10 " klein dito	"	2	—
4 " mit öst. Band, Tuchentzüge	"	8	—
1 " Pfulchzüge			
7 " blau und weiß gemischte Kissenzüge	"	4	—
12 " dto. dto. klein dto.	"	2	—
2 " dto. dto. Tuchentzüge	"	6	—
12 blau & weiße Handtücher	"	2	—
1 Stück blau & weiß gebildt : 34 Ell. à 36 xr.	"	20. 24	
1 blau & weiß gedruckte und gefütterte Couvert	"	5	—
7 Stück Fenster-Flohnen von Leinen mit rothen Borten Bänder und Traster und dann Vorhang Bänder			
2 Stück Fenster-Flohnen von Leinen mit 2 Vorhang und Fenster Bänder			

für ein Wohnhaus

35.54

Holz inn[er]t

1 schön nußbaumen Comode mit 4 Schubladen und darauf stehen der Frau mit 8 Cratten		
1 nußbaumen Comode mit zwey aufeinander gesetzten Theilen	14	—
1 nußbaumen Comode mit 4 Schubladen	15	—
1 nußbaumen Kinder Comodgen mit 3 Schubladen	4	—
1 nußbaumener Kardetisch mit eingelegter Arbeit	4	—
1 Kardetisch mit Wachstuch überzogen	1	—
6 nußbaumen Nüsse mit gelbem Polirsch	15	—
1 schwarz gebeitzt Comode mit gelben Leisten	12	—
6 nußbaumen Nüsse mit blauem Polirsch	22	—
1 nußbaumener Kardetisch mit seidenem Überzug	1	30
~~1 Dit. ein Nachttisch mit Wachstuch~~	~~3~~	~~—~~
1 consol Tischgen mit 3 Füßen	4	—
1 Klippel Bretgen		30
2 fenster Tritt.		
1 nußbaumener Glas-Schrank mit 2 Thüren darunter 1 Comode mit 4 Schubladen		
2 Holzerne lackirte Cratten		12
Pfau-Aug gestellgen		12
1 Schrank von tannen Holz mit 2 Thüren ~~1 schmaler Schrank mit 2 Thüren~~ ~~1 ord. tannener Schrank.~~		
1 Pfeiler Uhr mit schwarzem Gehäus	18	—
1 nußbaumen Tresor in 2 Stück als Aufsatz	6	—
1 dr. Schreib Cabinet mit darunter befindlichen 5 Schubladen	10	—
1 klein Tischgen	1	—
1 Comode Kistlade	1	—
~~2 übereinander stehen der Eisenbeschlägt mit~~ waschbuchenen Thüren		
~~1 grün plüschüberzogener Nachtstuhl~~ Dem Hr. Präsidenten		
1 Tisch mit Klappen	1	30
1 nußbaumen Comode mit 3 Schubladen	25	—
1 Feuerkratt Schirm		40
1 Kästgen		30
1 Schreibpult mit Leder überzogen	2	—
1 Feuer Uhr mit Compas		12
1 Stuhl dazu		12

159.28

Fortsetzung von Holzwerk

1 Küchen Schrank mit 1 Thür und Schublade	1	
1 Anrichte	—	30
1 Tischblatt	—	6
1 Küchen Brett	—	6
~~1 langer brauner Schrank~~ ist Vogel'sches		
~~1~~ Kattun Comode mit 3 Schubladen — N. 3 Thr. Räumung	1	
1 Officier Espanton	1	30
4 alte Casse Stühle	1	
2 alte Stühle		
~~1 Salz~~ Kasten		
1 alte rothe Kiste	1	30
1 Schnitzschragen	—	12
1 Klöppel Block	—	12
1 grosser ganz alter Schrank — N. zum verbrennen		
1 Kiste — (N. Räumung, da Vogel'sches)	1	
1 Bild-Kästgen mit dazu gehörigen Rahmen	—	30
1 gross Nähraum	—	30
2 paar Strumpfformen	—	6
3 hölzerne Handbeschläge	—	12
2 runde Bäumen Handbeschläge	—	30
1 do. Schraubstock Tisch	—	30
1 do. do. Tisch	—	36
1 Mannsch. Handzeug Eisen in einem Kasten	—	24
~~1 Kiste~~ mit altem Eisen		
1 Kasten auf der Waschküche — N. im Hause gelassen		
6 Diverse Waschblätter		
6 mit Widerhaken versehene Stücke	6	
~~1 Hanf Stock~~		
~~Vorsetzen~~ 1 Paar Hasels		
1 Flaschen Keller mit 4 grossen Mann Bouteillen und 2 Baugelgläsern	1	30
1 Dito mit 4 Mann Bouteillen	1	12
1 Tisch mit Marmel	1	12

21.4.18

Kleidungs Stücke

1 schwarz gros de tour kleiner seiden-Mantel mit Chenille	3	—
2 schwarze flor-Käpper	—	6
1 schwarz seidener Mantel mit Federbrämung	15	—
1 schwarz tuchener Pelerin Mantel mit Aermeln	7	—
1 Brun de Monsieur Atlas seiner Entrienne & Rock, mit garnirung	9	—
1 brochirt tuchener Entrienne & Rock mit flor garnirt	15	—
1 gebleümt Batavia Entrienne & Rock, garnirt	6	—
1 lichtbrauner gestreifter Entrienne & Rock garnirt	8	—
1 quadrille tuchener Entrienne & Rock garnirt	7	—
1 zizeiner Mordore fur 6c. Entrienne & Rock, garnirt	7	—
1 dr. blaugründig Entrienne & Rock, garnirt	6	—
1 weiß gründig [illegible] seiner Rock & Contüsch, mit flor garnirt	15	—
1 ächtgrün troffener Rock & Contüsch, garnirt	18	—
1 schwarz und weiß gestreift tuchener Entrienne & Rock,	4	—
1 fein glatt carmesiner Rock & Contüsch, garnirt	5	—
1 weiß basin Rock, mit garnirung	3	—
1 kleiner tuchener Contüsch gemürselt, mit garnirung	1	30
1 schwarz Commungrayener Rock, nebst Zeug zum Jux	3	—
1 paar doppelte Manschetten mit Marseiller Arbeit	—	24
1 paar einfache dr.	—	12
1 paar dr. dr.	—	12
1 weiß fillet tuchener, mit Blonden	—	6
1 abgetragene florhauben	1	—
6 Stück diverse Communhüter	1	—
1 ein schwarz seidener und weißleinener Lappen	2	—
diverse kurtze Mützen, als		
18½ @ in 4 Stücken	6	—
12 — @ à 5 dr.	4	—
5 — @ à 1 dr.	1	30
1 ein grün seidener Caraplatz	3	—

152 — 6

Zinn

8 große Schüsseln
1 flache dito
2 kleinere dito
1 Suppenschüssel mit Deckel
1 do do ohne Deckel
3 kleine Suppenschüsseln mit Deckel
1 milchsüdgelber mit Deckel
1 Sechsteilig mit Löffel
1 Vorlegelöffel
1 Garnirschüssel Oblat Deckel
6 Suppenteller
2 kleine Saucenschüsseln
3 diverse Schüsseln DK
1 Salzfaß
1 Weiß Pfeffer Muskatellen
1 Senfschüsseln
1 Lavoir Tellern mit Schüssel
1 großes Theebrett mit Füßen
1 Kaffeekanne, Milchkanne & Zuckerdose
1 do do & do
3 Dessertier Teller
1 Schmelztiegel
2 ganz große Schüsseln
2 etwas kleinere do
3 do do
2 do do
1 do do
1 Suppenschüssel mit ohne und Deckel
1 façonnirter Suppenschüssel mit Deckel und Schüssel
1 gelée Schüssel mit Deckel
5 Salatiéren
36 flache Teller
6 Suppenteller
1 großer Spanferkelschüssel mit ohne und Füßen
1 Salzschüsseln
4 Leuchter

Wasch Kuchel

1 Küpfl Kuchel	1	12
2 Wörfel mit Thüren	2	30
1 Thann	1	—
1 Körbgen	1	—
1 Wanga mit 2 Schalen und 1 eisern. Wangbalk	—	30
1 Kästl	—	36
2 Leuster	1	—
2 Kirchenleusterga mit 2 Lichtputzen	—	36
1 Lampa	1	—
NB Einsatz Gerüst. im Hofstall		
1 Waschkuchel	2	—
2 kleine Teller Leusterga mit 1 Lichtputz und Sätzen	—	45
5 Thüren Kuchlfen mit Schieben	1	—
4 Ofenthürfen	1	12
diversi alte Schrauben	—	30
1 Leuter Holz	—	15
1 eine Dingerne Chatoulle mit Säls — 1 Cafe Büchs 2 Schalgen, 1 Salzbelgen — mit Deckel und Stücke	3	—
2 Wörfel mit Thüren	6	30
1 Ofwärmer	—	45
1 Kästkuchel mit eisernen Blech	—	6
1 Kist mit verdingenen Kuchlfen und Bürsten zu Kuchlschlefen	1	12
1 Handschaller	—	24

Küpfen

1 großer Waschkuchel	5	30
1 Handbecken	2	30
2 Töpfe mit Deckel	11	—
1 Thann	1	12
2 Kuchlbelgen	1	12
1 Kuchlkuchel	1	20

49.47

Fortsetzung

Fortsetzung von Kupfer

1 Ste Marcipan		3	
1 Du Dan Bischöpfer		—	48
2 Rotonde Pasteten formen		3	
1 grose Kupfer Blech		1	12
1 kleines do		—	30
1 Vesica mit Helm		3	—

Blech

4 Würzen	—	48
1 Fischlöffel	—	6
1 Fleischgabel	—	2
1 Pfeffer		
2 Fundatormen	—	24
1 runde Zuckerschachtel	—	6
1 Nachtschgeschirr mit Kostformen	—	10
1 grose Fischschaufel	—	6
8 Chocoladeformen	—	4
1 Pfeffer	—	2

Eisenwerk

2 Tortenmander in 2 Kasten, mit 2 Stiele	2	30
1 kleiner dito mit Stiel	1	
2 Kostformen	—	20
1 Caffé Kotter		
2 diverse Pasteten	1	
1 Rost	—	24
5 Fleischgabeln	—	20
1 Bratschaufel	—	24
1 fein engl. Küchmesser	—	12
1 Fleischgabel	—	6
1 feiner Löffel	—	6
1 Brat Ofen in der Küche mit Ring und Deckel		

1738

Fortsetzung

Fortsetzung von Eisen

NB	1 Löwelkrapfen		
	1 Schustrenbrüter	—	40
	1 Rost in 1 Brustöfgen	—	10
	1 Brustpfannen	—	30
	1 Wärmeisen	—	18
	1 Bratpfannen	—	24
	1 Pfannenkünsenpfannen	—	18
	2 Grundrädel	1	—
	1 Zwiesenlöffen	—	6
	Diverse Vorfängstangen		
	1 Rost	—	6
	1 Pfannegen	—	4
	3 Kugstrollen	1	30
	3 Leuchter	—	45
	1 spritsch Gabel	—	4
	~~2 Lichtputzscheren~~		
	~~1 Feuerhaken~~		
	~~altes Eisen in einem alten Coffre~~ — wie Holz ward		
	1 Hirschfängen	1	—

Glas Werk

3 glatte geschliffene ½ Maas Bout: mit Deckel	—	24
1 dz. ½ mäßige — ohne Deckel	—	4
1 dz. ¼ Maas	—	4
1 ord: Maas Bout:	—	6
4 — ½ mäßige	—	12
1 Pfaffglässchen ins Spital		
2 — ½ mäßige Trinkgläser	—	12
3 — grüne Römer Gläser	—	10
9 — Bengelgläser	—	9
5 — Kelch-Gläsen	—	—
11 — weiße Römer gläser mit Deckeln		
5 — Tuffen Gläser		
4 — geschnittene Trinkgläsen		
16 dz. dz.		
5 glatte geschliffene dz.	—	10

Fortsetzung

9. R.

Fortsetzung Glaswerk

NB 5 — 4 Spazierngläser aus Pfibel
8 — Gläser in einem Futteral mit Riemen . . 30
1 — Glas Lanterne in Holz gefaßt . . 1 12

Spiegel

1 großer Spiegel mit goldener Rame . . 8 —
1 do do do . . 8 —
1 do do do mit schwarzer Rame . . 6 —
1 do do do etwas kleiner mit do . . 2 —
1 klein ord. Spiegel . . — 30

Porcellaine

12 superfeine Japanische Teller mit bunten Blumen und dazu gehörige 10 —
3 Blumen Krüge und
2 hängt. Blumenbecher
6 Chocolade Taßen, mit Tellern . . 3 —
1 Pfund Krüpfen . . — 30
6 blau und weiß mit Gold gemahlte Chocolade Taßen und Teller . . 3 —
12 fein ostind. runde Teller . . 3 —
12 do do do braune Theeteller, und 1 Pfund Krüpfen . . 2 30
6 blau und weiße ostind. Theeteller, und Schwantkrüpfen . . 1 —
6 japanisch blau und weiße Theetassen, 1 Schwantkrüpfen und 1 Pfund Pfeffernüsse 1 —
2 ostind. blau und weiße Theeteller . . — 12
2 Theeteller von glas Porzellan . . — 6
6 feine dreyeckigte Caffé Schalen mit rothen Blumen . . 1 —
12 blau und weiße dreyeckigte Caffé Teller . . 1 —
6 ostind. Theeteller . . — 10
4 Butter Büchsen, Wachsteln vorstellend . . 1 20

60.30

Fortsetzung

Fortsetzung von Porcellaine

1 garnitur weis Dresdner Porcellaine, bestehend in

1 Kuchn – 1 Milch-kanne
1 Schwantkümpgen
12 Schalen
1 Zuckerdose
1 Zuckerschale
1 Theepottgen
1 Theebuchse

. . 12 —

1 garnitur schwarz mgl. Geschirr, bestehend in

1 Kuchn – 1 Milch-kanne
1 Theepottgen
1 Milchtöpfgen
1 Schwantkümpgen
1 Zuckerdose

. . 2 —

1 Zuckerschale . . . . .
1 Theekanne . . . . — 48
1 Milchkanne
1 Schwantkümpgen wird façonnirt sold.
1 Milch-kanne
1 Theekanne – wird mgl. bleu Landgen — 12
1 Kuchn kanne
1 Milchkanne . . . . — 30
1 Zuckerschale mit Deckel
1 Schwantkümpgen – mgl.
1 Theepottgen
1 Milchtöpfgen . . . . — 20
1 Schwantkümpgen mgl.
6 weise Schalen mit Henkel . . . — 36
1 Theekanne 1 Milchkanne
1 Zuckerdose mit Deckel . — 20
1 Schwantkümpgen braun, mit weissen figuren
1 Kuchn – 1 Milchkanne
1 Theepottgen und 1 Schwantkümpgen braun mit weissen Blumen . — 30
1 braun Theepottgen mit silber beschlagen . 1 30
1 Kuchn 1 Milchkanne
1 Theekanne . . — 24
1 Zuckerdose mit Deckel
1 Schwantkümpgen, marmorirt mgl.
1 Theekännger . . . . — 20
1 Zuckerdose
1 Dessertschüssel

19.30

Fortsetzung

Vorlehzung von Porcellaine

~~1 Dessert Blumen schwarz rund~~

18 vergoldete Kostbarkeits Tassen mit Aufsatz		36	
1 Kaffeekanne mit 40 Divertissiguen		2	—
1 Vase mit Porcellaine Knopf		1	—

Fayence

4 Schüsseln 12 Teller	wird mit Blumen – feinster	6	—
7 ovale Schüsseln & 2 Sauce Krüppgen mit Deckel		2	30
8 Fl. Salz mit zackigten Künsten, weiß und blau		1	—
12 Kaffeer blau & weiß mit Blumen wert – sehr		1	—
11 Teller 2 Salatiers	mit gelben Künsten – sehr	1	30
5 Teller, blau & weiß		—	20
7 kräutzgenaschte blau & weiße Schüsseln, sehr		—	12
5 Obst Schüsseln faconnirt		—	24
4 blau & weiße Schüsseln		—	40
4 do do kleiner		—	40
1 weißer Puppenkrüppgen mit Deckel		—	12
1 Sahnet		—	4
1 Karoir Essen mit Schüssel			
4 gros 4 Schüsseln fürbigst 2 weiß und blau do 2 Obst Schüsseln 6 weiß Teller 5 blau & weiß Teller	alt	1	12

Main Garnier

1 mit Zinn garnirt Krug		—	15
2 Kaffeer do		—	20

19.55

Schrank Aufsätze

3 Stück mit Löwen		
2 Cuiser sol. blau p Paar		1 12
2 Blumen Krüge ohne Deckel	—	20
4 weiße Krüge mit Zinn garnirt	—	48
2 blau p Paar Krüge mit Zinn	—	20
1 Nachtlicht Gestell	—	30

Diverse Gerüthschaften

1 blau p Paar gezwirnt Fidrun mit Silber garnirt Krüge Officier Essenz in 1 Carton		6 —
1 1/4 Loth goldene Trassen in verschiedenen Arten		2 —
4 grüne glüserne Nüstpiedes mit Deckeln		
3 lange schwarze Stäbe mit Köpfel		
1 Blumen Topf von 1 Eisen mit 1 Tulpe, ohne Fuß	—	30
1 blechernes Schäufle	—	6
3 große Aprosblätter	—	12
1 Wachsflambeau mit Köpfel		
1 s.g. alte Stubenuhr ohne Gehäuse		
2 Blätter grüne taffete Vorhänge	—	2 30
3 Dz mit 3 Kränze	—	5 —
1 grüne taffete Tapezie und 1 Dz Fidel		1 —

Die andere mit Fidel, zum Kirchg. Gebrauch

20 28

Gruppe Nr. Nachtrag Bücher

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1 Ohm 1 Anker 1 Stück 2 Lüst. . 44 —
1 do 1 do 1 do & 2 do . . 44 —
1 Anker 2 Stück & 4 Lüst. . 20 —
1 Faß mit Cyderessen . . 10 —

118

117. 12
135. 54
159. 28
27. 18
12 —
49. 47
19. 78
9. 26
60. 70
19. 55
20. 28
118 —
881. 36
9. 30
903. 6

Vormittag d. 27 Febr 1796

zahlt	H. Bauerwein	1 Ohm, 1 Federbett, 1 Pfühl, 2 Kissen	60 —
zahlt	H. Baer —	1 do. 1 do. 1 do. 2 do.	60 —
zahlt	H. Bauerwein	1 Federbett, 2 Pfühl & 1 Kissen	40 —
		1 Deckbett mit Eyderdunen	20 —
zahlt	Hfr. Pflaumer	12 halbe holl. Leinwand Manns Hemder	18. 15
zahlt	Fr. Schmidtin	6 do. do. do.	8. —
zahlt	H. Comm. Räs	7 do. do. do.	5. 30
zahlt	Fr. D. Neuburg	7 do. do. do.	10 —
zahlt	H. Bauerwein	2 ganze do. do.	8. —
zahlt	Fr. Schmidtin	26 paar Vorhemd	8. —
zahlt	Fr. Schmidt	10 paar Herren Manschetten 1 gestückte halbe do.	2. —
		11 weiße Kappen Überzüge 3 paar weiße Manns Sandschuh 3 Kappen	1. 12
zahlt	Mme D'Orville	5 Tischtücher	3. 30
zahlt	H. Jäger —	1 Kreuzbandsäuberin 1 Fingerhut 1 Bürgerbuch	2 —
	H. Ritterhausen	8 Barender fein Tischtücher	28 —
		4 holl. do.	16 —
zahlt	Fr. leg. A. Riese	1 Tischtücher den Rest Pfühle 7 Tischtücher	17 —
zahlt	Mme Koch —	1 Damast Tischtuch mit 20 Servietten	19 —
zahlt	H. Jäger jüngste Riese	1 do. do. 6 do.	8. —
zahlt	H. Schad —	4 kleine Tischtücher	5 —
zahlt	H. Schabot —	1 holl. Damast Tischtuch mit 24 Servietten	17 —
zahlt	Fr. D. Besser —	3 Damast geb. Vorhänge mit 3 Kränzen, Fransen & Bordel	12 —
zahlt	Fr. Weigel —	3 gebildete weiße do. mit 3 Kränzen	4 —
zahlt	Fr. Jäger —	2 naßdrucken Vorhänge 1 Kranz Bordel	7. 30
zahlt	H. Baumann H.	4 glatte naßdruckene Vorhänge	6 —
zahlt	Med. Institut	12 Kissenzüge	8. —
zahlt	Fr. Mayer v. R.	20 diverse Kissenzüge	12. 30
zahlt	H. Brunn —	2 öfdrück Deckbettzüge 1 Pfühlzüge	7 —
zahlt	H. Kraft —	19 diverse blau & weiß gew. Kissenzüge	12 —
zahlt	Med. Institut	2 bl. & w. gewürfelte Deckbettzüge	6 —
zahlt	H. Sauerwein	12 blau & weiße Küchentücher	5 —
zahlt	Fr. Jäger —	1 Pf. 33¼ @ bl. & w. gebleicht à 45 kr.	24. 56
zahlt	H. Schad —	1 bl. & w. gedruckt Bettüberwurf	10 —
zahlt	Fr. Barrenfeld	1 schwarz gros de tour H. fr. Mantel mit Chenille	6 —
zahlt	Fr. Jäger —	2 Flor Kleider 1 sammtner Mantel mit Zobelbrämen	23. 15
		Latus 1.	500. 38

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zossl	Fr. Kappel	1 schwarz tuchener Pelzkragen Mantel mit Aermeln	f. 10 —
Zossl	H. Schubot	1 gebluemt Batavia Entaienne Rock	" 9 —
Zossl	H. Schubot	1 weis gruendig ostener Rock à Couleur	" 15 —
		1 Fuerspan do. do. do.	" 19.15
Zossl	H. Conard	1 schwarz und weis struifigt tuchener Entaienne Rock	" 4 —
Zossl	Lautin	1 schwarz wollener Zeugrock à Jungfrau	" — 3 —
Zossl	Fr. Schmidt	3 paar Mannsstruempf 1 weis seider Halstuch 1 Flor do.	" 1.30
Zossl	H. Schubot	6 Hemmaermel 1 schwarz seid. & 1 woll. baum. Lappen 1 Officier Scherpe 1/4 woll Tuechen	" 15 —
Zossl	H. Conard	1 Klimmaetzel mit 1 Fulge 1 Glaeserne do. Buesch 3 Haarschluesser	" 1 —
Zossl	Fr. Linck	2 Blaetter gruen rasirten Vorsatz	" — 3.20
—	Zult	3 do. do. mit 3 Kreuzen	" 9 —
—	Zulz	1 gruen rasirten Teppich	" 1.40
Zossl	Margaretz	1 brochirt tuchener Entrienne Rock	" 15 —
—	Zossl Linck	1 braun de Mons. altlaender Entrienne Rock	" 9 —
		1 liestbraeuner gestr. Entrienne Rock	" — 8 —
		1 quadrille tuchener Entrienne Rock	" 7 —
Zossl	Fr. Hospitalmstr. Maas	1 zigarner Mordore farbl. Entrienne Rock	" 7 —
		do. blaugruendig do. do.	" 6 —
		1 fein glattberauter Rock à Couleur	" 5 —
		1 weis casin Rock	" 3 —
		1 Kammertuchener Couleur	" 1.30
		diverse kurtze Westen	" 11.30
		1 gruen seidener Caraplaye	" 3 —
Zossl	H. Sauerwein	6 Hueth mit gelbem Fluesch	" 20 —
Zossl	Frau Seyler	6 Hueth mit blauem Fluesch	" 25.45
Zossl	Mayer	1 Klippel Kissen	" — .30
Zossl	Jfr. Naumann	1 Comode Cattun mit 1 Schubladen	" 1.12
Zossl	Hillern	1 Huethe	" — .24
Zossl	Mme Singer	4 alte Haarhuethe	" 2.15
Zossl	Jfr. Schleichen	1 Pinkuschyen mit Kasina	" — .30
	H. Hillersheuser	1 Cudyen	" — .36
Zossl	Mayer	1 Mannshuth Haarschleifen	" — .24
Zossl	zulz fr Loffler	6 mit Widrigen flosirten Huethe	" 8.15

Latus 2, f. 227.36.

H. Auctionstag d. 27 Febr 1796

zahlt	H. Dr. Vitz jr.	1 Eisen Comod mit 2 Aufsätzen		23. 30.
zahlt	H. Bauerwein	1 Nußb. Comod mit 4 Schubladen		18. —
		1 Bücher Comodgen		10. —
zahlt	Hr. Löffler	1 Tisch mit einzelner Arbeit		4. —
zahlt	H. Dr. Pümpel. jr.	1 Tisch mit Wachstuch		1. 30
		1 Schwarz gebeitzt Comod mit 6 Leisten		20. —
zahlt	Hr. Barnesfeld	1 Tisch mit feinem Überzug		4. —
zahlt	H. Dr. Vitz jr.	1 Canapeelissgen mit 3 Füssen		4. 30.
zahlt	H. Rabenmann	1 Uhr mit schwarzem Gehäuse		30. —
zahlt	Hr. Barnesfeld	1 Schreib Cabinet		16. —
zahlt	H. Dr. Pümpel jr.	1. Nußb. Comod mit 3 Schubladen		30. —
zahlt	Hr. Geyer	1 Tischgen mit X Füss		1. 10
zahlt	H. Dr. Pümpel. jr.	1 Damenbrettspiel, 1 Tonne mit Compas 1 Backgammonstall, 2 laquirte Scharniere 1 Flote		3. —
zahlt	Hr. Barnesfeld	1 Schreibpulte mit Leder überzogen		2. 24
zahlt	H. Bauerwein	1 Paar Blumenstöcke, 1 Feuerbett, 1 Kaffeebett		1. 32
zahlt	Mayer	1 Officier Espontong		— 45
zahlt		1 Nußbaum Secretär		15. —
zahlt	H. Bauerwein	1 Tisch mit Klappenblatt		2. 30
zahlt	Hr. Barnesfeld	1 Kirschbaum		5. —
		1 Armstuhl		2. —
zahlt	Hr. Geyer	2 alte Tisch		1. 12.
zahlt	Hr. Bain	1 zinne Büste		3. —
zahlt	H. Pistorius	1 Gipsene Büste		1. 45.
zahlt	Hr. Barnesfeld	1 Nähtische		1. —
	H. Dr. Pümpel	1 Klingelbeutel. 3 Staubbesen 2 Gueridons 1 Glasschrellen, mit 4 Carafen & 2 Gläser		1. 30 2. 24.
zahlt	Hr. Barnesfeld	1 detto mit 4 Bouteillen		2. —
zahlt	Hr. Geyer	2 Tische und 1 Feuerbett		6. —
zahlt	Md. d'Orville	1 Mörser mit Pistel		5. —
zahlt	Md. Barnesfeld	1 detto Cleiner		2. 24
zahlt	H. Vetter	1 detto Cleiner		2. 24
zahlt	H. Dr. Vitz. jr.	1 detto detto		2. —
		Latus S.		226. —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

zahlt	fr. Krieger	— 1 Ofenrohr von Messing	2. 24.
zahlt	Mde d'Orville	1. Messingne Röhre und 1. Flamme	3. 45
zahlt	H. Dr. Dietz jr.	1. Kaffeekanne	3. —
zahlt	fr. Barmbold	1 Kaffeekanne	1. —
zahlt	fr. Löffler	1 Maaß mit niederem Gehalt	1. 5
zahlt.	fr Koch	4 Kupferlichter, 2 Leuchter 5 Feuerbüchse, 4 Ofenbüchse, 1 Zuckerdose, 1 Schelle, 1 Pack mit Messingne Knöpfen	7. —
zahlt	fr. d'Orville	1. Messing Waschbecken	2. 45.
zahlt	Frau Pflugfelder	1. Messing Theeboulle	2. 4 —
zahlt	Lindau	1 Bettwärmer, 1 Kaffeekessel	— 40.
zahlt	H. Arnoud R.	2 Kupferne Röhre R. arnoud	12. 15.
		1 Feuerspritze	5. 30.
zahlt	fr. d'Orville	1 Kupferner Waschkessel	6. 5.
zahlt	H. Kirch	1 Theekessel, 2 Caffeekesselgen	5. —
zahlt	fr. Krieger	1 Theemaschine	6. 15.
zahlt	H. Dr. Dietz jr.	1 Kupferne Flamme	2. 24.
zahlt	fr. Zeisert	1 Messingne Röhre, 2 Kupferblech. i vesica	4. 15.
zahlt.	Maaß	1 Leuchter	1. 44.
zahlt	Mde Kiess	1 detto	2. 24.
zahlt	fr Barmbold	sämtl. Blechwerk	2. 8.
zahlt	fr Krieger	1. Holzerne Laterne mit 4 Glasscheiben	2. 24.
zahlt	fr Barmbold	1 Kleiner Bratenwender	1. 44.
zahlt	Mde Kiess	1 detto großer detto	6. —
zahlt	H. adm. Meyer	1. Flamme i Zeit. i Waschbecken	2. 24.
zahlt	fr. Zeisert	3 detti	2. 24.
zahlt	fr. d'Orville	diverses Eisenwerk	3. 28.
zahlt	H. Kirch	3 Leuchter und 1 Bratpfanne	1. 40.
zahlt	fr. Zeisert	1 Hirschfänger u. altes Laternen	1. 12.
	H. adm. Pillwoff.	31 Pf. Glaswand	1. 20.
zahlt	fr. Loeser	1 Vogel mit vergoldeter Pfanne	20. 30.
	H. adm. Pillwoff	1 detto mit detto	9. 30.
zahlt	fr. Krieger	1 detto mit schwarzer Pfanne	12. —
zahlt	fr. Zeisert	1 kleines Toilet	— 52.
		1 größeres detto	2. 35.
zahlt	Frau Pflugfelder	1 Chatoulle mit Thurgarnier	— 40.
		Latus 4.	℔ 140. 26.

Transport fl.

Porcellain

1 zasst	1 sfr. Diesp.	1 Quartier schwarz Caffé Geschirr	2.	30 x
1 zasst	1 sfr. Schmid	1 detto Braun u. Geschirr	1.	32
1 zasst	1 sfr. Zaisent	diverses weiss Porcellain	2.	5
		12 Quartier blau weiss do	2.	15
1 zasst	1 do. Dietz sfr.	Marmorirtes Geschirr	2.	24
		1 Quartier weiss u. blaue Teller	1.	24
1 zasst	1 sfr. Zaisent	1 Dutzend weiss u. blaue Teller, 2 Platten	2.	16
1 zasst	1 sfr. Baumgarten	8 diverse Pistolen	2.	4
1 zasst	1 sfr. adm. Zillhof.	Oval façonirt Fayence Pistolen	3.	24
		4 Pistolen. 1 Dutzend Teller, 1 Büttrich	8.	15
1 zasst.	1 sfr. do. Pistor	1 Dutzend blau u. weiss do 5 diverse Teller	2.	8
	1 zasst.	1 Fayence Brett	—	12
1 zasst	1 sfr. Baumgarten	8 Pallet Pistolen	3.	24
	1 zasst	2 Pistolen	—	40
1 zasst	1 sfr. Pistor	8 Pistolen	1.	44
1 zasst.	1 sfr. Lutz	5 Obstpistolen	—	30
1 zasst	1 sfr. Steiger	1 Spritzkrug	—	12
1 zasst		9 diverse Krüge	2.	30.
1 zasst	1 sfr. Hagnau	1 Fayence Pfannenausgiesser	2.	24.
1 zasst	1 sfr. Baumgarten	1 Fischnetzstrauss	1.	6.
1 zasst.	1 H. Imm	1 Tellerbrett, Küchenbrett	1.	20.
1 zasst	1 sfr. Zaisent	2 Braunpfännl. 1 Dreifuss	1.	12.
1 zasst.	1 sfr. Hagen	4 Milchwasserbütten	10.	30.
1 zasst.	1 sfr. Steiger			

Latus	5. —	fl.	56. 31 x.
"	4. /	"	140. 26 x.
"	3	"	226. —
"	2	"	227. 36.
"	1	"	500. 38.
General Summa		fl.	1151. 11 x.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB | Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

139
Z 1796

Im Klotzischen Hause

1 Hausthor Flügel von Tannen mit eisernen Vorstecktangen und Gatter nebst dazu Vorsetzschloß

2 Thorthor Flügel von Tannen mit 2 Vorsetzschloß und Kurbel Stangen

2 Hausthorstöcke

~~6 Wandsäulen~~

Vorstehende Arbeit ist richtig mit R 20. bezahlt worden, und zu Buche gebracht

den 26 July 1796 —

N. 1	mit Schnur 500 M. Granaten	fl 8.—
" 2	mit silb. Brust Garnitur und silbern Hängschloß	
	a) 1 Ring mit 1 Brillant Ring, 1 Rubin Ring, 1 do. do. 1 do. do. 1 goldner Ring,	" 110.—
	b) ein ganz goldnen emaillirten Schlangenstich	3.—
	c) ein silb. Paar Schuhschnallen	
	d) ein ungarisch Wasserbüchschen	
	e) drey silberne Petschaft	
	f) ein aufhängen mit Rubinen Granaten mit Vergoldung 2 Ringe	8.—
	g) 1 Schnur mit silbernen Perlen	
" 3	Eine Uhr	
	a) 1 Halbschaumb, b) 1 Paar offe Ohrhängen, c) 1 Ring, d) 1 paar Granaten Schnallen	" 225.—
" 4	Eine Brustnadel Steinen, ein paar Ohrhängen mit Granaten, 3 galanterie Ringe mit Steinen	19.—
" 5	Drey Schnur Granaten mit goldenen Farben	15.—
		fl 385.—

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Transport fl 385—

6) 1 Prozessionsstelze,
Ring, & 2 ans Brustbeutel . . . . . fl 22—

7)

8)

9) zu Pferd
a) ein Falcon-Jäger mit 3 zwölf Pfd. Gefäng,
mit Carriol & Pferden . . . . . 12—
b) Ditto mit Element Pferden

10) zum Sackpfeifer . . . . . 13—

11)

14)

Für Trill

Sonstige nicht aufgezeichnete Diverse 16.30

fl 448.30

Hans Marcus Oppenheimer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main